

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at



Nr. 28/29 · 18.7.2014

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

So finanzieren Sie Ihre Vorhaben: Wir helfen durch den Förderdschungel

Wir starten in der NÖWI eine eigene Serie rund um Unternehmens-Förderungen. **Seiten 4 und 5**



Der Helios bringt's

Zum vierten Mal wurde der Energieeffizienzpreis „Helios“ verliehen. Als Hauptpreisträger setzte sich das Unternehmen Georg Fischer Automotive mit Sitz in Herzogenburg durch.

Mehr zum Helios 2014 auf den Seiten 6 und 7

Foto: Hagl

Service:
Mehr Infos,
mehr Service:
Schau vorbei
auf WKO.at

Seite 14



Ausstellungsläden
Produktions- und
Lagerflächen
Werksstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien · Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Service:
Für Sie erreicht:
Flexible Rechnung
entlastet die
Unternehmen

Seite 17

Magazin

NÖWI persönlich:

Große Trauer um Christine Adlitzer



Christine Adlitzer war stets eine engagierte Funktionärin und Unternehmerin.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich trauert um eine engagierte Funktionärin und Unternehmerin. KommRätin **Christine Adlitzer** führte einen Papierhandelsbetrieb in Traiskirchen und nahm in der Wirtschaftskammer zahlreiche Funktionen wahr. So vertrat sie die Interessen des NÖ Handels bis 2010 als Spartenobmann-Stellvertreterin, im Ausschuss des blau-gelben Papierhandelsgremiums war sie bis zuletzt tätig. „Schon in unserer gemeinsamen Zeit bei Frau in der Wirtschaft habe ich sie stets als Teamspielerin erlebt und als Mensch sehr schätzen gelernt“, würdigt Wirtschaftskammer-Präsidentin **Sonja Zwazl** die Verdienste der Verstorbenen. Foto: zVg



Petra Bodisch und Alfred Skarabela.

Mit Skarabela zum Führerschein

Mit Unterstützung der Fahrschule Easy Drivers – Skarabela Groß-Enzersdorf hat **Petra Bodisch** die Führerscheinprüfung erfolgreich abgelegt. Bodisch gewann 2013 den AUVA Pflegepreis im Wert von 1.000 Euro für eine Führerscheinausbildung. Die restlichen Kosten der Ausbildung übernahm die Fahrschule Skarabela. Foto: zVg

Staatswappen für Höher Insurance Services GmbH



V.l.: Franz Wiedersich, Sonja Zwazl, René Hompasz und Wolfgang Schwärzler.

Foto: Wieser

Wirtschaftsminister **Reinhold Mitterlehner** zeichnete die Höher Insurance Services GmbH in Pottendorf für deren besonderen Verdienste um die österreichische Wirtschaft mit dem Staatswappen, der höchstmöglichen Auszeichnung für österreichische Unternehmen, aus.

Anlässlich dieser Auszeichnung gratulierten WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl**, WKNÖ-Direktor **Franz Wiedersich** und Spartengeschäftsführer **Wolfgang Schwärzler** dem geschäftsführenden Gesellschafter der Höher Insurance Services GmbH, **René Hompasz**.

„Diese hohe Auszeichnung ist für unser Unternehmen eine besondere Ehre, welche wir entsprechend wertschätzen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Kunden, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre!“, so Firmeninhaber René Hompasz.

Die Höher Insurance Services GmbH, ein Tochterunternehmen der Hompasz Versicherungsmakler GmbH, beschäftigt sich seit 1995 sehr intensiv mit Versicherungslösungen für die Vermögensschadhaftpflicht (E&O), die Organhaftpflichtversicherung sowie Spezialversicherungslösungen im Haftpflichtbereich.

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Österreich	Service	Branchen
So finanzieren Sie Ihre Vorhaben:	Wirtschaft entschärft	Schau vorbei auf WKO.at	Keine Angst vor „EN 1090“!
Wir helfen durch den Förderdschungel	das Energieeffizienzgesetz	14/15	25
Niederösterreich	4/5 Kampf gegen Schummelfirmen am Bau erfolgreich	10	Gewerbe & Handwerk
Helios: Effizienz mit Pfiff	SVA: Mehr Entlastung und Fairness	10	Handel
Serie EPU-Mythen – Teil 9	Leitl: Zeit für Impulse!	11	Transport & Verkehr
NÖGKK mit „schwarzer Null“	International	11	Information & Consulting
Maturanten im WIFI auf Kurs gebracht	Exportpreise wurden vergeben	13	Tourismus & Freizeit
	rufsschulen, Verlautbarungen	21-24	Bezirke
			39
			Kleiner Anzeiger
			47
			Buntgemischt
			48

ZAHL DER WOCHE

33

weltmarktführende Leitbetriebe investieren in Österreich 1,1 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. 80 Prozent der Leitbetriebe kooperieren dabei regelmäßig mit Fachhochschulen und Universitäten als Forschungspartner. Das geht aus dem Wirtschaftsbericht Österreich 2014 hervor, der von Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner präsentiert wurde.

KOMMENTAR

Mehr Vertrauen in Lösungskompetenz der Wirtschaft setzen

Von WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Der „Helios 2014“ war eine eindrucksvolle Leistungsschau der niederösterreichischen Betriebe. Energieeffizienz ist heute praktisch in jedem Betrieb ein Thema. Die Unternehmen wissen längst, dass ein effizienterer Energieeinsatz ihre Wettbewerbsposition stärkt.

Für mich ist das der beste Beweis, dass es keiner gesetzlichen Regelung bedarf, um Fortschritte zu erzielen. Gemeint ist das dieser Tage beschlossene Energieeffizienzgesetz. Ich bin froh darüber, dass der vor

einem Jahr präsentierte Erstentwurf nicht zum Tragen gekommen ist.

Es ist uns als Wirtschaftskammer gelungen, die ärgsten bürokratischen Belastungen zu verhindern und Erleichterungen sowohl für Produktionsbetriebe als auch für Energielieferanten durchzusetzen. Klein- und Mittelbetriebe bleiben von ausufernden bürokratischen Verpflichtungen verschont. Weiter sind bereits getätigte freiwillige Einsparmaßnahmen nun anrechenbar. Kurzum, wir haben als Wirtschaftskammer in letzter

Sekunde das Schlimmste verhindern können.

Der Gesetzgeber wäre aber gut beraten, mehr Vertrauen in die Innovationskraft und Lösungskompetenz der Wirtschaft zu setzen. Was unsere Betriebe brauchen, sind Anreiz- statt Strafsysteme.



Wirtschaft regional:

Über 100 Besucher beim „E-Mobilitäts-Testtag“ in St. Pölten

Beim Test- und Infocenter „E-Mobilität“ in der Wirtschaftskammer Niederösterreich informierten sich die Besucher über die Möglichkeiten für den Einsatz von E-Fahrzeugen in ihrem Fuhrpark.

Gemeinsam mit „e-mobil in Niederösterreich“ organisierte die WKNÖ das Testcenter und konnte dafür zahlreiche Hersteller von Elektrofahrzeugen sowie Elektromobilitätspartner gewinnen, darunter BMW Wien, City-Wheel, E-Drive Vertriebs GmbH, Auto Frech GmbH, Ing. Claus & Christoph Lechner, iO Fahrzeuge – Produktions- u. Handels GmbH, Porsche Inter Auto GmbH & Co KG, PROM-MOTION Promberg KG, Schirak KG, Tesla Motors GmbH, Walter Wesely Gesellschaft m.b.H., H. Wiesenthal & Co. KG und als Experte für die Errichtung von Ladestationen die EVN AG, etc.



Mehr als 100 Besucher informierten sich über die Möglichkeiten zur Integration von Elektromobilität in ihren Unternehmensfuhrpark und profitierten dabei von Erfahrungsberichten von Unternehmen mit ihrem E-Mobil-Fuhrpark. Gleichzeitig stand den Interessierten auch ein Beraterteam zu den Förderungen von bis zu 5.000 Euro für E-Fahrzeuge und E-Ladestationen Rede und Antwort.

Beim Gewinnspiel wurden vom E-Fahrrad bis hin zum Nutzfahrzeug viele „Elektro“-Preise verlost. Hauptpreis war ein SIGA E-Urban E-Bike im Wert von 2.399 Euro.

Weitere Informationen zum Thema „E-Mobilität für den Fuhrpark“ erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, T 02742/851-16301, E uti@wknoe.at!

Wirtschaft international:

Boeing liefert mehr Flugzeuge aus

Chicago (Illinois) (APA/dpa) – Im Wettlauf zwischen den Flugzeug-Herstellern Airbus und Boeing ziehen die Amerikaner das Tempo an. Boeing lieferte im zweiten Quartal 181 Passagiermaschinen aus – nach 169 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Zuwachs rührte einzig vom Verkaufsschlager, dem Kurz- und Mittelstreckenjet 737, sowie vom Langstreckenflieger 787 her.

EZB lässt Leitzins bei 0,15 Prozent

Frankfurt (APA/dpa) – Die Europäische Zentralbank (EZB) belässt den Leitzins im Euroraum auf dem Rekordtief von 0,15 Prozent. Im Juni hatte die EZB im Kampf gegen Mini-Inflation und Konjunkturflaute ein bisher beispielloses Anti-Krisenpaket auf den Weg gebracht: Sie senkte den Leitzins von 0,25 auf 0,15 Prozent und führte einen Strafzins für Geschäftsbanken ein, die Geld bei der Notenbank parken.

Bolivien erlaubt Kinderarbeit

La Paz (APA/AFP) – Das bolivianische Parlament hat Kinderarbeit ab einem Alter von zehn Jahren offiziell genehmigt. Die Abgeordneten billigten ein neues Gesetz, demzufolge Unternehmen lediglich die körperliche und geistige Gesundheit ihrer jungen Arbeitskräfte garantieren und deren Ausbeutung verhindern müssen. Das offizielle Mindestalter liegt bei 14 Jahren, allerdings ist im Ausnahmefall auch die Beschäftigung von Zwölfjährigen erlaubt. Verdingen sich Minderjährige ohne Dienstherrn, dürfen sie dies gemäß dem Parlamentsbeschluss künftig schon ab zehn Jahren tun.

Thema

Licht im Förderdschungel

Wie finanziere ich mein Vorhaben? Welche Förderungen und Fördergeber gibt es? Wir beantworten die wichtigsten Fragen rund um Förderungen. Eine fünfteilige NÖWI-Serie beleuchtet zudem die wichtigsten Förderangebote und Förderinstrumente.

Der 1. Juli 2014 war ein wichtiges Datum in der blau-gelben Förderlandschaft. Die neue niederösterreichische Regionalfördergebietskulisse trat in Kraft, von Bundesförderstellen und vom Land NÖ gibt es ein neues Wirtschaftsförderungsprogramm für Unternehmer (die NÖWI berichtete).

Neue Förderkulisse gilt von 2014 bis 2020

Die neue EU-Regionalfördergebietskulisse 2014-2020 für

Österreich (und NÖ) orientiert sich mit Adaptierungen an der Förderkulisse 2007-2013. Die Beihilfe (Barwert)



für Investitionsvorhaben großer Unternehmen beträgt in Regionalfördergebieten maximal 10% der Gesamtinvestitionskosten, bei mittleren Unternehmen bis zu 20 % und bei kleineren bis zu

30 Prozent. Ein Wermutstropfen: Während der Bevölkerungsanteil gegenüber der letzten Fördergebietskarte um 3,4% gestiegen ist, wurden die Beihilfeintensitäten leicht herabgesetzt. Dies entspricht dem Ziel der neuen Regionalbeihilfeleitlinien, nach denen vor allem die am stärksten benachteiligten Gebiete Europas gefördert werden sollen.

Neben der Förderaktion der Wirtschaftskammer NÖ und den Förderungen des Landes gibt es noch zahlreiche weitere Fördergeber (z.B.: NÖBEG, AWS, KPC oder ÖHT). In einer fünfteiligen Artikelserie stellen wir diese vor. Angeboten werden unterschiedliche

Finanzierungsinstrumente sowie umfassende Serviceleistungen.

WKNÖ-Förderexperten erste Ansprechpartner

Bei allen Förderfragen sind die Förderexperten der WKNÖ die ersten Ansprechpartner und stehen bei Finanzierungs- und Fördersprechtagen zur Seite. „Als Wirtschaftskammer informieren wir unsere Mitglieder neben unseren Förderberatungen 24 Stunden am Tag auf unserer Förderseite im Internet. Denn gerade bei Förderfragen ist es wichtig, den richtigen Einstieg zu finden“, weist WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl auf das umfangreiche Service-Angebot der WKNÖ hin.

Alle Infos zur Fördergebietskarte: www.oerok.gv.at Foto: fotolia

INTERVIEW MIT...

...Christian Haydn, Förderexperte in der WKNÖ

„Ein Projekt wird nur gefördert, wenn es sich rechnet“



NÖWI: Wie unterstützt die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitglieder bei Förderungen?

Haydn: Die WKNÖ steht allen Mitgliedern mit einem umfangreichen Beratungsangebot zur Seite. Als Erstansprechpartner für Förderfragen erfährt man in einer der 23 Bezirksstellen der WKNÖ, welche Fördermaßnahmen es gibt und was zu tun ist, um zu Förderungen zu kommen. Im Förder-service der WKNÖ stehen Förderexperten zur Verfügung, die konkrete Informationen zu Bundes- und Landesförderungen geben – die sozusagen als „Pfadfinder im Förderdickicht“ agieren.

Diese Unterstützung wird im Rahmen der Fördersprechstage, aber auch nach individueller Terminvereinbarung oder durch Bereitstellung geförderter Beratungen gewährt. Einen guten ersten Überblick bietet auch die Förderhomepage

wko.at/noe/foerderservice

Welche Projekte werden gefördert?

Wesentliche Fördervoraussetzungen sind eine gute Planung und der daraus abgeleitete Finanzbedarf für ein Projekt. Förderbar sind Investitionen von KMU ab einem Volumen von 10.000 Euro. Diese Investitionen müssen der Modernisierung oder der Betriebserweiterung dienen, Prozesse oder Abläufe im Unternehmen verbessern, umweltrelevant oder innovativ sein. Eine

weitere wichtige Fördervoraussetzung ist die Wirtschaftlichkeit. Ein Projekt wird nur gefördert, wenn es sich rechnet. Und Förderungen gibt es nur dann, wenn die Förderanträge VOR Projektbeginn gestellt werden!

Wie bereitet man sich auf ein Fördergespräch idealerweise vor?

Man sollte sich folgende Fragen beantworten:

- ▶ In welcher Phase befindet sich das Unternehmen?
- ▶ Ist das Projekt innovativ und/oder ist es umweltrelevant?
- ▶ Welche Prozesse und/oder Abläufe werden durch das Projekt im Unternehmen verbessert?
- ▶ Welche Investitionen sind zu tätigen, mit welchen Folgekosten ist zu rechnen und wie hoch ist der Finanzbedarf?

Wie soll das Projekt finanziert werden?

Und sollten die Fördernehmer bei der Aufbereitung der Informationen, etwa bei der Erstellung eines Business- oder Finanzplanes, Unterstützung benötigen, stehen wir mit einer geförderten Beratung zur Seite.

Wann wird gefördert?

Immer dann, wenn man seinen Betrieb modernisiert oder erweitert, in Umweltmaßnahmen oder in die Forschung investiert, Aufwendungen in die eigene Fortbildung oder in Kurse der Mitarbeiter tätigt, im Ausland Geschäfte aufbaut oder ein Unternehmen gründet, sollte man sich nach Förderungen erkundigen. Wir raten daher: Informieren Sie sich lieber zu früh als zu spät über Fördermöglichkeiten!

VERANSTALTUNGS-TIPP ZUM THEMA

„Förderveranstaltung – Erfolg braucht Finanzierung“. Experten der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ informieren Sie aus erster Hand. Kompakt. Verständlich. Schnell.
Zeit: Dienstag, 30. September 2014, 18.30 bis 20.30. Ort: WIFI St. Pölten, Julius-Raab Saal,
Mariazellerstraße 97, 3100 St. Pölten. Mehr Informationen unter wko.at/noe/foerderservice

Tipps zur optimalen Unternehmensfinanzierung

„Unternehmensfinanzierung für Wachstumschampions“ lautete der Name einer Info-Veranstaltung, organisiert von der WKNÖ gemeinsam mit Partnern.

„Die Prognosen zeigen in eine positive Richtung, wir haben aber eine Investitionskrise“, bringt es Wilhelm Molterer, Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), auf den Punkt und erläuterte die Strategie der EIB im Bereich der Unternehmensfinanzierung mit dem Schwerpunkt Mittelstand.

Der große Andrang von Vertretern blau-gelber Leitbetriebe zeigte, dass das Thema Unternehmensfinanzierung eine besondere Brisanz hat und das Interesse an verschiedenen Finanzierungsinstrumenten vorhanden ist.

Nach den Begrüßungsworten von WKNÖ-Präsidentin Sonja

Zwazl und Peter Harold, Vorstandsvorsitzender der HYPO NÖ Gruppe, wurden den zahlreichen Teilnehmern wertvolle Lösungsansätze für ihre Unternehmensfinanzierung in den Bereichen Forschung, Innovation, Expansion und Akquisition vorgestellt. Zudem beantworteten Experten aus der Wirtschaft Fragen aus der Praxis und gaben Tipps, wie Unternehmen Chancen zur erfolgreichen Finanzierung von Wachstumsinvestitionen nutzen können, um für Herausforderungen gewappnet zu sein.

Mehr Informationen zur EIB lesen Sie im Interview mit Wilhelm Molterer und in der Infobox.



V.l.: Vizepräsident der EIB Wilhelm Molterer, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Spartenobmann Industrie Thomas Salzer und RA Wieland Schmid-Schmidtsfelden (CMS Reich-Rohrwig Hainz Rechtsanwälte GmbH).

Fotos: Andreas Kraus/WKNÖ

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR EIP

Was ist die EIB? Die EIB ist die Bank der Europäischen Union. Sie gehört den EU-Mitgliedstaaten und vertritt deren Interessen. Dabei arbeitet sie eng mit den EU-Organen zusammen, um die Politik der EU umzusetzen.

Wie unterscheidet sich die EIB von Geschäftsbanken? Die EIB verfolgt als öffentliche Bank keinen Erwerbszweck und orientiert sich an den Zielen der EU. Sie ist finanziell unabhängig und beschafft ihre Mittel an den Finanz- und Kapitalmärkten, hauptsächlich durch Anleihen.

Finanzierungstätigkeit:

2013 belief sich das Finanzierungsvolumen auf 71,7 Mrd Euro.

Europäischer Investitionsfonds (EIF): 1994 gegründet, ist der EIF auf die Finanzierung von KMU und auf Risikokapitalfinanzierungen spezialisiert. Hauptteilseigner des EIF ist die EIB mit einem Anteil von 62,1 %.

Alle Informationen und Kontaktadressen der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Internet unter www.eib.org

INTERVIEW MIT ...

... Wilhelm Molterer, Vizepräsident der EIB

„Neues Instrument für KMU“

NÖWI: Welche Investitionsvorhaben werden von der Europäischen Investitionsbank gefördert?

Molterer: Wir stellen Darlehen für Projektebereit, die den Zielen der Europäischen Union entsprechen, die auf der einen Seite technisch machbar und andererseits wirtschaftlich tragfähig sind. Das können Infrastrukturvorhaben sein und Vorhaben im Energiesektor, etwa beim Netzausbau oder im Bereich der erneuerbaren Energien. Genauso kommen Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation in Frage. Hier bieten wir gemeinsam mit der EU-Kommission mit „Growth Finance Initiative“ ein neues Instrument an, das sich gezielt an mittelgroße Unternehmen mit Innovationsvorhaben richtet.



Wilhelm Molterer im NÖWI-Interview über die Förder-Instrumente der EIP.

NÖWI: Wie schauen die Unterstützungsleistungen der EIB aus?

Die Darlehensvergabe ist mit Abstand die Haupttätigkeit der Bank. Darauf entfallen rund 90 Prozent des gesamten finanziellen Engagements. Darüber hinaus bieten wir zusammen mit unserer Tochter, dem Europäischen Investitionsfonds (EIF), eine breite Palette von Finanzleistungen an, passend für jede unternehmerische Phase. Neben Projektdarlehen und Darlehen über zwischengeschaltete Banken sind das strukturierte Finanzierungen, Garantien, Eigenkapital- und Fondsbesitzungen, Risikokapital- und Mikrofinanzierungen. Außerdem nutzen und entwickeln wir Finanzinstrumente, z. B. Projektanleihen, die Finanzierungsquellen für Infrastrukturvorhaben erschließen helfen.

NÖWI: Ihr persönlicher Tipp als EIB-Vizepräsident: Was sollte ein Förderbewerber unbedingt berücksichtigen, was wird oft falsch gemacht?

Die technische Machbarkeit eines Projektes kann ein kritischer Punkt sein. Lässt sich das Projekt wirklich wie vorgesehen umsetzen? Die Bank bietet deshalb neben ihren vielfältigen Finanzierungen umfassende technische Expertisen. Mit diesen Beratungsleistungen sticht die Europäische Investitionsbank EIB auch im internationalen Vergleich deutlich heraus.

Niederösterreich

Helios: Effizienz mit Pfiff

Der zum vierten Mal ausgeschriebene Energieeffizienzpreis „Helios“ wurde in der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten verliehen. Als Hauptpreisträger setzte sich das Unternehmen Georg Fischer Automotive mit Sitz in Herzogenburg durch.

Mit dem Energieeffizienzpreis Helios zeigen die WKNÖ, das Land NÖ und der Energieversorger EVN, wie in den NÖ Betrieben Energiesparen und Maßnahmen zur Energieeffizienz erfolgreich umgesetzt werden.

Heuer wurden 133 Projekte eingereicht. „Die beim Helios prämierten Projekte zeigen auf, zu welchen Leistungen die NÖ Wirtschaft in Sachen Energieeffizienz bereits im Stande ist. Unsere



Alle Gewinner des Helios 2014: Bei 133 Einreichungen wurden ein Hauptgewinner (Bild unten), vier Kategorie-Sieger (siehe rechte Seite) und vier Anerkennungspreise ermittelt. Die Anerkennungspreise erhielten: Die Spreitzer GmbH aus Ybbsitz, die B. Braun Austria GmbH aus Maria Enzersdorf, die Franz Oberndorfer GmbH & Co KG aus Wöllersdorf und die Fritz Egger GmbH & Co. OG Holzwerkstoffe aus Unterradlberg.

Betriebe sind einfach am Puls der Innovation. Die ausgezeichneten Unternehmen spornen mit ihrer Vorbildwirkung andere an. Mit Anreizsystemen lässt sich in der Wirtschaft wesentlich mehr

bewegen als mit gesetzlichen Vorgaben und Strafsanktionen“, sagte Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav verwies auf die energiepolitischen Ziele des Landes: „Im Rahmen der Förderstrategie des Landes bieten wir für Unternehmen eine breite Palette von Unterstützungen für Investitionen und Beratungen für energieeffiziente Maßnahmen an: Förderungen für thermische Sanierung, umweltbewusstes Heizen, energieeffizienter Neubau etc.“

„Eine der größten Herausforderungen ist die Sicherung der Energieversorgung. Stand früher der Preis im Mittelpunkt, so richtet sich der Fokus immer stärker auf die Versorgungssicherheit. Investitionen in die Leitungsnetze

sind daher ebenso notwendig wie die Senkung des Energieverbrauchs“, ergänzte EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.

Die Jury-Vorsitzende, Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb, hob die Vielfalt und Qualität der Projekte hervor. „Es ist beeindruckend, was sich in den letzten Jahren alles auf diesem Sektor getan hat. Ging es früher nur um eine einzelne Maßnahme, wie etwa die Errichtung einer Solaranlage, so gehen die Betriebe heute von einem umfassenden Ansatz aus.“

Insgesamt werden durch die zum „Helios 2014“ eingereichten Projekte 1.388 Gigawattstunden pro Jahr eingespart, die CO₂-Reduktion liegt bei 562.328 Tonnen.

Lesen Sie zu diesem Thema auf Seite 10 den Artikel zum Energieeffizienzgesetz.



Hauptgewinner des Helios 2014 ist die Georg Fischer Automotive GmbH in Herzogenburg. Im Bild (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Christian Aichinger (Geschäftsführer Georg Fischer Eisenguss GmbH), Tina Köhler, Kurt Wostry, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.

Fotos: WKNÖ/Josef Bollwein



Helios-Kategoriesieger „Energieeffiziente Produktionsprozesse – Kleine Unternehmen“, ATTE e.U: (v.l.) WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Johann Weidenauer von Fa. ATTE e.U., Walter Waldner, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.



Helios-Kategoriesieger „Energieeffiziente Produktionsprozesse – Große Unternehmen“, Fleischwaren Berger GmbH & Co KG (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Rudolf Berger, Bernd Maderner, LR Petra Bohuslav und EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.



Helios-Kategoriesieger „Energieeffiziente Gebäude und Infrastruktur“, Windkraft Simonsfeld AG (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Windkraft-Vorstand Martin Steininger, Markus Winter, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.



Helios-Kategoriesieger „Mobilität sowie Bewusstseinsbildung und sonstige Maßnahmen“, Riess Kelomat GmbH (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Friedrich Riess, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Der neue Crafter Entry ab EUR 19.790,-²⁾.

Wer großes leistet, braucht große Leistung. Deshalb ist der Crafter mit starken Common-Rail-Motoren ausgestattet, die dank BlueMotion Technologie auch die Umwelt und Ihr Budget schonen.

Als Unternehmer jetzt Vorteile sichern.

1) Bei Kauf eines Crafter Entry erhalten Sie EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Anmeldung bis 31.12.2014 bzw. solange der Vorrat reicht. Bonus ist inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 2) Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 7,2 – 8,7 l/100 km, CO₂-Emission: 189 – 255 g/km.



Nutzfahrzeuge

Die häufigsten **MYTHEN** über EPU

Teil 9



EPU sind prekär und förderbedürftig

Der Stammtisch weiß es ja bekanntlich besser: Ein-Personen-Unternehmen befinden sich demnach in einer prekären Lage, sind förderungsbedürftig und können ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen. Wirklich?

Der Blick auf die Zahlen spricht eine andere Sprache. EPU sind im Gesamten betrachtet erfolgreich: Sie können ihren Bankverbindlichkeiten nachkommen und Zukunftsinvestitionen tätigen. Durchschnittlich weisen bilanzierende EPU einen Cash-Flow von 18 Prozent der Betriebsleistung auf, bei EPU mit Einnahmen/Ausgabenrechnung sind es im Mittel 3 Prozent. Die sogenannte Innenfinanzierungskraft ist also gegeben, sodass die

durchschnittliche Schulden tilgungsdauer bei 5,1 Jahren liegt. Das Unternehmens reorganisationsgesetz (URG) weist übrigens eine Dauer von 15 Jahren aus, bis ein Re organisationsbedarf besteht.

Auch der Blick auf die Motive für die Ein-Personen-Selbstständigkeit sowie deren Ausübung zeigt, dass der Schritt in die Selbstständigkeit bewusst geschieht. Selten wird dieser Schritt aus einer Notwendigkeit, Arbeitslosigkeit zu verhindern, gesetzt. Nur in 17 Prozent der Fälle spielt dieses Motiv eine Rolle. Wesentlich öfter ist es das Streben nach Unabhängigkeit/flexible Zeiteinteilung (73%) und der Wunsch, sein eigener Chef zu sein (72%), warum sich EPU gründen.

Das spiegelt sich auch in der Verteilung nach Haupt und Nebentätigkeit wider. Für über drei Viertel der EPU ist es der Hauptberuf, nur 15 Prozent üben diesen dagegen als Teilzeitjob aus.

Dass EPU nicht stärker von prekären Verhältnissen betroffen sind als Unselbstständige, wird auch bei den allgemeinen Arbeitslosenzahlen offensichtlich, die einen guten Indikator darstellen. Denn Selbstständige - und damit auch Ein-Personen-Unternehmer - sind nicht öfter von Arbeitslosigkeit betroffen als Unselbstständige. Ganz im Gegenteil liegen diese mit 1,1% sogar deutlich darunter. Im Vergleich dazu sind es bei den unselbstständig Beschäftigten 4,6%.



Andreas Piewald,
PIEWALD
Management
Training
GmbH,
Kitzbühel

„Ich bin seit über 15 Jahren aus Überzeugung EPU und mein Unternehmen war seit dem ersten Tag nicht förderungsbedürftig. Wir EPU sind flexibel, persönlich, spezialisiert und stehen mit Leidenschaft wie Persönlichkeit hinter dem, was wir tun.“
Foto: zVg

Cash-Flow, Schuldentil gung, Arbeitslosigkeit und Motive zeigen also, dass EPU keineswegs prekär und förde rungsbedürftig sind. Dieser Mythos wird somit auch den nächsten Stammtischbesuch nicht überleben.

wko.at/noe/epu/mythen

DAS KAPITAL IHRES UNTERNEHMENS...



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Unternehmensberatung · IT

...erscheint morgens motiviert am Arbeitsplatz?

Ein erfolgreiches Team vereint Perspektiven für jeden einzelnen zu Strategien!

ExpertInnen für Personalwesen & Weiterbildung

- entwickeln Potentiale,
- implementieren Führungsstrategien,
- bringen „fördern und fordern“ in Einklang.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

NÖGKK mit „schwarzer Null“

Die niederösterreichische Gebietskrankenkasse (NÖGKK) hat 2013 ein Plus von 34,2 Mio. Euro erzielt und damit bereits zum vierten Mal in Folge positiv bilanziert.

Nach einer Überweisung für struktur- und finanzschwächere Krankenkassen sei ein solider Jahresüberschuss von 17 Mio. Euro geblieben. „Das offizielle Ergebnis ist damit eine schwarze Null“, erklärte Obmann Gerhard Hutter.

„Der Konsolidierungskurs hat gefruchtet“, so Hutter. „Wir haben nun wiederholt ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis erzielt, was in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht selbstverständlich ist. Wir sind ein verlässlicher und stabiler Partner im Gesundheitswesen.“

Auf der Einnahmeseite wurden 1.993 Mio. Euro und ein Plus von 3,1 Prozent verbucht. Den größten Posten machten die Beitragsannahmen mit 1.708 Mio. Euro aus. Die Gesamtaufwendungen betrugen 1.961 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 2,3 Prozent. „Den überwiegenden Teil

haben wir für die Gesundheit unserer Anspruchsberechtigten in Form von Versicherungsleistungen aufgewendet“, erklärte Hutter. „Das waren 1.901 Mio. Euro, pro Anspruchsberechtigtem bedeutet das im Schnitt 1.627 Euro.“ Der durchschnittliche Gesamtversichertensstand betrug 1.168.439 Personen.

Die drei größten Hauptausgabenposten waren Spitäler, ärztliche Hilfe und Medikamente mit 1.447 Mio. Euro. Dies entsprechen drei Viertel der gesamten Versicherungsleistungen der NÖGKK, so der Obmann. Rund 513 Mio. Euro wurden allein an die Landeskrankenanstaltenfonds überwiesen. Für Krankengeld wurden insgesamt 113,8 Mio. Euro ausgegeben. Der Verwaltungsaufwand betrug 2013 nur 2,2 Prozent der Ausgaben und somit je Anspruchsberechtigtem monatlich 3,24 Euro. „Das ist extrem niedrig“, erklärte Hutter.

Maturanten im WIFI auf Kurs gebracht

40 Absolventen erhielten ihr Reifezeugnis im St. Pölten WIFI. Lehrlingscoach Rainer Anhammer von der Gabriel Chemie aus Gumpoldskirchen gratulierte und freut sich auf seine ersten Absolventen im nächsten Jahr.

Die Stimmungslage bei der Mitarbeiterbesuch in den Betrieben ist gedämpft: Sieben von zehn Arbeitgebern haben nach eigenen Aussagen Schwierigkeiten, geeignete Mitarbeiter zu finden. Die Gründe dafür sind der generelle Fachkräftemangel und der spürbar gewordene demografische Wandel.

Praktiker mit Matura als Fach- und Führungskräfte

Um den Fachkräftebedarf zu decken, ist Jugend und Bildung ein wichtiger Bereich. „Wir investieren viel in die Lehrlingsausbildung. Dazu gehören aber nicht nur Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung, sondern auch weiterführende Angebote wie die

WIFI-Berufsreifeprüfung“, erklärt WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl.

40 Absolventen der Berufsreifeprüfung konnten am 4. Juli ihr Maturazeugnis im WIFI St. Pölten in Empfang nehmen. „Unsere Zielsetzung ist es, Praktiker mit Matura als Fach- und Führungskräfte im mittleren Management der Wirtschaft auszubilden und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ihr Vorteil war es, dass Sie schon während des Besuches der WIFI-Berufsreifeprüfung Ihre erworbenen Kenntnisse sofort in der beruflichen Praxis haben umsetzen können“, meint WIFI-Kurator Gottfried Wieland.

Insgesamt haben im WIFI NÖ heuer bereits 91 Teilnehmer

Karriere vorantreiben – jetzt zum Studium anmelden!

Bezahlte Anzeige

Verkürzte Studiendauer für HTL-Absolventen: Das Studienzentrum Weiz organisiert in Kooperation mit der deutschen Hochschule Mittweida berufsbegleitende Studiengänge, die es ermöglichen, den akademischen Grad Dipl.-Ing. (FH) bzw. Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) in 2 Jahren zu erlangen. Jene Kompetenzen, die bereits mit HTL-Abschluss und Praxis erworben wurden, können studienzeitverkürzend angerechnet werden.

Information und Anmeldung:
Studien- und Technologie
Transfer Zentrum Weiz
T 03172/603 4020
www.aufbaustudium.at

In 2 Jahren vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen



■ Wirtschaftsingenieurwesen

Standorte: HTBLuVA Wr. Neustadt, Wirtschaftskammer Weiz, HTBLuVA Salzburg

■ Technische Informatik

Standorte: HTL Hollabrunn, Studienzentrum Weiz

■ Maschinenbau

Standorte: HTBLA Vöcklabruck, Bulme Graz
insgesamt 13 Studienstandorte in Österreich

+43 3172 603 4020

info@aufbaustudium.at

www.aufbaustudium.at

Koop. HS Mittweida (D)

Reg. nach § 27 HS-QSG

O-Cert Qualitätsanbieter



Im Julius Raab-Saal im WIFI St. Pölten erhielten 40 Absolventen ihr Reifezeugnis.

Foto: WIFI

die Berufsreifeprüfung erfolgreich abgelegt, weitere rund 1.500 Teilnehmer sind derzeit in Vorbereitungskursen. Den Absolventen der Berufsreifeprüfung steht nun auch der Besuch einer universitären Ausbildung offen. „Wir haben Sie somit auf Kurs gebracht“, meint Kurator Gottfried Wieland in Anlehnung an den Slogan der österreichweiten WIFI-Werbekampagne.

MEHR INFORMATIONEN

Info-Veranstaltungen zur Berufsreifeprüfung finden Anfang September in ganz NÖ statt.

Nähere Infos über das genaue Programm im WIFI St. Pölten gibt es auf www.noe.wifi.at oder im WIFI-Kundenservice unter T 02742 890-2000.

Österreich

SCHEINFIRMEN

Kampf gegen Schummelfirmen am Bau erfolgreich

Vor kurzem ist es Staatsanwaltschaft und Finanzpolizei gelungen, ein Scheinfirmennetz in der Baubranche aufzudecken. Dies ist ein positives Signal in Richtung fairer Wettbewerb, freut sich Hans-Werner Frömmel, Bau-Bundesinnungsmeister in der WKÖ. Seine Bauinnung kämpft gemeinsam mit dem Sozialpartner und den Behörden schon seit Jahren gegen Praktiken, mit denen versucht wird, die Bauwirtschaft als Deckmantel für kriminelle Machenschaften zu missbrauchen. Die Deliktpalette reicht von Betrug über betrügerische Krida, Sozial- und Abgabenbetrug sowie Lohndumping bis zu Urkundenfälschung. Die Geschädigten sind dabei die seriös anbietenden Firmen, die einem ungleichen Wettbewerb ausgesetzt sind und gleichzeitig durch erhöhte Abgaben die Sozialtöpfe wieder auffüllen müssen. Besonders in den Ballungszentren und in den grenznahen Regionen zu den neuen EU-Mitgliedsstaaten leiden inländische Firmen unter der ungleichen Konkurrenz. Frömmel appelliert daher an die Behörden, die bestehenden Kontrollmöglichkeiten zu nutzen, sich stärker zu vernetzen und spricht sich für das Bestbieterprinzip anstelle des Billigstbieterprinzips aus.



Wirtschaft entschärft das Energieeffizienzgesetz

Beim neuen Energieeffizienzgesetz konnte die Wirtschaft Verbesserungen durchsetzen: Bürokratiebelastung entschärft, weniger Kosten, kein Golden Plating.

„Der Wirtschaft ist es in letzter Sekunde gelungen, bürokratische Belastungen für Betriebe durch das Energieeffizienzgesetz zu verhindern“, betont Stephan Schwarzer, Leiter der Abteilung für Umweltpolitik in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Die wichtigsten Verhandlungserfolge:

- ▶ Die Energielieferanten können nun anstelle von Energieeinsparmaßnahmen auch Ausgleichsbeträge leisten und somit kostspielige Maßnahmen und Verwaltungstrafen vermeiden. Ein Wermutstropfen bleibt die Erhöhung der Ausgleichszahlungen auf 20 Eurocent pro kWh (vorher 12,2 Cent). Doch ist diese Regelung immer noch besser, als den Energielieferanten gar keine Ausweichmöglichkeit zu bieten.
- ▶ Kleine Lieferanten können ihren Aufwand durch gemeinsame Beschaffungen oder die Abwicklung auf Verbandsebene, denen im Abänderungsantrag eine Anlaufzeit zugestanden wird, reduzieren. Alle Energielieferanten können über Ausschreibungen ihren Bedarf an Energieeinsparungen decken. À la longue sollte dies Kostenreduktionen ermöglichen.
- ▶ Im Vergleich zur Regierungsvorlage vor einem Jahr ist das



Foto: Fotolia

von der Wirtschaft abgelehnte Verpflichtungssystem stark abgemildert worden: Die Einsparverpflichtung von 20.000 verbrauchenden Betrieben ist komplett weggefallen. Für Lieferanten ist die Verpflichtung insofern gedämpft, als von der unionsrechtlichen Einsparvorgabe in der Höhe von 1,5% nur 0,6% von ihnen beizutragen sind. Dabei können sie auf Einsparungen in den Produktionsbetrieben zurückgreifen, was nach den früheren Entwürfen nur sehr eingeschränkt möglich gewesen wäre.

- ▶ Außerdem wurde durchgesetzt, dass Produktionsbetriebe, die Überschussenergie an andere Betriebe weitergeben und damit Energie sparen, von den Lieferantenverpflichtungen befreit werden. Auch für die meisten anderen Gewerbe- oder Industriebetriebe konnte die Korrektur erreicht werden.
- ▶ Großbetriebe, die sich für ein Energiemanagementsystem entscheiden, müssen ihr Audit nicht mehr extern vergeben. Es genügt ein internes Audit, wenn einer ihrer Mitarbeiter über die fachliche Qualifikation dazu

verfügt. Damit wurde das in der Regierungsvorlage vorgesehene Golden Plating bereinigt.

- ▶ Auch der Ausschluss aller Einsparmaßnahmen, die technischen oder rechtlichen Vorgaben entsprechen, konnte entfernt werden. Solche Maßnahmen sind nunmehr komplett anrechenbar, wenn sie wie im Regelfall freiwillig gesetzt werden.
- ▶ Unterschiedlichen Regelungen auf Länderebene schiebt das Bundesgesetz einen Riegel vor.

Einschränkungen für den Ölhandel:

Beim Ölhandel wird der Austausch alter durch effizientere Ölheizungen nur noch bis 2017 als Einsparmaßnahme anerkannt werden, ein sofortiger Stopp könnte jedoch verhindert werden.

Dennoch resümiert Stephan Schwarzer positiv: „Wir konnten die Gesetzeslage in vielerlei Hinsicht für die Betriebe entschärfen und bürokratische sowie finanzielle Belastungen verringern. Wichtig ist, dass die Erlöse aus den Ausgleichszahlungen wie gesetzlich vorgesehen der Wirtschaft zurückfließen.“

750.000

Die SVA ist der Sozialversicherungsträger für Österreichs Selbstständige und betreut als gesetzliche Krankenversicherung rund 750.000 Kunden, davon 370.000 aktiv Erwerbstätige, 140.000 Pensionisten und 233.000 Angehörige.

SVA: Mehr Entlastung und Fairness

Entlastung, Fairness und längere Gesundheit für den Mittelstand – diese Schwerpunkte hat sich die SVA zum Ziel gesetzt.

In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit den Obmann-Stellvertretern Peter McDonald und Wilhelm Turecek betonte SVA-Obmann Christoph Leitl, dass für die Absicherung der Selbstständigen schon vieles gelungen sei, Leistungen aber weiter ausgebaut werden müssten. „Unsere nächsten Schritte gehen in Richtung Entlastung und einen fairen Umgang mit den Leistungsträgern.“

Mindestbeitrag in der KV senken

Dazu soll der Mindestbeitrag der Selbstständigen für die Krankenversicherung auf das Niveau

der Unselbstständigen reduziert werden, indem die Mindestbeitragsgrundlage gesenkt wird. Derzeit bezahlen Selbstständige einen Mindestbeitrag in der Krankenversicherung von 54 Euro, Unselbstständige zahlen 30 Euro.

Beitragsbremse ziehen, aktive Pensionisten entlasten

Gleichzeitig solle die Höchstbeitragsgrundlage eingefroren werden. „Diese Beitragsbremse soll verhindern, dass die Schere zwischen Mindest- und Höchstprämien weiter aufgeht. Schon jetzt bezahlen die hohen Einkommensbezieher für dieselbe Leistung bis zu 10 Mal mehr als kleine Einkommensbezieher“, so McDonald.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt bei den Älteren, denn länger arbeiten soll sich auch

lohnen. Deshalb fordert die SVA die Abschaffung des Pensionsversicherungsbeitrages für aktive Pensionisten. „Wer über das Regelaltersalter hinaus arbeitet, soll vom Pensionsversicherungsbeitrag befreit sein. Das wäre volkswirtschaftlich und gesundheitspolitisch sinnvoll, denn es brächte einen echten Anreiz, länger im Erwerbsleben zu bleiben“, sagte Leitl. Die durchschnittliche Ersparnis kann für den Einzelnen bei bis zu 5.000 Euro liegen.

Krankengeld soll noch früher zustehen

Erfahrungen mit dem neuen Krankengeld zeigen, dass die Leistung schon früher einsetzen sollte. Leitl: „Selbstständige sollen bei langer Krankheit oder nach einem Unfall nicht erst nach der sechsten Woche, sondern schon früher eine Unterstützung



SVA: Für längere Gesundheit vorsorgen, im Krankheitsfall absichern.

erhalten. Ideal wäre – bei langer Krankheit – rückwirkend ab dem ersten Tag.“

Für Obmann-Stv. Turecek ist die Weiterentwicklung von Prävention und Vorsorge ein Schwerpunkt für 2014: „Der Gesundheits-Check Junior soll österreichweit ausgerollt werden. Seit Oktober 2013 läuft das Pilotprojekt erfolgreich in Wien und im Burgenland und schließt eine Versorgelücke für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren.“ ■

KOMMENTAR

Zeit für Impulse!

von WKÖ-Präsident
CHRISTOPH LEITL

Viele Betriebe klagen über Auftragsmangel, sinkende Gewinne, steigende Bürokratie.

Und sie haben Recht! Dazu kommt, dass die Wirtschaftsforscher die Wachstumsprognose für dieses Jahr jetzt herabgesetzt haben. Die Zahl der Arbeitslosen steigt, und der Finanzminister muss weiterhin eisern sparen.

Die Wirtschaft unterstützt ihn dabei, macht jedoch auf einen wichtigen Punkt aufmerksam: Einen öffentlichen Haushalt wird man nie nur durch Sparen sanieren können, man braucht auch höheres Wirtschaftswachstum. Dieses bringt Steuern und Abgaben, und eine höhere Beschäftigung verhindert zusätzliche Belastungen im sozialen Netzwerk.

Wir gehen in die zweite Halbzeit des Jah-

res 2014. Wir benötigen dringend ein Wachstums-impulsprogramm, damit wir dieses Jahr gut zu Ende bringen können. Wo bleibt das mehrfach in Aussicht gestellte Wohnbauförderungsprogramm? Wann kommt die Breitbandversorgung, die auch Betrieben außerhalb des Ballungsraums bessere Möglichkeiten

einräumt? Der Export ist unser Zugpferd, aber das beste Pferd läuft ohne eine ausreichende Portion Hafer nicht! Und schließlich geht's um die Kaufkraft der Leute, die auch für die Wirtschaft wichtig ist. Warum nicht für jeden 1000er Prämie 750 Euro netto auf die Hand der Leute?



Wir haben Ideen, die den Sparkurs des Finanzministers nicht stören, sondern ihn durch verstärktes Wachstum unterstützen. Und so etwas ist allemal besser als eine Kampagne für höhere Steuern! Der österreichische Mittelstand zahlt genug Steuern, er ist an der Grenze seiner Belastbarkeit angelangt. Erneuern statt besteuern ist unser Motto.

Die kommenden Wochen werden nicht einfach. Aber was im Leben ist schon einfach? Wir werden für Österreichs Betriebe kämpfen und damit für die Wohlstandssicherung in Österreich. Bitte sagen Sie es weiter: Ein gesunder Mittelstand nutzt dem ganzen Land!

Herzlichst, Ihr

Christoph Leitl

DER HANDWERKER BONUS IST DA!



Der Handwerkerbonus fördert die Sanierung, Modernisierung sowie Instandhaltung von inländischem Wohnraum durch Professionisten. Das stärkt unsere Unternehmen, dämmt die Schwarzarbeit ein und belebt unsere Wirtschaft. Nähere Informationen finden Sie auf wko.at/handwerkerbonus.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

International

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu) Exporteure

Bosnien-Herzegowina: Wirtschaftsmission für Erstkontakte und zur Vertiefung der Geschäftsmöglichkeiten. Sarajevo, 18.9.2014.

...für branchenspezifisch Interessierte

Serbien: Wirtschaftsmission zu den Themen „Informations- und Telekommunikationstechnologie“. Belgrad, 8.9.2014.

Türkei: Wirtschaftsmission für österreichische Unternehmen der „Holz- und holzverarbeitende Industrie“. Ankara/Bolu/Istanbul, 24.-27.9.2014.

ESO & ESA: Forum zu Geschäftschancen bei der Europäischen Südsternwarte (ESO) und der europäischen Weltraumagentur (ESA). Wien, 1.10.2014.

...für Fernmärkte

Tadschikistan: b2b-Plattform und Forum zum „Wirtschafts- und Investitionspotential“. Wien, 10.9.2014.

Korea: Zukunftsreise zum Thema „Digital Textbook Development – Trends im Bereich der Digitalisierung der (Schul-)Medien“. Seoul, 21.-26.9.2014.

China: Zukunftsreise zu den Themen „Nanotechnologie, Physik, Optik, Mikroelektronik etc.“ Shanghai/Suzhou, 22.-25.9.2014.

Exportpreise sind vergeben

Exportpreise 2014: Wirtschaftsminister Mitterlehner und WKÖ-Präsident Leitl zeichneten die erfolgreichsten Exportunternehmen aus.

Im Rahmen einer festlichen Abendgala wurde der Österreichische Exportpreis 2014 durch Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl im Wiener MuseumsQuartier verliehen.

„Der Exportpreis ist ein wichtiges Gütesiegel und holt österreichische Vorzeigeunternehmen vor den Vorhang. Die ausgezeichneten Betriebe tragen mit ihren Leistungen dazu bei, dass Produkte und Dienstleistungen ‚Made in Austria‘ weltweit beliebter denn je sind. Die starke internationale Ausrichtung unserer Wirtschaft sichert Wachstum und Arbeitsplätze in Österreich“, so Mitterlehner. „Bei der Exportpreisgala stehen Österreichs Top-



Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (li.) und WKÖ-Präsident Christoph Leitl verliehen die Exportpreise 2014.

Foto: Frank Helmrich

Exporteure im Mittelpunkt. Wir wollen den Abend gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Medien dazu nutzen, um uns zu bedanken und um ein starkes Zeichen zu setzen. Denn wer Erfolg hat, darf sein Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern muss auch gebührend gefeiert werden“, betonte Leitl.

Mit dem Exportpreis werden alljährlich überdurchschnittliche Engagements und Erfolge heimischer Unternehmer im Ausland gewürdigt. „Die Preise sind auch Auszeichnung für jene Exporteure, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Aufschwung Österreichs garantieren“, kräftigte Leitl.

EXPORTTAG 2014

Der Österreichische Exportpreis 2014 – die Preisträger

► Sparte Gewerbe und Handwerk

Sieger: LOGICDATA Electronic & Software Entwicklungs GmbH (Steiermark).

Anerkennungspreise: MHMS Mechatronic Solutions KG (Tirol); NextSense Mess- und Prüfsysteme GmbH (Stmk.).

► Sparte Handel

Sieger: Ingrid L. Blecha GmbH (NÖ)

Anerkennungspreise: Inandout Distribution GmbH (Steiermark); Premium Estates Marketing GmbH (Burgenland).

► Sparte Industrie

Sieger: Doppelmayr Seilbah-

nen GmbH (Vorarlberg).

Anerkennungspreise: Hoerbiger Ventilwerke GmbH & Co.KG (Wien); Miba Gleitlager GmbH (OÖ).

► Sparte Information und Consulting

Sieger: ANEXIA Internetdienstleistungs GmbH (Kärnten). Anerkennungspreise: I-New Unified Mobile Solutions AG (Burgenland); VBW International GmbH (Wien).

► Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Sieger: Querfeld's Wiener Kaffeehaus GmbH (Wien). Anerkennungspreise: Romantik Hotel Krone – Pfefferkorn GmbH

(Vorarlberg); SANLAS Holding GmbH (Steiermark).

► Sparte Transport und Verkehr

Sieger: Post AG (Wien). Anerkennungspreise: RUSSIA Fachspedition Dr. Lassmann GmbH (W); Tyrolean Jet Service Nfg (Tirol).

► Global Player Award:

Rosenbauer International AG Anerkennungspreise: Greiner Holding AG; OMV AG; SKIDATA AG.

► Expat Award:

Karl Rüdisser, Geschäftsführer von Blum, Inc. (österr. Beschlägehersteller in den USA).

Service

Schau vorbei auf WKO.at

Mit dem Start des neuen Internetauftritts von WKO.at Ende des Vorjahres steht den Unternehmen nicht nur eine Informationsplattform zur Verfügung, sondern auch eine Vernetzungsplattform mit anderen Firmen – und das österreichweit! Beste Beispiele dafür sind der Marktplatz, wo die Firmen einen zusätzlichen und kostenlosen Vertriebskanal zur Verfügung haben, oder aber auch das Firmen A-Z: Hier besteht die Möglichkeit, sein Unternehmen samt Profil etc. vorzustellen.

„Der einheitliche Neuauftritt der 95 Startseiten der WKO-Fachorganisationen ist geglückt. Gera-de die Vernetzung von regionalen und bundesweiten Inhalten ist für die Unternehmen ein großer Vor teil“, erklärt Johanna Grüblbauer.

Die stv. Institutsleiterin der Fachhochschule St. Pölten untersuchte im Auftrag der WK Niederösterreich die Vernetzung aller lokalen Bundesländerseiten



mit jener von WKO.at. „Schaut man sich die Zugriffsraten an, so sind ganz klar jene besonders gut besucht, die einen starken Ser-

vicecharakter aufweisen und die Interaktion mit den Unternehmen forcieren. Dieses Ergebnis sollten auch Firmen bei der Erstellung

1A-Serviceportal für Firmen:

Service-Angebot

Bei den Branchenseiten wurde ein besonderes Augenmerk auf den Aufbau und die Verknüpfung der regionalen Branchenseiten mit den bundesweiten Informations- und Service-Angeboten gelegt (Über die Österreichlandkarte ist der Wechsel in ein anderes Bundesland möglich).

Kontakt - Wir sind für Sie da!

Ihre direkten Branchen-Ansprachpartner finden Sie auf jeder Seite in der prominent platzierten Kontaktbox rechts oben.

Wie komme ich am schnellsten zu meiner Branchen-Seite?

wko.at/noe/branchen

ihrer Inhalte der eigenen Home page im Hinterkopf behalten“, resümiert Grüblbauer (siehe Interview).

„Virtuelles Schaufenster in Top-Lage“

Das Institut für Medienwirtschaft der Fachhochschule St. Pölten untersuchte nach dem Relaunch das einheitliche Webangebot von „WKO.at“. Johanna Grüblbauer, stv. Institutsleiterin und Studienautorin, über die Vorteile der neuen Seite und wie Unternehmer diese am besten nutzen.

NÖWI: Wie wurde die Grat-wanderung zwischen regionalem und bundesweitem Internetauftritt bei WKO.at gelöst?

Grülbauer: Im Zuge eines Relaunchs wurde auf „WKO.at“ für alle Fachorganisationen auf Bun-desebene eine eigene Startseite eingerichtet. Gleichzeitig haben alle Fachorganisationen die Mög-llichkeit, ihre Auftritte auf Lan-

desebene individuell zu gestalten. Die regionalen Startseiten sind auf der Hauptseite mittels einer interaktiven Landkarte verlinkt.

Was sind die Hauptergebnisse Ihrer Studie?

In unserer Studie haben wir alle 95 Fachorganisationen-Startseiten auf Bundesebene evaluiert. Die Top-Seiten stellten zum Stichtag der Studie zwischen 6

und 19 Artikel zur Verfügung. Die wichtigste Voraussetzung für hohe Zugriffszahlen ist die Qualität, sprich ein hoher Nutzen für die Besucher.

Außerdem gibt es Unterschiede hinsichtlich des Zugangs zu Informationen. Sehr reichweitenstarke Seiten kleiner Fachorganisa-tionen stellen zum Beispiel Infor-mationen zur Verfügung, die auch für Nicht-Kammer-Mitglieder in-teressant sind. Fachorganisa-tionen, die Informationen nur für Mitglieder zur Verfügung stellen, können erst bei entsprecher Mit-gliederanzahl hohe Reichweiten schaffen: Es gilt daher bei der Auswahl der Themen zu beachten, ob ein großer Nutzerkreis ober-

stes Ziel ist oder aber die Nut-zungsintensität durch Mitglieder.

Was können die Fachorgani-sationen und Unternehmen aus den Ergebnissen lernen?

Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass es im Digital Business nicht „die eine gute Lösung für alle“ gibt, sondern ganz un-terschiedliche Wege zum Erfolg führen können.

Wichtig ist, dass man seine Zielgruppe kennt und für sie relevante, also „nutzwerte“ In-formationen bereitstellt. Ob das gelingt, kann nahezu in Echtzeit anhand der Webanalysen per-manent überprüft werden – falls nicht, kann rasch reagieren.

Was sollten Firmen bei ihrem Internetauftritt generell beachten?

Firmen sollten beachten, dass User ihr Internetsurfen häufig in der Suchmaschine starten. Suchmaschinen nutzen sogenannte Crawler und Algorithmen, um dem Suchenden relevante Seiten vorzuschlagen. Von WKO.at wurden zum Beispiel bereits über 200.000 Unterseiten durch den Crawler von Google erfasst. Wie diese Algorithmen genau aussehen, ist ein streng gehütetes Firmengeheimnis und wird auch laufend an aktuelle Trends angepasst.

Was wir aber wissen, ist, dass Keywords und die Verlinkungen einer Seite eine wichtige Rolle spielen. Hier können Firmen von den unzähligen internen Verlinkungen von WKO.at profitieren, die durch die Erwähnung auf WKO.at auch firmeneigene Internetauftritte im Suchergebnis-Ranking auf vordere Plätze katapultieren können.

Welche Chancen haben Firmen mit WKO.at, besonders jene ohne eigenen Internetauftritt?

Gerade für wenig bekannte Unternehmen, die aufgrund ihres



Studienautorin Johanna Grüblbauer von der FH St. Pölten. Foto: privat

Firmennamens vielleicht auch nicht als Keyword gesucht werden, sind WKO.at-Branchenseiten quasi der Frequenzbringer im „Einkaufszentrum“ Internet – den sollte man sich als Firma in Zeiten verstreuter Zielgruppen nicht entgehen lassen.

Um im Internet gesehen zu werden, ist, wie im stationären Handel, Sichtbarkeit das Um und Auf. Das Internet ist sozusagen ein virtuelles Schaufenster. Freiwillig auf ein Schaufenster in einer 1A-Lage zu verzichten, ist heute nicht mehr zeitgemäß.

Daten können individuell verändert und aktualisiert werden – ein großer Vorteil gegenüber Seiten,

auf die Unternehmen selber keinen Zugriff haben und die sich wahllos aus Internetinformationen automatisiert befüllen. Damit stellt die Marke WKO.at ein vertrauenswürdiges Verzeichnis dar – eine Eigenschaft, die vor dem Hintergrund der Informationsflut und der zunehmenden Fülle fragwürdiger Informationsquellen besonders wertvoll ist.

Warum sollten sich Firmen, die eigentlich im Wettbewerb stehen, auf einer Plattform wie WKO.at zusammenschließen?

Die Frage kann einfach beantwortet werden: es ist der Netzwerkeffekt. Das bedeutet, je mehr Leute ein Angebot nutzen, desto wertvoller wird es für alle Nutzer. Sehen Sie sich zum Beispiel Amazon oder Facebook an.

Diese Plattformen werden von Vielen genutzt und nützen dem Einzelnen gerade damit noch viel mehr. Amazon wird etwa von Verkäufern und Käufern frequentiert. Damit entsteht ein großer Marktplatz, auf dem Anbieter potenzielle Kunden und Kunden viele Anbieter nachgefragter Produkte finden – eine Win-Win-Situation für Beide.

| WKO.AT FÜR SIE DA!

Rund um die Uhr Infos:

- ▶ Interessenspolitik-Themen
- ▶ Infos zu: Gründung, Recht, Unternehmensführung, Steuern, Export, und vieles mehr
- ▶ News aus den Branchen

Vorteile für Mitglieder:

- ▶ Kollektivverträge
- ▶ Förderinformationen
- ▶ Allgemeine Geschäftsbedingungen
- ▶ Vertragsmuster
- ▶ Marktplatz, etc.

Ihre Firma auf wko.at:

Unter wko.at/firmen können sich Firmen kostenlos im Firmen A-Z eintragen. Außerdem steht unter wko.at/mein-marktplatz ein kostenloser Vertriebsplatz für die Unternehmen zur Verfügung.

Antworten auf alle Fragen:

WKO.at Serviceline:
T 0800/221 223 (Mo.-Fr.: 8 bis 20 Uhr, Sa.: 8 bis 12 Uhr)

E office@wko.at
<http://wko.at>



UNTERNEHMER
AKADEMIE

UNTERNEHMERPROGRAMM 2014/2015

DER WK-BILDUNGSSCHECK für die Unternehmer/innen der WKNÖ

Mit dem WK-Bildungsscheck im Wert von 100 Euro fördert die Wirtschaftskammer NÖ das Engagement der Unternehmer/innen finanziell. Der Bildungsscheck kann für alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der WiFi's in ganz Österreich eingelöst werden.

NEU: Die Gültigkeitsdauer beträgt ab 2014 drei Jahre.
Somit können die WK-Bildungsschecks auch „angespart“ werden.
Detailinfos finden Sie auf der Homepage unter: www.noe.wifi.at/ua

Information und Anmeldung:

WIFI Niederösterreich, T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.



WIFI Niederösterreich

CHECKLISTE

für die Umstellung auf BIC und IBAN

Allgemein

- ✓ Beachten Sie, dass der Verwendungszweck auf 140 Zeichen limitiert ist und bei der Angabe einer Zahlungsreferenz (max. 35 Stellen) nicht an den Empfänger weitergeleitet wird.
- ✓ Prüfen Sie, ob Ihre Finanzbuchhaltungssoftware SEPA-kompatibel ist, also
 - unterstützt die Finanzbuchhaltung das SEPA-Datenformat XML? (Das Datenformat XML erhalten Sie auf www.stuzza.at).
 - können statt Kontonummer und Bankleitzahl auch die 20-stellige IBAN und der 11-stellige BIC in Ihre Software eingetragen werden?
- ✓ Haben Sie bereits IBAN und BIC von bestehenden Kunden?
- ✓ Haben Sie schon mit Ihrer Bank über die Konvertierung der Kundenkontonummern und BLZ auf IBAN und BIC gesprochen?
- ✓ Sind auf Ihren Geschäftspapieren, Rechnungen, Angeboten bereits Ihre persönliche IBAN und BIC angegeben?

✓ Haben Sie noch Bestände alter Vordrucke (Zahlscheine, Überweisungen)?
Beachten Sie, dass Sie diese nur mehr bis 31. Juli 2014 verwenden können.

SEPA Lastschrift

- ✓ Haben Sie bereits Ihre bestehenden österreichischen Abbuchungsaufträge/Einzugsermächtigungen auf SEPA-Lastschrift umgestellt?
- ✓ Haben Sie schon eine Creditor-ID (CID) beantragt, sofern Sie als Zahlungsempfänger bei Lastschriften in Erscheinung treten? Ihre CID erhalten Sie nach Antrag bei Ihrer Hausbank.
- ✓ Haben Sie sich schon ein Musterformular für Mandate besorgt?
Mandate benötigen Sie als Autorisierungsvereinbarung zwischen Zahlungspflichtigen und Zahlungsempfänger bei Lastschriften.
Das Format ist frei wählbar (kann z.B. in die Rechnung integriert werden).



Weblinks

- www.oenb.at/sepa (Informations-Seite zu SEPA der OeNB)
- www.stuzza.at (eps - der österreichische e-Payment-Standard)
- www.esepa.eu - (eSEPA-Websseite der Europäischen Zentralbank EZB))
- www.austrianpaymentscouncil.at - (APC - zentrale SEPA-Plattform für technische und organisatorische Angelegenheiten)

Ab 1. August 2014 können Zahlungsaufträge nur mehr mit der IBAN beauftragt werden.

Unser Tipp: Rechtzeitig umsteigen!

Haben Sie schon umgestellt? Wir haben die wichtigsten Fragen und Antworten für Sie zusammengestellt.

Bei Fragen zur SEPA-Umstellung, ist Ihre **Hausbank behilflich**. Die Bankinstitute stellen umfangreiche Beratungen und Infobroschüren zur Verfügung.

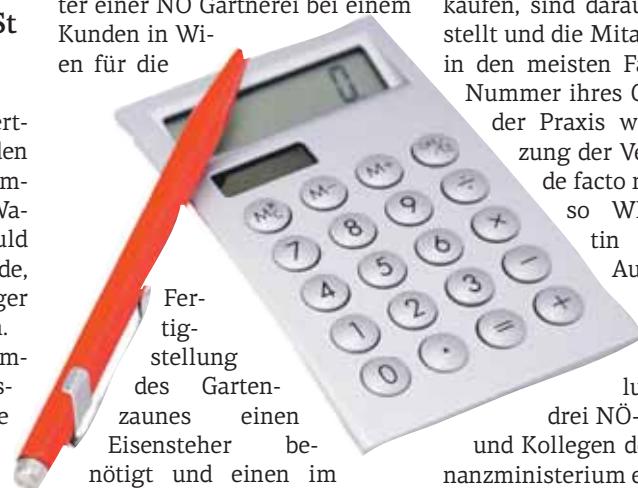
Erreicht: Flexible Rechnung entlastet die Unternehmen

Neue Regelung bei der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungs-Verordnung: Jetzt gibt es die Wahl, ob Rechnungen bis 5.000 Euro mit oder ohne MwSt ausgestellt werden.

Zur Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetruges wurde in den vergangenen Jahren für bestimmte Dienstleistungen und Warenlieferungen die Steuerschuld umgekehrt. Nicht der Leistende, sondern der Leistungsempfänger hat die Umsatzsteuer zu zahlen.

Anfang 2014 wurde mit der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung dieses sogenannte Reverse Charge System auf weitere Warenguppen ausgeweitet. Darunter auch rund 500

nach Zolltarifnummern definierte Roh- und Halbfertigprodukte aus Metallen. Gerade bei den Metallen hatten Unternehmer Probleme. Beispiel: Wenn ein Mitarbeiter einer NÖ Gärtnerei bei einem Kunden in Wien für die



Fertigstellung des Gartenzaunes einen Eisensteher benötigt und einen im Baumarkt kauft, so gilt die neue

Verordnung: die Rechnung muss ohne Umsatzsteuer ausgestellt werden. Problem: Die Kassensysteme von Unternehmen, die meist an Letztverbraucher verkaufen, sind darauf nicht eingestellt und die Mitarbeiter kennen in den meisten Fällen die UID-

Nummer ihres Chefs nicht. „In der Praxis war die Umsetzung der Verordnung hier de facto nicht möglich“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Auf ihre Initiative hin konnte ein WKNÖ-Verhandlungsteam mit drei NÖ-Unternehmern und Kollegen der WKO im Finanzministerium eine Lösung erreichen: Künftig kann der Unter-

nehmer bei Rechnungen bis 5.000 Euro beim Verkauf von Metallen entscheiden, ob er sie mit oder ohne Mehrwertsteuer bekommt und bestimmt, ob er Schuldner der Umsatzsteuer bleibt.

Damit wird die Abwicklung von Geschäften im niederschwelligen Bereich für Firmen erleichtert. Zwei Punkte waren der WKNÖ wichtig: Erstens, dass diese Regelung rückwirkend gilt und zweitens die Wahl, ob deine Rechnung mit oder ohne Mehrwertsteuer ausgestellt wird. Sonja Zwazl: „Die Rückwirkung war wichtig, um die Fehler der Vergangenheit zu bereinigen. Die Wahlmöglichkeit, weil viele ihre Kassensysteme ganz umgestellt haben. Sie wären zu einer teilweisen Rückumstellung gezwungen gewesen.“ Infos: wko.at/steuern

Foto: Fotolia

NEW DESIGN CENTRE



Kreativ im Sommer

Aktzeichnen, Grafikdesign, Zeichnen,...



Nutzen Sie den Sommer für Ihre kreative Weiterbildung! Melden Sie sich heute noch an unter www.noe.wifi.at/kreativimsommer

Kontakt: WIFI NÖ | T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

WIFI Niederösterreich



Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie die Ausbildung zum **Medizinischen Masseur** von 5.9.2014 – 16.4.2016 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742 890-2000 oder kundenservice@noe.wifi.at!!

Foto: Bilderbox

Den Schlüssel zum Erfolg finden

www.wengenroth.at

Hervorragende Begleitung und Wissensvermittlung, praktisch, persönlich und motivierend. So beschreibt Regina Wengenroth die Akademie für Kleinstunternehmerinnen.

„Wähle einen Beruf, den Du liebst. Und Du musst keinen einzigen Tag im Leben arbeiten“, meinte bereits Konfuzius, der von 551 – 479 v. Chr. lebte. Nach diesem Motto agiert Regina Wegenroth mit ihrer Agentur „Wendepunkt“

INTERESSE?

Hier gehts zur „Akademie für Kleinstunternehmerinnen“ im WIFI: Nächster Kursstart am 26. 9. 2014 im WIFI



Amstetten.
Einfach QR-
Code scannen
für mehr
Infos!

in Waidhofen/Ybbs. „Ich unterstütze mittlerweile Neugründer bei der Erstellung des Businessplans und ermögliche persönliche und praktische Begleitung im beruflichen Veränderungsprozess“, so die Kleinunternehmerin. Vor Beginn ihrer Selbstständigkeit besuchte sie die Akademie für Kleinstunternehmerinnen und holte sich wertvolle Tipps, die sie noch heute nutzt.

Ideales Programm für einen erfolgreichen Start

Die Inhalte der Akademie waren vielfältig: Der Bogen spannte sich von der Businessplan-Erstellung über das Marketing, die passende Corporate Identity bis zum Verkauf der eigenen Leistungen und dem Netzwerk-Aufbau.

„Alle vorgestellten Bausteine sind für den Unternehmenserfolg extrem wichtig. Noch heute – zwei Jahre später – lese ich in den Unterlagen nach. Besonders wichtig

war es für mich, immer wieder den Kundennutzen herauszustreichen, ebenso die Themen Selbstmotivation sowie Selbst- und Zeitmanagement“, so Wengenroth, die allen Interessenten des Kurses rät, daran teilzunehmen: „Während des Kurses merkt man sofort, ob die Geschäftsidee umsetzbar ist, und falls ja, erhält man jede Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung.“ Abgesehen davon seien die Kontakte, beruflich oder privat, äußerst wertvoll.

Mittlerweile veranstaltet Regina Wengenroth neben ihrer Büroservice-Tätigkeit selbst Seminare für Unternehmen: „Service, Loyalität und kompetente Betreuung sind wichtig, damit sich die Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können“, fasst die Unternehmerin zusammen und bleibt selbst nicht stehen: „Zurzeit mache ich einen Ausbildung zum Service Coach am Institut ‚Die ServiceSchule‘ in Hachenburg“ – Stillstand ist nicht ihre Sache...



Regina Wengenroth

Foto: zVg

SERIE, TEIL 2

Erfolgreich mit dem WIFI



Mit dem WIFI werden Sie FIT

Wie kann ein firmeninternes Englisch-Training gleichzeitig ein Teamentwicklungsprojekt sein? Die esarom GmbH in Oberrohrbach (Bezirk Korneuburg) zeigt es vor!

Vor 50 Jahren begann esarom als kleines Familienunternehmen, heute agiert die Firma als internationaL tätige Unternehmensgruppe, die sich mit gutem Geschmack einen Namen gemacht hat. Sie zählt zu den führenden Zulieferbetrieben der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. In über 20 Ländern arbeitet esarom mit Tochterunternehmen und Distributionspartnern zusammen. Das erfordert eine gemeinsame Sprache, um sich verständigen zu können, und die ist Englisch.

Die Geschäftsführung sah nun die Zeit für ein unternehmensweites Englisch-Training gekommen. Seit Jahresbeginn lernen mehr als 90 esarom-Mitarbeiter in 8 Gruppen in unterschiedlichen Levels in englischer Sprache zu kommunizieren und zu präsentieren. Unterstützt werden sie bei diesem

Prozess vom FIT Firmen-Intern-Training des WIFI NÖ.

Nebeneffekt Networking

„Das Tolle an dem Training ist, dass Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen im Englisch-Training beisammen sind und im Unterricht über die Herausforderungen in anderen Abteilungen erfahren“, so Susanne Weichselberger, Personalverantwortliche von esarom. „Das abteilungsübergreifende Networking durch das Englisch-Training ist ein wunderbarer Nebeneffekt!“, freut sie sich.

So bereitet beispielsweise die Gruppe der Area Sales-Manager ein abteilungsübergreifendes Meeting vor. Die Besprechungs punkte werden in englischer Sprache behandelt. Positiver Nebeneffekt: Die Mitarbeiter sind perfekt



Hinten v. l.: Reinhard Kratzer, Elisabeth Bukovnik und Ljiljana Zivanic. Vorne v. l.: Britta Paris, WIFI-Trainerin Christine Steinböck und Susanne Winter.

Foto: zVg

auf die Besprechung vorbereitet und können wesentliche Inputs in englischer Sprache geben.

Erfolgskontrolle

„Wir haben dem Englisch-Training mündliche Interviews mit allen Teilnehmern vorgeschalet, um deren Level festzustellen“, so Martin Nowak, Leiter von FIT Firmen-Intern-Training des WIFI NÖ. „Dies ermöglichte einen reibungslosen Start für die Teilnehmer und die Trainerin Christine Steinböck. Bei einer Zwischen-

bewertung – einem Level-Check – im Juni bekamen die Teilnehmer Feedback, wie ihr momentaner Wissensstand ist und welches Entwicklungspotenzial im Zuge des langfristig angelegten Englisch-Trainings in ihnen steckt.

MEHR ZU FIT

- **Informationen über Firmen-Intern-Trainings:**
- T 02742 890 – 2111
- E fit@noe.wifi.at
- www.noe.wifi.at/fit

Chance in der Türkei nutzen!

Das AußenwirtschaftsCenter Istanbul organisiert vom 19. bis 21. November 2014 auf der Fachmesse für Transport und Logistik in Istanbul einen Gemeinschaftsstand für österreichische Unternehmen.

Die LOGITRANS ISTANBUL ist die größte und wichtigste Fachmesse für Transport und Logistik in der Türkei und bildet eine ideale Plattform für den Geschäftskontakt zu Fachleuten aus der Türkei sowie der gesamten Region.

Folgende Messethemen werden präsentiert:

- ▶ **Dienstleistungen Güterverkehr und Logistik:** Schiene, Häfen, Air Cargo, Containervermietung, Paletten, Consulting, Versicherungen, Leasing, Aus- und Fortbildung, Tankkreditkarten
- ▶ **Systeme des Güterverkehrs:**



Fahrzeuge, logistische Systeme, Wartung und Reparatur

▶ **IT-Lösungen:** Telematik, eBusiness, Telekommunikation

▶ **Intralogistik:** Warehouse Management Systems, Verpackungen

Die wachsende Bedeutung Istanbuls als Logistik-Drehscheibe zwischen Europa, Asien und Afrika spiegelt sich auch in steigenden Besucher- und Ausstellerzahlen der Messe wider. Seit einigen Jahren nimmt das AußenwirtschaftsCenter Istanbul mit einem österreichischen Gruppenstand an der Messe erfolgreich teil. 2013 präsentierte sich 12 Aussteller

aus Österreich auf einer Ausstellungsfläche von 180m².

Unternehmen haben auch heuer die Möglichkeit, mit geringem Aufwand und zu attraktiven Konditionen am geförderten Österreichstand teilzunehmen. Der Gruppenstand bietet ein ideales Schaufenster, Produkte zu präsentieren und Kontakte zu Behörden, Produzenten, Handelsvertretern und Endkunden zu knüpfen.

Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“, einer Förderinitiative des Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich.

MEHR INFOS

Die **Details** und das **Anmeldeformular** finden Sie auf der Homepage der Außenwirtschaft Austria über die Türkei: wko.at/awo/tr im Ordner „Veranstaltungen“.

Haben Sie noch Fragen?

AußenwirtschaftsCenter Istanbul, Ansprechpartner: Eser Ergin-Ünlütürk (Key Account Manager), T +90 212 211 14 76 E istanbul@wko.at

Special:

Austrian Experts' Corner

Österreichische Dienstleister, Universitäten und Forschungseinrichtungen können zum Pauschalpreis von € 500,- (pro Institution bzw. Firma, exkl. USt und Zusatzkosten wie Registrierungsgebühren oder Kosten für Eintragungen im Messekatalog) am Österreich-Stand (ohne eigene Standfläche!) teilnehmen. Einzige Voraussetzung ist die persönliche Anwesenheit eines Mitarbeiters am Österreich-Stand.

Türkei besucht WKNÖ



V.l.: Ayse Can Öztürk, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Botschafter Mehmed Gögus und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich in St. Pölten.
Foto: WKNÖ

Seit 2012 wird die Türkei in Niederösterreich verstärkt als interessanter Markt für Investitionen und Kooperationen beworben.

Allein im ersten Halbjahr 2014 gab es eine Steigerung der Handelsbeziehungen um plus 4,3 Prozent. Jetzt informierte sich der türkische Botschafter in Österreich, Mehmed Gögus, in einem Gespräch mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich über die wirtschaftliche Situation in Nieder-

österreich. Wollen heimische Unternehmen Handelsbeziehungen mit der Türkei aufnehmen, werden sie von der WKÖ gleich durch zwei AußenwirtschaftsCenter in der Türkei betreut – in Ankara und Istanbul. Ein breites Veranstaltungsangebot und individuelles Service stehen den Firmen aus Niederösterreich offen, welches bisher schon sehr gerne angenommen wurde.

Nähere Infos über die Türkei: <http://wko.at/awo/tr>

Wie soll ich finanzieren?

Wo gibt's eine Förderung?

Finanzierungs- und Fördersprechstage

Amstetten

10. September 2014

WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten
Leopold Maderthaner Platz 1,
3300 Amstetten, T 07472 / 62727

St. Pölten

24. September 2014

WKNÖ-St. Pölten, Landsbergerstraße 1,
3100 St. Pölten, T 02742 / 851-18018

Stockerau

8. Oktober 2014

WKNÖ-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau, Neubau 1-3, 2000 Stockerau,
T 02266/62220



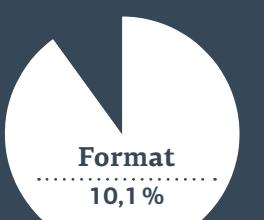
wko.at/noe/foerderungen

Holen Sie sich das größte Stück vom Kuchen



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S

Wirtschaftskompetenz mit größter Reichweite*:



Zeitungen der
Wirtschaftskammern
(Ringwert)

- Ihr direkter Draht zu Ihrem
persönlichen Bundeslandbetreuer:

www.wirtschaftskammerzeitungen.at



Einen Überblick über Veranstaltungen der WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder- sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 10.9. WK Amstetten T 07472/62727 -> 24.9. WK St. Pölten T 02742/851-18018 -> 8.10. WK Stockerau T 02266/62220	

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	8. September	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling

WIFI



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ausbildung zum Trainer in der Erwachsenenbildung	26.9.2014 - 29.5.2015, Do-Sa 9.00-17.00, Fr 18.00-21.30	Erwerben Sie mit dem WIFI Österreich Trainer-Diplom einen anerkannten Nachweis für Ihre zukünftige Tätigkeit als Trainer in der Erwachsenenbildung, der auch den Anforderungen öffentlicher Auftraggeber gerecht wird.	WIFI St. Pölten Mariazeller Str. 97 3100 St. Pölten
Lehrgang diplomierter Wellness- und Fitnessstrainer	26.9.2014 - 5.6.2015, Fr 14.00-22.00, Sa 8.00-16.00	In diesem Lehrgang lernen Sie, andere Menschen bei ihrem Streben nach Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden professionell zu betreuen, anzuleiten und zu begleiten.	WIFI St. Pölten Mariazeller Str. 97 3100 St. Pölten
Lehrgang Burn-out-Berater	30.9.2014 - 6.11.2014, Di, Do 18.30-22	Ziel dieses Lehrgangs ist es präventiv Einzelpersonen oder Gruppen zum Thema Burn-out beraten zu können. Lernen Sie sowohl Mittel und Wege kennen, welche helfen sich vor einem Burn-out zu schützen.	WIFI St. Pölten Mariazeller Str. 97 3100 St. Pölten

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte
Basis Ø 2010 = 100

		Verkettete Werte	
		VPI 05	120,5
		VPI 00	133,2
		VPI 96	140,1
Mai 2014	110,0	VPI 86	183,3
		VPI 76	284,9
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	500,0
Vormonat	+0,3%	VPI I /58	637,0
Vorjahr	+1,8%	VPI II/58	639,1
		KHPI 38	4824,1
		LHKI 45	5597,4

VPI Juni 2014 erscheint am: 17.07.2014 / Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Wirtschaftsforum Waldviertel 

4. Waldviertler Jobmesse

Freitag 26. September &
Samstag 27. September 2014
Sporthalle Zwettl

TOP - JOBS
im Waldviertel!

Informieren Sie sich auf www.wfww.at!



NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.
Nähre Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Werbeagentur	Industrie- viertel	Übergabe, Verkauf. Seit 35 Jahren erfolgreich im Werbebereich tätig. Sport- sowie Vereinswerbung als Fokus. Altersbedingt abzugeben. Vorläufige Mitarbeit im Betrieb wird angeboten. Homepage: www.m-s-b.at . Nähere Information unter der Tel.: 0664/4131313.	A 4219
Möbelhandel	Stockerau	Küchen- und Wohnstudio zu vergeben: Geschäftslokal in Miete (Mietvertragsübernahme möglich), inkl. 5 Küchen/Wohnzimmer/Esszimmer/Badezimmer, ausgestattet.	A 4388
Baugewerbe	Waldviertel	Übernehmer für seit 30 Jahren bestehendes Bauunternehmen gesucht; qualifiziertes Stammpersonal sowie Kundenstock vorhanden.	A 4436
Schlankheits- studio	Waidhofen/ Thaya	Nachfolger/in für Power Plate-Studio, mitten am Hauptplatz von Waidhofen/Thaya gelegen, (neben Stadthotel) gesucht! Hauptraum mit 2 Power Plate-Platten, weiters 2 Räume für Massagen, Bad, Umkleideraum, WC, Platz für weitere Geräte.	A 4448
Friseur	Mostviertel	Friseur- und Fußpflegegeschäft zu vergeben: 9 Bedienplätze (Herrenplätze ca. 25m ² , Damenplätze ca. 21 m ²), Wintergarten ca. 21 m ² , Toiletten + Vorraum, Alarmanlage, Klimaanlage, Warmwasser mit Solar im Sommer, Raucher und Nichtraucher.	A 4449
Druck, Werbung und Markt- kommunikation	Mostviertel	Wegen Pensionierung suche ich Nachfolger für meinen Betrieb. Unsere Produktion umfasst Digitaldruck, Großflächendruck, Kaschierung, Displays, Grafik- und Durckservice. Großer Stammkundenstock, umfangreicher Maschinenpark im Eigentum, Übernahme des Mietvertrags für Geschäftslokal möglich.	A 4450
Boden – Wand – Decke – Innen- türen	Personenbeug (Bez. Melk)	Einzelhandelsunternehmen mit gepflegter Betriebsimmobilie im Bezirk Melk infolge bevorstehender Alterspension preiswert zu verkaufen. Große Verkaufsfläche / Lager / Büros / Wohnung / Frequenzlage / ausreichend Parkplätze / erweiterungsfähig / für alle Branchen des Handels und Gewerbe geeignet. Aktiver, bekannter Handelsbetrieb kann auch weitergeführt werden – keine baulichen Instandsetzungsarbeiten erforderlich! Nähere Informationen unter: www.boden-wand-decke.at oder Tel. 0664/390 33 30	A 4136

4. Waldviertler Jobmesse am 26. & 27.9.2014 in der Sporthalle Zwettl

Waldviertler Betriebe präsentieren sich mit ihren offenen Jobs, ihren Lehrstellen und Berufsbildern.

Die Abwanderung gerade von jungen Menschen und besser Qualifizierten aus dem Waldviertel ist nach wie vor sehr hoch. Zahlreiche Waldviertler Betriebe suchen mit Hochdruck nach qualifizierten Arbeitskräften, wie etliche offene Stellen auf www.jobwald.at, die Inserate der regionalen Zeitungen oder auch die Statistiken des AMS zeigen.

Aus diesem Grund initiiert das Wirtschaftsforum Waldviertel auch heuer wieder die – inzwischen vierte – Waldviertler Jobmesse, bei der über 50 Waldviertler Betriebe quer durch alle Branchen und aus allen Waldviertler Bezirken ihre vielfältigen Berufsbilder, offene Jobs und Lehrstellen präsentieren werden.

Auch dieses Jahr ist die Lehrlingsausbildung im Waldviertel wieder ein Schwerpunkt bei der Jobmesse. Sie zeigt Schulabgängern und auch deren Eltern, welche vielfältigen und interessanten Lehrberufe und Karrieremöglichkeiten es im Waldviertel gibt.

Die Zielgruppe

Schüler ab der 8./ 9. Schulstufe, jugendliche Berufseinsteiger, Arbeitssuchende, Lehrstellen-suchende, Pendler, Rückwandergewillige sowie Eltern und Lehrer, die sich über Berufsbilder und Arbeitsplätze im Waldviertel informieren wollen.

► **Weitere Informationen** zur 4. Waldviertler Jobmesse sowie zum Wirtschaftsforum Waldviertel und dessen Projekten, Initiativen und Veranstaltungen finden Sie auch auf der Homepage: www.wfww.at



Kundmachung Zollämter Ö-CH

Die österreichische und schweizerische Zollverwaltung haben ab 1. Juli 2014 geänderte Bestimmungen über die gewerbliche Warenabfertigung an den Vorarlberger Grenzen verfügt. Dies ist aufgrund der eklatanten Personalknappheit erforderlich.

- Die Gemeinschaftszollämter in Wolfurt (am Güterbahnhof) und St. Margrethen (Freilager CSC) sowie Feldkirch-Tisis werden aufgewertet und im Rahmen der Möglichkeiten personell verstärkt. An diesen drei Zollämtern wird auch ein Warenort (WO) eingerichtet. Dies kann zur Verbesserung der angespannten Situation führen.
- Einfuhrbeschränkungen in Meiningen, Mäder, Lustenau und Höchst: An den Zollstellen Meiningen, Mäder, Lustenau und Höchst des Zollamtes Feldkirch Wolfurt dürfen nur mehr Waren in die EU verbracht werden, deren Warenempfänger im Bundesland Vorarlberg (Ausnahme Gebiet Ortsgemeinde Mittelberg) ansässig sind.

Foto: Fotolia

Infos & Kontakt: Zollamt Feldkirch, Galuragasse 3, 6800 Feldkirch, T 05574/699, F 0151433/5969000
Zollamt Wolfurt, Senderstraße 30, 6960 Wolfurt, T 05574/699, F 0151433/5969000

NÖ Berufsschulen im Schuljahr 2014/2015

Lehrgangseinteilung:

Für die Landesberufsschulen Amstetten, Baden, Eggenburg, Eggenburg – Standort Stockerau, Geras, Hollabrunn, Laa/Thaya, Langenlois, Lilienfeld, Mistelbach, Neunkirchen, Pöchlarn, Schrems, Stockerau, St.Pölten, Theresienfeld, Waldegg, Wr. Neustadt und Zistersdorf:

10-Wochen-Lehrgang:

1. Lehrgang:
01.09.2014 – 08.11.2014

4. Lehrgang:
27.04.2015 – 22.05.2015
26.05.2015 – 03.07.2015

2. Lehrgang:
10.11.2014 – 17.12.2014
07.01.2015 – 31.01.2015

Unterrichtsfrei:
Freitag, 15.05.2015
(nach Christi Himmelfahrt)
Freitag, 05.06.2015
(nach Fronleichnam)

Unterrichtsfrei:
18. und 19.12.2014

Unterricht: Dienstag, 26.05.2015
(nach Pfingstmontag); Samstag,
30.05.2015: 5 UE und 3 UE auto-
nom)

Ferien (für alle lehrgangsmäßigen Berufsschulen):

Weihnachtsferien:
20.12.2014 – 06.01.2015

28.03.2015 – 07.04.2015

Semesterferien:
02.02.2015 – 07.02.2015

Pfingstferien:
23.05.2015 – 25.05.2015

Osterferien:

Beginn der Hauptferien:
04.07.2015

Hier finden Sie alle Kontaktadressen der NÖ Berufsschulen:
www.noieberufsschulen.ac.at

Anschriften der Berufsschulen anderer Bundesländer:
www.berufsschule.at

Schülerheimbeiträge:

Für die Schülerheime der NÖ Landesberufsschulen gelten ab September 2014 folgende Beiträge:

Bei Kalkulation der einzelnen Beiträge wurden die schulfreien Sams-
tage und die dadurch geänderten Aufenthaltszeiten in den Schüle-
rheimen berücksichtigt. Für 5-Wochen-Lehrgänge sind die Beiträge zu
halbieren. Im Schülerheimbeitrag ist der Lern- und Arbeitsmittelbei-
trag nicht enthalten.

Schülerheim	Beitrag (10-Wochen-Lehrgang)
Amstetten	€ 670,-
Baden	€ 755,-
Eggenburg	€ 740,-
Eggenburg – Standort Stockerau	€ 740,-
Geras	€ 750,-
Hollabrunn	€ 760,-
Karlstein/Thaya	€ 820,-
Laa/Thaya	€ 774,-
Langenlois	€ 780,-
Lilienfeld	€ 708,-
Mistelbach	€ 670,-
Neunkirchen	€ 680,-
Pöchlarn	€ 710,-
Schrems	€ 740,-
Stockerau	€ 695,-
St. Pölten	€ 760,-
Theresienfeld	€ 774,-
Waldegg	€ 750,-
Wr. Neustadt	€ 774,-
Zistersdorf	€ 720,-



Das neue Kursbuch ist da!

Bestellen Sie kostenlos das Kursbuch 2014/15 oder informieren Sie sich gleich online über die neuen Kurse.

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at | www.noe.wifi.at



Änderungen der Haushaltordnung

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 25.6.2014 Änderungen der Haushaltordnung beschlossen. Die Novelle liegt bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Abteilung für Recht und Organe des Generalsekretariats, in 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 8. Stock, Zimmer A8 08, sowie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

Beschluss über die Gegenseitigkeit

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 25.06.2014 gemäß § 73 Abs 7 und 8 WKG Beschluss über die Gegenseitigkeit gefasst.

Der Beschluss liegt in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Präsidial- und Personalmanagement, Referat Organisation, in 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, 6. Stock, Zimmer 002, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

EXPERTISE STATT EXPERIMENTE



„Probieren geht über studieren?“

Innovationen sind zukunftsträchtig. Experimente können hingegen teuer kommen!

Ihr Experte / Ihre Expertin:

- bringt Innovationen systematisch ein,
- zeigt Chancen und Lösungen auf,
- geht nach bewährten Methoden vor,
- macht Veränderung nachhaltig.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Branchen

Keine Angst vor „EN 1090“!

Am 1. Juli war es soweit: Die Norm, die einheitliche Sicherheitsstandards für Produkte in der EU bringen soll, wurde verpflichtend. Drei heimische Schlosser, die die ÖNORM EN 1090 bereits umgesetzt haben, sind sich einig: Die Umsetzung ist kein Kinderspiel, aber auch für kleine Unternehmen durchaus machbar. Außerdem steigen Qualität und Auftragszahlen.

„Es war eine große Herausforderung für unser Unternehmen. Wir haben am Anfang nicht gewusst, wie es funktioniert und wo sich die Kosten bewegen werden“, beschreibt Geschäftsführer Herwig Schnitzler (Schlosserei & Metallbau Schnitzler), was viele in der Branche denken: „Wir haben mit einem externen Berater zusammengearbeitet, deswegen war es auch kein Kinderspiel, aber wesentlich einfacher.“

Die Norm wird vielfach schon erfüllt

Viele Unternehmen fürchten sich vor EN 1090. Tatsächlich arbeiten aber bereits zahlreiche Unternehmen de facto nach deren Anforderungen. Nun geht es um die entsprechende Dokumentation: „Man muss seine Scheu ablegen. Wenn man sich mit der Materie befasst, ist die Zertifizierung auch für kleine Unternehmen durchaus machbar. Viele sind abgeschreckt, aber vor allem die erste Klasse der Norm ist nicht so schwierig“, betont Herbert Rankl. In seinem Unternehmen (Rankl Schlosserei-Metallbau GmbH) ist rund die Hälfte der Produkte von EN 1090 betroffen. Die Zer-



tifizierung hat er ohne externe Berater durchgeführt, auch das Qualitätshandbuch wurde im Unternehmen umgesetzt.

Höhere Qualität und mehr Aufträge

Einig sind sich die Unternehmer, dass die Qualität im Unternehmen mit der Einführung der Norm noch weiter gesteigert werden konnte. Andreas Stundner, in dessen Unternehmen (Stundner Stahl- und Metallbau GmbH) rund 80 Prozent der Produkte betroffen sind, spricht von einer gestiegenen Wirtschaftlichkeit und von neuen Aufträgen: „Wir sind nach Execution Class 3 zertifiziert, damit können wir ein relativ großes Spektrum abdecken. Wir verzeichnen nun gezielte Anfragen, die wir sonst nicht bekommen hätten. Und davon bleiben 15 bis 20 Prozent als Auftrag im Haus.“ Auch Herwig Schnitzler ist sich sicher: „Wenn es einmal rennt, ist es ein Vorteil für den Betrieb.“

Alle drei Unternehmer betonen, dass bereits vor dem Stichtag größere Unternehmen und öffentliche Auftraggeber gemäß der Norm ausgeschrieben hatten.

„Wenn das Unternehmen nicht zertifiziert ist, kann man bei diesen Ausschreibungen einfach nicht teilnehmen“, bringt Herbert Rankl die Dringlichkeit der Situation auf den Punkt. Wer noch nie mit Qualitätsmanagement zu tun gehabt hat, sollte sich an einen externen

Berater wenden. Gruppenberatungen sind sinnvoll und kostengünstiger, auch der Austausch mit Kollegen ist eine große Hilfe. „Mit den Tipps und Tricks der Kollegen lässt sich das Optimum herausholen“, empfiehlt Herwig Schnitzler.
<http://noe.metalltechnik.at>

EIN STICHTAG MIT VORTEILEN

Der 1. Juli war ein Stichtag für klassische Schlosser, wie wir sie heute kennen. Denn mit wenigen Ausnahmen werden sie nicht mehr am Markt auftreten können, wenn sie nicht nach EN 1090 zertifiziert sind. Viel wurde über die Norm diskutiert, die einheitlichen Sicherheitsstandards für in der EU in Verkehr gebrachten Produkte bringen soll.

Dabei ist klar: Ja, die Zertifizierung ist ein Aufwand. Aber sie bringt auch viel Positives: Optimierte Abläufe und gesteigerter Qualitätsstandard – dadurch wird die Wirtschaftlichkeit im Unternehmen verbessert. Vor allem aber haben qualitätsorientierte Unternehmen Vorteile am Markt. Denn Billig-Anbieter aus angrenzenden Ländern können häufig keine Zertifizierung

Harald Schninnerl,
Bundes- und
Landesinnungsmeister der Metalltechniker



Fotos: Rankl;
FotografieHoch2 e.U.

aufweisen. Die WK hat erreicht, dass die verpflichtende Einführung der Norm um zwei Jahre verschoben wurde. Das gab den Unternehmen mehr Zeit für die Vorbereitung. Und wie wir sehen, ist EN 1090 auch für die „Kleinen“ durchaus machbar:

Denn sehr häufig wird schon heute so gearbeitet, dass die Anforderungen praktisch erfüllt sind. Für die offizielle Zertifizierung steht Unterstützung bereit: Geförderte Audit-Beratungen, Bildungsschecks und vieles mehr.

Bester Maurer-Lehrling 2014 von der Spreitzer GmbH



Landesinnungsmeister Robert Jägersberger, Lukas Hanny (2. Platz), Sieger Christoph Rieger, Reinhard Graf (3. Platz) sowie Landesrat Maurice Androsch und Werner Amon.

Foto: zVg

Die 20 besten von rund 200 Maurer-Lehrlingen im dritten Lehrjahr aus ganz NÖ schafften es in die Endrunde des niederösterreichischen Lehrlingswettbewerbes. Nach zwei Tagen harten Kräftemessens erfolgte die Verleihung der Urkunden in

der BAUAkademie des Landes, in Schloss Haindorf bei Langenlois. Der Sieg ging mit Christoph Riegler an die Spreitzer GmbH aus Ybbsitz. Landesrat Maurice Androsch gratulierte herzlich: „Mit dieser hochqualitativen Ausbildung werden Arbeitsplätze gesichert!“ Jury-Vorsitzender und Landeslehrlingswart Werner Amon lobte das hohe Niveau der Maurer-Arbeiten: „Die Qualität unserer Maurerlehrlinge steigt von Jahr zu Jahr.“

Landesinnungsmeister Robert Jägersberger dankte den Mitgliedsbetrieben für ihren hohen Einsatz sowie deren Zeit- und Ressourcenaufwand bei der Lehrlingsausbildung: „Die jungen Lehrlinge und Facharbeiter sind das Rückgrat der heimischen Bauwirtschaft.“

Christoph Riegler aus Waidhofen/Ybbs erreichte den höchsten Punktwert und erzielte für seinen Ausbildungsbetrieb, die Spreitzer GmbH, den 1. Platz. Mit knappem Rückstand belegte Lukas Hanny (Zauner GmbH, Groß Gerungs) den zweiten Rang. Über den dritten Platz freute sich Reinhard Graf (Baugesellschaft

Retz-Eggenburg GmbH). Am Programm standen praktische Arbeiten wie die Ausführung eines Sichtmauerwerks, Mauerwerk mit Fenster und Gesims sowie verschiedene Putzarten. Beim theoretischen Teil wurden Berechnungen angestellt und Bautagesberichte geführt.

Ausschlaggebende Kriterien für die Wahl der Sieger waren die Genauigkeit, mit der die Aufgaben gelöst wurden, und das optische Erscheinungsbild der Bauausführung. Die beiden Erstplatzierten werden Niederösterreich beim Bundes-Jungmauerwettbewerb (im Herbst in Graz) vertreten.

Im Anschluss daran stand das 21. Sommerfest der Landesinnung Bau am Programm. Dabei wurden das 30-jährige Bestehen des NÖ Lehrbauhofes und zehn Jahre NÖ BAUAkademie gefeiert.

MALER UND TAPEZIERER

Erneuter Damen-Doppelsieg bei den Raumausstattern



Das Siegertrio des Landeslehrlingswettbewerbes der NÖ Tapezierer und Dekorateure mit ersten Gratulanten (von links): LBS-Dir.-Stv. Gerhard Duhs, Tapezierer-Innungsmeister-Stv. August Georg Zmeck, Landeslehrlingswart Johann Leithner, „Silberne“ Karin Mayrhofer, „Goldene“ Ursula Schrempf, „Bronzener“ Daniel Weszely, Juror Franz Gölzner sowie Tapezierer-Landes- und Bundesinnungsmeister Manfred Judex.

Foto: Michael Kress /PROfi-Kress

Wie schon im Vorjahr trugen auch heuer beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer und Dekorateure die Damen einen Doppelsieg davon. Gold und Bronze gingen zudem an zwei Lehrlinge aus dem gleichen Betrieb in Korneuburg.

Die sieben besten Lehrlinge des Jahrgangs haben an dem Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen.

Alle hatten innerhalb von acht Stunden anzufertigen: Hocker inklusive Schaumstoffpolsterung (begurten, aufpolstern, wattieren) und Sitzbezug (Zuschnitt, nähen); bei der Koje: tapezieren einer Wand, Teppichverlegung mit Fries und Vorhang nähen.

Die Siegerin ist für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert, der Mitte Oktober in Lilienfeld stattfindet.

► **Erster Platz:** Ursula Schrempf (Steinebrunn/Gemeinde Draßenhofen/Bezirk Mistelbach Lehrbetrieb: Widy/Korneuburg)

► **Zweiter Platz:** Karin Mayrhofer (Stephanshart/Bezirk Amstetten), Lehrbetrieb: Haberhauser/Amstetten.

► **Dritter Platz:** Daniel Weszely (Wien-Fünfhaus), Lehrbetrieb: Widy/Korneuburg).

Übereinstimmend stufte die Führung der niederösterreichischen Raumausstatter (Landesinnungsmeister Berufsgruppe Tapezierer sowie Bundesinnungsmeister Manfred Judex, Tapezierer-Innungsmeister-Stellvertreter und Juryvorsitzender Johann Leithner) das Niveau des Wettbewerbes als „sehr gut“ ein.

Die Zitate dazu:

- Johann Leithner: „Tolle Arbeiten einer super Truppe.“
- Manfred Judex: „Großes Engagement und hervorragende Leistungen.“

Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten Glastrophäen und einen nach Rang gestaffelten Geldpreis der Landesinnung (200/150/100 Euro), alle Teilnehmer erhielten Urkunden.

Derzeit gibt es in Niederösterreich 32 Lehrlinge im Beruf Tapezierer und Dekorateur, wie der Lehrberuf der Raumausstatter formal korrekt heißt.

TISCHLER UND HOLZGESTALTENDE GEWERBE

55. Bundeslehrlingswettbewerb der Tischler/Tischlereitechnik



Großer Bahnhof für die Lehrlinge beim Bundeslehrlingswettbewerb in Villach.

Fotos: WK Kärnten



Das NÖ Gruppenfoto (von links): Landeslehrlingswart Johann Ostermann, Mathias Maderthaner, Bernd Hofleitner-Bartmann, Lukas Fromhund, Sophia Leopoldine Stockner und Leonhard Emminger.

Die Lehrlinge aus Niederösterreich bewiesen ihr Können beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb in Villach (Kärnten) und sicherten sich einen dreifachen „Stockerlplatz“.

400 Lehrlinge, Angehörige und Chefs aus allen Bundesländern hatten sich zum Bewerb eingefunden. Die Lehrlinge der ersten drei Lehrjahre wurden mit der Herstellung von Komponenten einer Spiegelkonsole beauftragt. Die Teilnehmer des ersten Lehrjahres fertigten die Schublade, die des zweiten die Spiegelfassung und jene des dritten Lehrjahres den dazugehörigen Tisch an.

Auch die Lehrlinge des vierten Lehrjahrs boten sich im Bereich Tischlereitechnik – Planung und Produktion einen Wettkampf:

Platzierungen:

- Tischler, 1. Lehrjahr, 1. Rang: Mathias Maderthaner (Bene AG)
- Tischler, 2. Lehrjahr, 1. Rang: Bernd Hofleitner-Bartmann (Ostermann e.U.)
- Tischler, 3. Lehrjahr, 3. Rang: Lukas Fromhund (Bene AG)
- Tischlereitechnik, 4. Lehrjahr (Produktion), 4. Rang Leonhard Emminger (Mitsch GmbH)
- Tischlereitechnik, 4. Lehrjahr (Planung), 4. Rang: Sophia Leopoldine Stockner (Bene AG)

MECHATRONIKER; METALLTECHNIKER; ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Sommerfest der Metallgewerbe

Das zweite gemeinsame Sommerfest (St. Pölten) der Innungen der Metalltechnik, der Mechatroniker und der Elektrotechniker diente wie schon im Vorjahr vor allem der besseren Vernetzung der Mitgliedsbetriebe über Innungsgrenzen hinweg.

Moderiert von Wolf Gruber bedankten sich die Innungsmeister

Harald Schinnerl, Andreas Kandioler und Friedrich Manschein bei ihren Ausschuss-Teams und Geschäftsführer Robert Kofler für die Zusammenarbeit, besonders im Hinblick auf die wachsende Bürokratie und das wenig übersichtliche Reverse-Charge-System als größte gemeinsame Herausforderungen.



Von links: Moderator Wolf Gruber mit den Innungsmeistern Friedrich Manschein, Harald Schinnerl und Andreas Kandioler.

Foto: Josef Hager

ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

„Tag der offenen Tür“ in der Landesberufsschule Stockerau

„Wir konnten unseren Besuchern ein abwechslungsreiches Programm bieten, wie zum Beispiel: Unterricht „live“ in den Klassenzimmern und Labors, professionell ausgearbeitete Projektpräsentationen, die Fotoausstellung ‚Natur trifft Technik‘ sowie eine T-Shirt-Ausstellung zum Thema ‚Rituale des Abschieds‘“, freut sich Direktor Werner Klaus (Landesberufsschule Stockerau) über das große Interesse und den regen Gedankenaustausch beim „Tag der offenen Tür“.

Hier erhalten die Lehrlinge der Berufe „Elektrotechnik“ und „Elektronik“ ihr theoretisches Rüstzeug.

Unter dem Motto „Helfen macht Freu(n)de“ informierten Schüler über Themen wie Erste Hilfe und Verkehrssicherheit. Die Besucher konnten die Funktionsweise eines Defibrillators kennenlernen und sich zum Thema „Erste Hilfe“ ein Bild

über die neuesten Grundlagen machen. Die Schüler betreuten auch die Info-Stände und den so genannten „Gurteschlitten“ – ein Gerät, mit dem Auffahrunfälle simuliert werden können.

Die Besucher konnten sich so selbst von der Qualität und Effizienz der Ausbildung ein Bild machen. „Der rasante Fortschritt im Bereich der Elektrotechnik erfordert auch von der Berufsschule ständige Anpassung der Bildungsangebote an die Erfordernisse der Berufswelt. Dazu müssen auch Laboreinrichtungen und Unterrichtsmittel regelmäßig auf dem letzten Stand der Technik gehalten werden“, erklärt LBS-Direktor Werner Klaus.

Bei laufendem Unterrichtsbetrieb führten die Schüler die Besucher durch die Labors und Unterrichtsräume. Aufwändige Schülerprojekte wie beispielsweise die Bierabfüllanlage sowie



Lehrlingswart Karl Mayerhofer informiert sich mit Prüfern am „Tag der offenen Tür“ in der LBS Stockerau – am Foto von links: die Lehrabschlussprüfer Franz Murzek, Karl Mayerhofer, Franz Rameder und Karl Oberklammer.

Foto: Loschan/Foto Sulzer

der Kurzfilm „Die Schuldenfalle“ wurden präsentiert.

„Das ‚Miteinander‘ in der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dazu leistete unsere Veranstaltung einen weiteren wesentlichen Beitrag“, ist Werner Klaus überzeugt.

LEBENSMITTELGEWERBE

Edelmetall und Stockerlplatz für NÖ Fleischerlehrling



Die Stärken des Handwerks: präzise Fertigkeiten, Kreativität und Individualität.

Die besten Fleischerlehrlinge des Landes zeigten beim Bundeslehrlingswettbewerb in Hohenems (Vorarlberg) ihr Können: Markus Gruber (Spar Warenhandels AG, St. Pölten) konnte die Jury überzeugen und holte für Niederösterreich den dritten Platz.

„Es ist beeindruckend, zu sehen,



Auf den Bildern von links: Landtags-Vizepräsident Peter Ritter, Geschäftsführerin Anka Lorenz (Bundesinnung), Markus Gruber sowie Bundes- und Landesinnungsmeister (NÖ) Rudolf Menzl mit den beiden anderen Teilnehmern aus Niederösterreich, Karin Keusch und Johann Schauer.

Fotos: Alexandra Serra; zVg



auf welch hohem Niveau unsere Lehrlinge arbeiten. Insbesondere gratuliere ich meinem jungen Kollegen aus St. Pölten zu seiner ausgezeichneten Leistung beim Bundeswettbewerb“, freut sich Innungsmeister Rudolf Menzl:

„Besonders freut es mich, zu sehen, dass Werte wie Individualität, Präzision, Kreativität, aber auch Tradition an die nächste Generation weitergegeben und von den Jungfleischern gelebt werden.“

Sieben Disziplinen stellten die Teilnehmer auf die Probe, von Genauigkeit über Feingefühl bis hin zu körperlichem Einsatz und Kreativität. Aufgaben waren das

Ausbeinen einer Rinderkeule, das Füllen und Portionieren von Frankfurtern, die Zubereitung und die Präsentation von Sülzen und Barbecue-Spezialitäten sowie die Herstellung einer 1,5 kg schweren Aufschnittplatte.

Der erste Platz ging an Manuel Jaidl (OÖ), der zweite an Leonhard Langwallner (Sbg).

GÄRTNER UND FLORISTEN

Floristen-Nachwuchs glänzte wie Swarovski



Die Wettbewerbsteilnehmer aus allen Bundesländern.

Fotos: Landesinnung der Gärtner und Floristen Tirol

Österreichs 22 beste Jungfloristinnen bewiesen ihr Können beim Bundeslehrlingswettbewerb in den Swarovski Kristallwelten in Wattens. Gewonnen hat den Bewerb (Motto: „Florale Reflexionen“) die Floristin Birgit Adelberger aus Niederösterreich.

„Es war ein Rahmen der Superlative“, freut sich Rudolf Hajek (Bundesinnungsmeister der Gärtner und Floristen und Präsident des Blumenbüros Österreich) über den großen Erfolg des diesjährigen Wettbewerbs: „Die Kristallwelten boten den erarbeiteten Werkstücken ein unnachahmliches Ambiente.“ Weltstars von Keith Haring bis zu Salvador Dalí oder Niki de Saint Phalle hatten die Kristallwelten bereits davor als Bühne für ihre Kunstwerke genutzt.

Den ersten Platz erarbeitete sich Birgit Adelberger aus NÖ (Ausbildungsbetrieb: Gabi's Blumenstube), vor der Zweitplatzierten Selina Bereuter (Vorarlberg) und Christina Koller (Tirol).

„Auch, wenn der erste Platz

nur einmal mit nach Hause genommen werden kann – für mich sind alle Teilnehmerinnen Gewinnerinnen, denn sie alle haben höchste Professionalität gezeigt und haben bewiesen, dass sie auch unter strengsten Wettkampfbedingungen Bestleistungen zeigen können“, gratuliert der Bundesinnungsmeister.

Strenge Reglement und dichter Zeitplan

Die 22 Teilnehmerinnen hatten fünf Werkstücke unter Wettbewerbsbedingungen anzufertigen: So hatten die jungen Floristinnen beispielsweise in 45 Minuten einen klassischen Strauß anzufertigen, für die Tischdekoration waren 90 Minuten, für ein flora-

les Schmuckstück 120 Minuten anberaumt.

FFP – Fair Flowers Fair Plants“

Seit 2012 sieht die Aufgabenstellung des Bundeslehrlingswettbewerbs vor, ein Werkstück mit FFP-zertifizierten Blumen anzufertigen. Waren es in den vergangenen Jahren individuelle Arbeiten der Teilnehmerinnen, wurde heuer zum ersten Mal ein Gemeinschaftsprojekt zum Thema durchgeführt. „Wir legen sehr viel Wert darauf, die Wichtigkeit von nachhaltig angebauten Blumen und Pflanzen zu vermitteln und für diese Initiative zu sensibilisieren und zu begeistern. Ein großer Stellenwert kommt

hier den Ausbildungsbetrieben zu, die zudem die Teilnahme an den Branchen-Wettkämpfen unterstützen“, betont der NÖ Landesinnungsmeister Thomas Kaltenböck.

wko.at/noe/gaertner-floristen



Siegerin Birgit Adelberger mit dem Werkstück.

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHREM APP STORE



Die
Niederösterreichische Wirtschaft
gratis für Ihr iPad!



Internationaler Kindertag



Der „Internationale Kindertag“ am 1. Juni fiel heuer auf einen Sonntag. Somit konnten die Spielwarenhändler rund ums Wochenende verschiedene Aktionen für die Kinder veranstalten.

Der Kindertag ist auch ein guter Anlass, um auf die Qualität des Angebots und die Beratungsleistung des Spielzeugfachhandels aufmerksam zu machen. Mehr als 180 Spielwarenhändler waren auch heuer mit dabei – der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt: Je nach Gegebenheit konnten die jungen Besucher zeichnen, malen und basteln. In einigen Geschäften stiegen sogar Hubschrauber in die Luft, und RC Autos (Racing Cars) flitzten durch

die Geschäfte. Obmann Andreas Auer kann daher schon heuer versprechen: „Aufgrund der durchwegs positiven Rückmeldungen der Mitgliedsbetriebe werden wir auch nächstes Jahr wieder zum Mitmachen beim Kindertag aufrufen und so die Betriebe unterstützen!“

Fotos: zvg



DIREKTVERTRIEB

Präventionsworkshop in der Volksschule Bad Pirawarth



Am Bild: Die Bezirksvertrauenspersonen Bruni Nadler und Elfriede Schnadt (1. und 3. v.l.) sowie der Obmann des Landesgremiums Direktvertrieb Herbert Lackner (2.v.r) übergaben Direktorin Brigitte Zartl im Beisein von Bürgermeister Kurt Jantschitsch einen Spendenscheck für die Möwe-Präventionsworkshops.

Foto: Mauritsch

Die NÖ Direktberater haben gemeinsam mit der WK ihr Motto „mobil.modern.menschlich“ in die Tat umgesetzt und finanzieren mit Spenden MÖWE-Präventionsworkshops in den Schulen. Der Verein „Möwe“ leistet Aufklärungsarbeit, um Kinder und Jugendliche effektiv vor Gewalt,

sexuellem Missbrauch und Misshandlungen zu schützen. In drei Stufen werden Pädagogen, Eltern und Kinder mit dem Thema vertraut gemacht. Als erste im Bezirk Gänserndorf konnte nun die Volksschule Bad Pirawarth einen Spendenscheck in der Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen.

Podcast-Wettbewerb



Mit regionalen und saisonalen Produkten im Lebensmittelhandel haben sich Niederösterreichs Schulen im Rahmen des diesjährigen Podcast-Wettbewerbs in äußerst kreativer Form auseinandergesetzt. Unter den Gewinnern waren unter anderem Schülerinnen der HAK Bruck/Leitha – im Bild mit LAbg. Karl Bader, Direktorin und Wettbewerbsorganisatorin Ulrike Wiedersich und Sparten-Geschäftsführer Karl Ungersbäck. Alle Wettbewerbsbeiträge unter moodle.ph-noe.ac.at/podcast14/. Foto: Kastner

„Gesehen werden!“



... lautete die Anfrage der 2. Klasse der Musikhauptschule Herzogenburg. Bezirksvertrauensperson Regina Track vom Landesgremium Direktvertrieb überreichte den Schülern und Lehrpersonen für die Projekttage in Salzburg daher entsprechende Kappen mit dem bekannten Smiley und der Botschaft „mobil.modern.menschlich“. Das Gremium Direktvertrieb der WKNÖ unterstützt und finanziert Präventionsworkshops der Organisation „Die Möwe“ gegen Gewalt und Missbrauch an Kindern für Schulklassen in Niederösterreich.

Foto: Erich Track

BAUSTOFF-, EISEN-, HARTWAREN- UND HOLZHANDEL

Bauproduktfachberater auf dem Vormarsch



Berufsschuldirektorin Gerda Wieser und Berufszweigobfrau Susanne Übellacker mit neuen Bauproduktfachberatern.

Foto: Rauchenberger

Mit dem Zertifikat „Zertifizierte/r Bauproduktfachberater/-in“ werden alle Lehrlinge im Lehr- beruf Baustoffhandel ausgezeichnet, die den erweiterten Unterricht mit 1.260 Stunden po-

sitiv absolviert sowie die Lehrabschlussprüfung bestanden haben.

Das NÖ Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandels hat die Zertifikate am 1. Juli in der LBS Theresienfeld verliehen. Das NÖ Landesgremium gratuliert allen Absolventen und wünscht viel Erfolg für die weitere Berufslaufbahn!

Verliehen wird das Zertifikat vom Bundesgremium und dem jeweiligen Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren-, und Holzhandels sowie der betreffenden Berufsschule.

Damit werden Fachkräften im Baustoff-Fachhandel und im Bau- markt vielschichtige Kompetenzen karrierewirksam bescheinigt.

Das Zertifikat bietet überdies

die Chance auf den sofortigen Zugang zur Weiterbildung „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ des Österreichischen Baustoff-Ausbildungszentrums.

Durch diesen neu geschaffenen Weiterbildungsweg wird für junge Menschen von Anfang an ein chancenreicher und gefragter Karriereweg im Baustoff-Fachhandel und Baumarkt sicher gestellt, der Berufswege vom Experten oder Abteilungsleiter bis hin zum oberen Management oder Unternehmer eröffnet.

► Weitere Infos zur Lehre unter www.lehreallesdrin.at

► Infos zur Weiterbildungsmöglichkeit „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ auf www.bafa.at

HANDEL MIT MASCHINEN, COMPUTERSYSTEMEN, TECHNISCHEM UND INDUSTRIELLEM BEDARF

Schnelle Traktoren oder landwirtschaftliche, selbstfahrende Arbeitsmaschinen: Zulassung auf den Landmaschinenhandel erlaubt!

Die ARGE Landtechnik im Bundesgremium des Maschinenhandels (WKÖ) hat nach mehr als zweijährigen Bemühungen nun Folgendes für alle Landmaschinenhändler erreicht: Es ist zulässig, Zugmaschinen mit einer Bauartgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h – aber nicht mehr als 50 km/h – auch auf Landmaschi-

nenhändler zuzulassen.

Solche Fahrzeuge dürfen auf Landmaschinenhändler zugelassen werden, damit sie Landwirten und weiteren Berechtigten (Erlass vom 23.12.2010) vorübergehend als Vorführfahrzeuge oder als Ersatzfahrzeuge für eine solche kaputte Zugmaschine zur Verrichtung von land- und

forstwirtschaftlichen Tätigkeiten oder vergleichbaren Tätigkeiten zur Verfügung gestellt werden können.

Keinesfalls dürfen solche Fahrzeuge von Landmaschinenhändlern jemandem als Vorführ- oder Ersatzfahrzeug zur Durchführung von gewerblichen Güterbeförderungen oder für Tätigkeiten

zur Verfügung gestellt werden, welche in direkter Konkurrenz zu gewerblicher Güterbeförderung stehen oder die zu einer Umgehung von Wochenendfahrverboten, Sozialvorschriften oder Mautflucht führen.

Mehr Details im kompletten Erlass, abrufbar unter wko.at/noe/maschinenhandel

MEIN STANDPUNKT

Wie führen wir unsere Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs?

von SPARTENOBBMANN FRANZ KIRNBAUER

Die europäische Wirtschaft hat ein strukturelles Wachstumsproblem. Statistiken zeigen, dass die Wirtschaften der Euro-Zone von 2000 bis 2014 jährlich im Durchschnitt real um 1% wachsen, Österreich lag hier mit 1,6% etwas besser. Doch braucht es aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsgewinne ein jährliches Wirtschaftswachstum von mindestens 2,5%, um die Arbeitslosenrate nicht steigen zu lassen. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit passt in dieses Bild und unterstützt das Argument vom fehlenden Wirtschaftswachstum.

Ich denke, dass wir es nicht nur mit einem konjunkturellen Wirtschaftsproblem zu tun haben, vielmehr liegen große strukturelle Herausforderungen vor der österreichischen und europäischen Wirtschaftspolitik. Die Steuer- und Abgabenbelastung hat in vielen europäischen Ländern, auch in Österreich, das zumutbare Ausmaß überschritten. Bürokratie, ausufernde gesetzliche Bestimmungen und staatliche Strukturen, die der Lebensrealität von Wirtschaft und Gesellschaft nicht länger entsprechen, ersticken oftmals

unternehmerisches Tun. Die Politik getraut sich nicht, Strukturreformen anzupacken oder ist nur kurzfristig auf ihre Selbsterhaltung fokussiert. Der fehlende Wachstumskurs der Wirtschaft wird somit im Zeitablauf zum gesellschaftspolitischen Problem, die sozialen Sicherungssysteme kommen finanziell immer stärker unter Druck.

Eindeutig negativ für unsere wirtschaftliche Entwicklung sind die vorherrschende Verkehrs- und Energiepolitik, die diese beiden Lebensadern einer Volkswirtschaft mit ständig neu-

en Kosten und weiterer Bürokratie belasten. Hier muss in den nächsten Jahren endlich gegengesteuert werden, sonst verliert der Wirtschaftsstandort Europa im globalen Wettbewerb immer mehr an Attraktivität.

Denn eines muss uns klar sein: Langfristig können steigende Staatsschulden fehlendes Wirtschaftswachstum nicht ersetzen!



VERSICHERUNGSAGENTEN

Wiener Städtische Versicherung: Besuch der NÖ Landesdirektion

Der Gremialausschuss der NÖ Versicherungsagenten besuchte auf Einladung der Wiener Städtischen Versicherung deren neues Landesdirektionsgebäude in St. Pölten. Obmann Horst Grandits und sein Team wurden von Organisationsdirektor Paul Ambrozy begrüßt.

Die Landesdirektion bietet auf rund 3.800 m² Platz für die MitarbeiterInnen der Vienna Insurance Group. Das Gebäude wurde als „Green Building“ konzipiert, wodurch Niedrigenergie, Photovoltaikanlage und Geothermie standardmäßig zum Einsatz kommen.



Am Bild von links: Organisationsdirektor Paul Ambrozy (Wr. Städtische) gemeinsam mit Obmann Horst Grandits und den Ausschussmitgliedern.

Foto: WKNÖ

ARZNEIMITTEL, DROGERIE- UND PARFÜMERIEWAREN SOWIE CHEMIKALIEN UND FARBEN

Lehrabschlussprüfung Drogistinnen



Am 26. und 27. Juni fand in St. Pölten die Lehrabschlussprüfung für Drogisten statt. 18 Kandidatinnen absolvierten erfolgreich die Prüfung. Gremialobmann Walter Sibral und Berufszweigvorsitzende Barbara Kremser sowie die Kollegen der Prüfungskommissionen gratulieren den frischgebackenen Drogistinnen! Zur bestandenen Prüfung gabs (als Zeichen des Berufsstandes) Messingmörser sowie für einen mit gutem Erfolg bestandenen Abschluss eine elektrische Duftlampe und ein Aromaölset.

Foto: WKNÖ

WIR GRATULIEREN:

zur Auszeichnung:

- Melanie Berger
- Erika Hofmarcher

zum guten Erfolg:

- Katharina Mohr
- Nadine Schmidt
- Carmen Üblacker

zur bestandenen Prüfung:

- Tamara Ehrenböck
- Renate Fischer
- Martina Gauhs
- Barbara Resch
- Nathalie Sommer
- Mara Bernhardt
- Jasmin Erber
- Jennifer Kirchberger
- Sabina Bohm
- Jacqueline Deutsch
- Denise Hammer
- Denise Lipp
- Simone Scheidl

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noe.wifi.at

The background of the advertisement features a green book cover with the title 'VOM LEHRLING ZUM MASTER?' and the 'WIFI' logo.



AKADEMISCHE
AUSBILDUNGEN



Akademische/r Handelsmanager/in und MSc Handelsmanagement

Auch ideal für Unternehmensnachfolger!

Jetzt einsteigen und durchstarten

Die Berufsakademie Handel bietet Ihnen eine gelungene Kombination aus kompaktem, theoretisch fundiertem Wissen und praxisnaher Ausbildung. Nutzen Sie jetzt dieses Angebot, um Führungsaufgaben in allen Bereichen eines Handelsunternehmens zu übernehmen oder Ihren eigenen Betrieb zu gründen. Mit der Berufsakademie Handel qualifizieren Sie sich als:

- *Produkt- oder Kundengruppenmanager/in*
- *Shopleiter/in*
- *Einkaufs- oder Vertriebsleiter/in*
- *Abteilungs- oder Marketingleiter/in*
- *Einkaufsleiter/in*
- *Gebiets- bzw. Regionalleiter/in, überregionale/r Leiter/in*
- *Gründer/in bzw. Geschäftsführer/in von Handelsunternehmen*
- *Unternehmensnachfolger/in*

Die Weiterbildungsschiene ist berufsbegleitend konzipiert:

1. Lehrgang „Akademische/r Handelsmanager/in“ (AHM) (2 Semester, 60 ECTS)
2. Lehrgang „MSc Handelsmanagement“ (4 Semester, 120 ECTS; erstes Jahr identisch mit dem Lehrgang „Akademische/r Handelsmanager/in (AHM)“)

Beide Lehrgänge werden vom WIFI gemeinsam mit der FH Wien der WKW durchgeführt. Inhaltlich sind sie modularartig aufgebaut und schließen mit einer berufspraktischen Projektarbeit (AHM) bzw. mit einer Masterthesis (MSc).

Teilnahmevoraussetzungen für den

Lehrgang „Akademische/r Handelsmanager/in“ (AHM)

- *Eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B.: Lehrabschluss) und mindestens zwei Jahre Berufspraxis – vorzugsweise im Handel*
- *Englischkenntnisse auf dem Niveau A2, die Sie üblicherweise im Zuge der Berufsausbildung erwerben*
- *Führen eines Aufnahmegergesprächs*

Den Infofolder zur Berufsakademie finden Sie unter <http://wko.at/noe/handel>

Start zum Lehrgang
Akademische/r Handelsmanager/in
im Oktober 2014
Kosten: € 5.900

**Haben Sie Interesse und möchten
sich gerne anmelden?
Oder benötigen Sie mehr Informationen?**

Dann kontaktieren Sie bitte:

WIFI Niederösterreich Kundenservice
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

T 02742 890-2000, F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
H www.wifi.at/niederoesterreich

„Auf dieses Weiterbildungsangebot habe ich lange gewartet“, sagte mir unlängst eine Händlerkollegin euphorisch. Mit der Berufsakademie Handel haben wir endlich ein kompaktes praxisnahe Ausbildungsangebot geschaffen, mit dem sowohl Mitarbeiter als auch zukünftige Unternehmer für Führungsaufgaben im Handel qualifiziert werden.

Die Berufsakademie ist maßgeschneidert für Mitarbeiter mit mehrjähriger Berufspraxis im Handel und für Quereinsteiger aus anderen Branchen die im Handel erfolgreich sind. Es ist auch eine gute Basis für eine selbständige Tätigkeit im Handel.

In Zeiten von Fachkräftemangel und verstärktem Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, setzt der Handel mit der Berufsakademie aber auch ein wichtiges Signal. Nach der Lehrausbildung und der beruflichen Praxis gibt es jetzt die Möglichkeit mit einem akademischen Lehrgang bzw. dem anschließenden Masterprogramm sich gezielt im Handel berufsbegleitend weiterzubilden. Unsere Mitarbeiter haben damit die Chance ohne Matura oder Studienberechtigungsprüfung einen akademischen Abschluss zu erreichen. Der Handel wird damit beim Kampf um die Talente in Zukunft ein Stück wettbewerbsfähig sein.

Franz Kirnbauer,
Spartenobmann

Für eine bessere Wasserstraße Donau

Im Rahmen des internationalen Kongresses über die EU-Donauraumstrategie im Wiener Rathaus veröffentlichten Pro Danube International (PDI) und Pro Danube Austria (PDA) im Schulterschluss mit österreichischen Industriekapitänen einen eindeutigen Handlungsauftrag an die internationale Politik. Inhalt: die Umsetzung langjähriger Forderungen der Donauförderer.



Die Interessenvertretung Pro Danube kämpft seit Jahren für eine Verbesserung der Schifffbarkeit der Donau und überreichte mit der heimischen Wirtschaft im Rücken am 27. Juni eine Petition an den EU-Kommissar für Regionalentwicklung, Johannes Hahn, und die Ten-T-Koordinatorin für den Rhein-Donau-Korridor, Karla Peijs.

Länderübergreifendes Management ist längst überfällig

PDI-Präsident **Alexandru Capatu** und PDA-Präsident **Fritz Lehr** sehen die Lösung in größer gedachten Dimensionen und formulieren den Inhalt der „Danube Waterway Industry Declaration“ demzufolge so: „Wir brauchen endlich ein effektives länderübergreifendes Wasser-Infrastrukturmanagement.“ Die weiteren Punkte ihres Statements sind:

- ▶ Die längst identifizierten Flaschenhälse auf der Donau sind dringend zu beseitigen.
- ▶ Wir benötigen eine zeitgemäße Donauschiff-Flotte.
- ▶ Alle Donuhäfen müssen zu intermodalen Logistik- und Industriezentren ausgebaut werden.
- ▶ Administrative Barrieren beim Wassertransport sind zu beseitigen.
- ▶ Die EU-Finanzprogramme zur Stimulierung der Investitionen in diesem Sektor müssen opti-

miert werden.

- ▶ Das gesamte Potenzial der Donauregion für die (Re-) Industrialisierung Europas wurde bislang nicht erschlossen. Ein Grund dafür ist das unzureichende Verkehrsnetz auf der Wasserstraße Donau.

Wolfgang Eder, Generaldirektor des Stahlkonzerns voestalpine AG: „Die Binnenschifffahrt auf der Donau ist weit vom ‚State of the Art‘-Status entfernt.“ Der Stahlmanager sieht einen dringenden Handlungsbedarf bei der Beseitigung der Flachstellen auf der Donau. Man müsse den Wasserweg mittels nachhaltiger Beseitigung der störenden Flaschenhälse rasch zu einer leistungsfähigen Logistikachse mit 2,5 Meter durchgängiger Fahrwassertiefe machen.

Manfred Leitner, Vorstandsdirektor Refining & Marketing der OMV AG: „Wir befördern jährlich rund 1 Mio. Tonnen Mineralölprodukte mit dem Binnenschiff. Dabei halten sich die West- und Ostverkehre ungefähr die Waage. Allerdings sind die Verschiffungen von/nach Deutschland und BeNeLux um 25 bis 30 Prozent effizienter als die Transporte entlang der Südosteuropa-Achse. Die Probleme fangen schon östlich von Wien an.“

RWA-Generaldirektor **Reinhard Wolf**: „Die Binnenschifffahrt erfüllt derzeit nicht unsere Vorstellungen von einer zuverlässigen Transportlogistik. Da nehmen wir lieber die geringfügig höheren Kosten der anderen Verkehrsträger in Kauf und schaffen damit die Voraussetzungen für stabile Kundenbeziehungen. Nur wenn die Wasserstraße Do-



Am Bild: Manfred Leitner, Fritz Lehr, Irina Cruceru, Alexandru Capatu, Johannes Hahn, Karla Peijs, Wolfgang Eder, Marius Margarit, Antonio Stoean, Ursula Zechner und Manfred Seitz.

Foto: Joachim Horvath

nau nachhaltig und ausfallssicher ist, kann sie als echte Alternative genutzt werden.“

Wer ist „Pro Danube Austria“?

Pro Danube Austria vertritt das Gesamtinteresse der Schifffahrt in Österreich und setzt sich für schiffahrtsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Der Verein tritt als unabhängige und überparteiliche Plattform und als Partner der Wirtschaft, Verbände, Behörden sowie sonstigen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf.

Ziel ist es, den Vorteil der Binnenschifffahrt und der Binnenhäfen für die Güterbeförderung, aber auch die Bedeutung der Personenschifffahrt – lokal als auch transnational – einem breiteren Publikum näher zu bringen. Sowohl in der Politik als auch im breiten Bewusstsein der Bevöl-

kerung soll die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer logistischen Verknüpfung des Verkehrsträgers Wasserstraße und insbesondere des Donauregimes mit der Eisenbahn und der Straße erreicht werden, da dadurch ein größtmöglicher Nutzen für die gesamte Wirtschaft und die Lebensqualität der Bevölkerung erzielt werden kann. Basierend auf der gemeinsamen Zielsetzung „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Schifffahrt“ setzt der Verein Aktivitäten für die ‚Stakeholder‘-Industrie und Handel bzw. Schifffahrt und Infrastruktur.

Kontakt Pro Danube Austria:

- ▶ Patricia Luger, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten,
- ▶ 02742/851-18500
- ▶ office@prodanubeaustria.at
- ▶ www.prodanubeaustria.at



Die Petition – im Bild Fritz Lehr, Karla Peijs, Johannes Hahn und Alexandru Capatu.

Foto: PDA

AUTOBUS-, LUFTFAHRT- UND SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN; GÜTERBEFÖRDERUNGSWERBE

Belgien, Frankreich - Strenge Sanktionen für Lenker bei Verbringen der regelmäßigen wöchentlichen Ruhezeit im Fahrzeug (Schlafkabine)



Seit 21.06.2014 besteht in Belgien ein Verbot für den Lenker, die „lange“ wöchentliche Ruhezeit im Lkw oder Autobus zu verbringen.

Verstöße dagegen werden mit einer sofort zu bezahlenden Strafe von 1.800 Euro geahndet. Ist eine sofortige Zahlung nicht

möglich, wird das Fahrzeug mit einer Radklemme abgestellt.

Durch diese Änderung soll vermieden werden, dass die Chauffeure lange Zeit in ihrem Fahrzeug „wohnen“ (soziales Dumping) soll vermieden werden.

Die „verkürzte Wochenruhezeit“ von mindestens 24 Stunden darf schon im Fahrzeug verbracht werden, nur die „normale Wochenruhezeit“ von 45 Stunden darf nicht im Fahrzeug verbracht werden, selbst dann nicht, wenn der Fahrzeug über eine entsprechende Ausstattung (Bett) verfügt.

Der Hintergrund:

In Artikel 8 Abs. 8 der VO (EG) Nr. 561/2006 ist lediglich „das Verbringen täglicher und reduzierter wöchentlicher Ru-

hezeiten in der Fahrzeugkabine“ ausdrücklich genannt.

Daraus leiten Belgien und Frankreich aber ab, dass das Verbringen regelmäßiger Wochenruhezeiten von 45 Stunden im Fahrerhaus verboten ist.

Um in dieser Frage Rechtsklarheit zu schaffen, haben insbesondere Frankreich und Belgien, die Befürworter des Verbots seit der ersten Stunde, die Vorbereitung entsprechender Rechtsakte zur eindeutigen Auslegung von Artikel 8 der Verordnung angekündigt oder schon umgesetzt. Ziel ist es, regelmäßige Wochenruhezeiten in der Kabine künftig klar und eindeutig verbieten und Verstöße ahnden zu können.

Ein diesbezüglicher Königlicher Erlass ist nun am

21.06.2014 in Belgien mit einer Sanktionsandrohung von 1.800 Euro in Kraft getreten. Eine ähnliche Maßnahme, die neben einer hohen finanziellen Sanktion möglicherweise sogar eine Gefängnisstrafe androht, wird derzeit in Frankreich diskutiert.

Wichtiger Hinweis:

Die Interpretation der Bestimmung ist in den Mitgliedstaaten uneinheitlich. Angesichts der unterschiedlichen Auslegungen benötigen grenzüberschreitend tätige Transportunternehmen selbstverständlich Rechtsklarheit für die Tourenplanung. Deshalb wurde die EU-Kommission gebeten, die Gesetzeslage zu erläutern. Bislang liegt eine Antwort aber noch nicht vor.

Foto: WK

GARAGEN-, TANKSTELLEN- UND SERVICESTATIONUNTERNEHMUNGEN

Helmut Marchhart neuer Obmann



Die Übergabe: Altobmann Werner Reismann (rechts) reicht „das Zepter“ weiter an den neuen Obmann Helmut Marchhart.

Fotos: zVg



Das Team von links: FG-GF Michael Steinparzer, Obmann-Stv. Andreas Weber, Altobmann Werner Reismann, die neue Obmannstellvertreterin Anna Hochhauser, der neue Obmann Helmut Marchhart, Spartengeschäftsführerin Patricia Luger und Spartenobmann Franz Penner.

Mit Anfang Juli wurde der Wechsel an der Fachgruppenspitze wirksam. Helmut Marchhart folgt Werner Reismann als Obmann nach. Zur neuen Obmannstellvertreterin wurde Anna Hochhauser gewählt.

„Auf Grund einer beruflichen Veränderung habe ich mein Amt als Obmann zur Verfügung gestellt. Meine Gattin und ich haben unsere Betriebsanlage an ein anderes Mineralölhandelsunternehmen verpachtet und ich habe

ein berufliches Angebot im Ausland angenommen. Eine derartig große und wichtige Fachgruppe bedarf natürlich eines Obmannes, der vor Ort verfügbar ist, um im Sinne seiner Kolleginnen und Kollegen zu agieren“, begründet der scheidende Obmann seine Beweggründe. „Ich bedanke mich für die zahlreiche Unterstützung, die ich erfahren durfte, und das in mich gesetzte Vertrauen. Mit meinem Nachfolger Helmut Marchhart weiß ich die Fachgrup-

pe in guten Händen. Er verfügt über langjährige Erfahrung und großes Fachwissen in unserer Branche.“

Helmut Marchhart wurde 1957 in St. Pölten geboren. Er absolvierte die HTL und ist seit 1977 Tankstellenunternehmer. Von 1980 bis 2007 betrieb er die BP-Tankstelle an der Autobahnauffahrt St.Pölten-Süd. Seit 2008 ist er AVIA-Pächter in St. Pölten

und Hofstetten. Der Betrieb wird gemeinsam mit seiner Gattin und 2 Kindern als Familienunternehmen geführt. Lange Jahre wurde auch ein Bosch-Service betrieben, weiters war Obmann Marchhart Peugeot-Haupthändler im Bezirk. Neben einem Bistro mit Trafik, Grillshop und -schule betreibt Familie Marchhart auch eine Hochlandrinderzucht, deren Produkte direkt vermarktet werden.

SEILBAHNEN

Zum ersten Mal: eine „Beste Sommer-Bergbahn“ aus NÖ



Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav, Markus Redl (GF NÖ-BBG) und Gerald Gabauer (GF Schischaukel).

Fotos: NOE-BBG

Der Fachverband der Seilbahnen hat der Schischaukel Mönichkirchen-Mariensee als erster Bergbahn in Niederösterreich das Gütesiegel „Beste österreichische Sommer-Bergbahnen“ verliehen. „Diese Auszeichnung unterstreicht, dass wir mit den Investitionen der letzten Jahre sowohl in die Roller- und Mountaincart-Bahn als auch in den Schaukelweg richtig liegen“, sagt Gerald Gabauer, Geschäftsführer der Schischaukel Mönichkirchen-Mariensee GmbH. Mit seinem Schaukelweg komplettiert Mönichkirchen am Wechsel sein Angebot auf der Erlebnisalm: Aufgrund der Neuerungen wird die Schischaukel Mönichkirchen in den Kreis der „Besten österreichischen Sommer-Bergbahnen“ aufgenommen.

Ausgangspunkt des Schaukelweges ist die Bergstation der Sonnenbahn auf der Mönich-

kirchner Schwaig. Am Weg nach oben gilt es auf rund 2,7 Kilometern verschiedene Wippen, unterschiedliche Schaukeln und Relax-Elemente auszuprobieren. Zwischen den sportlicheren Modulen finden sich Relax-Elemente wie Pendelsitze, Hängematten, Wiege-Stühle oder Federbetten zum Erholen.

Erreicht man wieder den Ausgangspunkt des Schaukelwegs, wartet die Roller- und Mountaincart-Bahn mit neue Streckenführung (mit Steilkurven und Wellen). Sie führt über rund zwei Kilometer von der Bergstation auf der Mönichkirchner Schwaig zur Talstation der Sonnenbahn in Mönichkirchen.

Öffnungszeiten:

- 16. Juni bis 14. September 2014: täglich: 9.00 - 17.30 Uhr
- 15. September bis 26. Oktober 2014: Samstag, Sonn-, Fenster- und Feiertag: 9.00 - 17.30 Uhr

Kontakt:

- Schischaukel Mönichkirchen-Mariensee GmbH
2872 Mönichkirchen 358
- T +43 (0) 2649 20 90 6
- E-Mail: office@schischaukel.net
- Web: www.erlebnisalm.com

Gastronomie: Insgesamt fünf Berggasthöfe und Hütten

Tickets: bei der Talstation der Sonnenbahn Mönichkirchen (Vierer-Sesselbahn auf die Mönichkirchner Schwaig) und auf der Bergstation.



Applaus für die Schischaukel Mönichkirchen-Mariensee : Ricarda Rubik (Fachverband der Seilbahnen), Petra Bohuslav und Bezirkshauptfrau Alexandra Grabner-Fritz (von links).

FINANZDIENSTLEISTER

Experten auf Tournee



Finanzexperte und Buchautor Dirk Herrmann beim Vortrag. Foto: zVg



Fachgruppenobmann Michael Holzer: „Es ist unsere Aufgabe, Wissen zu vermitteln!“ Foto: Fachgruppe

die Möglichkeiten, die einem Fremdwährungskreditnehmer offen stehen und die jeweiligen Folgen daraus. Josef Kohl ist Vorstandsmitglied der Österreichischen Interessengemeinschaft zum Schutz in Geldangelegenheiten.

Aktuelle Infos zur Pension – Pensionskonto:

In allen Medien wird über das Pensionskonto berichtet. Bei vielen Menschen erweckt diese Bezeichnung jedoch falsche Vorstellungen. Mag. Michael Prantner ist Jurist der SV der gewerblichen Wirtschaft Salzburg und ein begehrter Experte zu diesem Thema.

Wie sieht Ihre Pensionslücke wirklich aus?

Menschen, die im aktiven Berufsleben stehen, beschäftigen sich laut Umfragen erst spät damit, dass die staatliche Pension künftig nicht ausreichen wird, auch im Ruhestand den Lebensstandard zu halten. Arno Slepice, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Varias, stellt einen Pensionsrechner vor, mit dem sich die zu erwartende Pensionslücke annähernd errechnen lässt. Dieses Ergebnis ist damit die Basis, im Rahmen der eigenen finanziellen Möglichkeiten rechtzeitig vorzusorgen.

Hilfe, die Zinsen sind weg – zwischen Finanzkrise und Niedrigzins:

Dirk Herrmann, jahrelanger Börsenkenner und anerkannter Finanzexperte, erläuterte die derzeitige Niedrigzinsphase und was diese für die Anleger bedeutet.



Tischtennis-Spende



Bezirksvertrauensmann Hans Fromwald (rechts) spendet der LBS Waldegg einen neuen Tischtennis-Tisch. Gemeinsam mit Obmann Mario Pulker (2. von rechts) überreicht er diesen an Berufsschuldirektorin Martha Umhack (3. von rechts) und ihre Schüler.

Foto: zVg

UNTERNEHMER AKADEMIE WKNÖ

UNTERNEHMER-PROGRAMM 2014/2015

DER WK-BILDUNGSSCHECK für die Unternehmer/innen der WKNÖ

Mit dem WK-Bildungsscheck im Wert von 100 Euro fördert die Wirtschaftskammer NÖ das Engagement der Unternehmer/innen finanziell. Der Bildungsscheck kann für alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der WIFIs in ganz Österreich eingelöst werden.

NEU: Die Gültigkeitsdauer beträgt ab 2014 drei Jahre. Somit können die WK-Bildungsschecks auch „angespart“ werden. Detailinfos finden Sie auf der Homepage unter: www.noewifi.at/ua

WK-BILDUNGSSCHECK IM WERT VON € 100

Information und Anmeldung:
WIFI Niederösterreich, T 02742 890-2000 | E kundenservice@noewifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI Niederösterreich

- ▶ Heuer finden zum ersten Mal die „Kunst Werk Tage“ Schallaburg statt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Innung der Kunsthandwerke und dem Schloss Schallaburg.
- ▶ Rund 90 Aussteller aus ganz Österreich und dem benachbarten Deutschland (als Gastaussteller) geben ihr Bestes.
- ▶ Handwerkskunst von der Idee bis zum fertigen Kunstwerk – alles aus einer Hand.
- ▶ Unter dem Motto „Klasse statt Masse & Vielfalt und Qualität über Generationen“ findet man bei den Kunst Werk
- ▶ Tagen ausschließlich handgefertigte Kunst aus Österreich. Jedes Stück ist ein Unikat und somit etwas ganz Besonderes.
- ▶ Regionale Anbieter sorgen mit ihren Spezialitäten für das leibliche Wohl. Für musikalische Umrahmung ist gesorgt.
- ▶ Jeder Aussteller verfügt über ein angemeldetes Gewerbe oder eine künstlerische Ausbildung.
- ▶ Informieren kann man sich auch über die Geschichte des 1. Weltkriegs in der Schwerpunktausstellung „Jubel & Elend“.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Ulmerfeld-Hausmeling (Bezirk Amstetten):

Mitarbeiterehrung bei Expert Bruckner



V.l.: WK-Leiter Andreas Geierlehner, Karl Raimund, Georg Swoboda, Renate Schörghuber, Gerlinde Bruckner und Klaus Hinterbuchinger.

Foto: Bruckner

„Feste feiern, wie sie fallen“ – Unter diesem Motto lud Franz Bruckner vom Elektrotechnikbetrieb Expert Bruckner in Ulmerfeld-Hausmeling seine Mitarbeiter zu einer Jubilarehrung und bedankte sich für die langjährige Firmentreue. Dafür erhielten Karl Raimund (30 Jahre), Georg Swoboda

(25 Jahre), Renate Schörghuber (25 Jahre), Klaus Hinterbuchinger (15 Jahre) und Gerlinde Bruckner (30 Jahre) die Ehrenurkunden und Mitarbeitermedaillen in Silber.

WK-Leiter Andreas Geierlehner gratulierte den Jubilaren und bedankte sich für den persönlichen Einsatz im Betrieb.

Amstetten:

Gold beim Lehrlingswettbewerb der Bäcker



V.l.: Bezirksvertrauensmann Klaus Kirchdorfer, Franz Danecker, Sabine Kogler, Richard Palmetzhofer und WK-Leiter Andreas Geierlehner.

Foto: NÖN/Schoder

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Bäcker in Wien holte sich Sabine Kogler, die beim Lehrbetrieb Danecker OG in Amstetten ausgebildet wird, die Goldmedaille. Im Zuge des Bäckerstammtisches gratulierte

Bezirksvertrauensmann Klaus Kirchdorfer dem erfolgreichen Lehrling und bedankte sich bei seinen Bäckerkollegen Franz Danecker und Richard Palmetzhofer für ihr Engagement in der Berufsausbildung.



Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noewifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Waidhofen/Ybbs:

Anerkennungen beim Bäckerstammtisch



V.l.: Franz Danecker, Bezirksvertrauensmann Klaus Kirchdorfer, Gerold Hartner und WK-Leiter Andreas Geierlehner.
Foto: NÖN/Schoder

Für seine langjährige Mitgliedschaft bei der Bäckerinnung erhielt Franz Danecker eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Landesinnung. Danecker war von 1976 bis 2008 als Einzelunternehmer tätig und gründete 2008 die Danecker OG.

Gerold Hartner aus Waidhofen/

Ybbs erhielt aus Anlass seines 70. Geburtstages eine Gratulationsurkunde. Gerold Hartner stammt vom gleichnamigen Bäckereibetrieb in Waidhofen/Ybbs, den seit 2002 seine Tochter führt.

Bezirksvertrauensmann Klaus Kirchdorfer gratulierte im Namen der Landesinnung.

Mank (Bezirk Melk):

Im Dialog mit der Öffentlichkeit



V.l.: Bürgermeister Martin Leonhardsberger, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, PR-Berater Werner Schrittewieser und Stadtmarketing-Obfrau Sigrig Schalhas.

Foto: zVg

Seit kurzem ist Werner Schrittewieser aus Mank als Public Relations-Berater im Einsatz. Schrittewieser unterstützt sowohl Einzelpersonen (wie Sportler oder Personen die in der Öffentlichkeit stehen) als auch Gruppen (wie Firmen, Vereine oder Veranstalter) bei der Gestaltung und Umsetzung des ständigen Dialoges mit der Öffentlichkeit.

Dies umfasst unter anderem das Erstellen von Presseaussendungen, Konzeption und Durchführung von PR-Maßnahmen,

Gestalten von Presse- oder Sponsorenmappen sowie Firmen- oder Veranstaltungszeitschriften. Des Weiteren kann man ihn für diverse Berichterstattungen, Veranstaltungen oder für Fotos engagieren. Er kümmert sich als Administrator auch um die Betreuung von Homepages und Facebook-Seiten.

„Ich setze auf persönliche Betreuung und perfekt abgestimmte Pakete“, freut sich Schrittewieser gegenüber Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Vorstellung seiner Firma.

Öhling (Bezirk Amstetten):

Mobilitätszentrale Mostviertel ist KLIMA:AKTIV-Mobilpartner

Die Mobilitätszentrale Mostviertel wurde heuer bei der internationalen klima:aktiv-Mobilitätskonferenz in Wien von Umweltminister Andrä Rupprechter als klima:aktiv mobil-Partner ausgezeichnet.

Niederösterreichs Verkehrslandesrat Karl Wilfing freute sich darüber, dass der Pilotversuch „Mobilitätszentrale“ durch die Förderschiene von klima:aktiv mobil geehrt und gefördert wurde: „Das zeigt uns, dass wir mit unseren Bemühungen im Bereich Mobilität und Öffentlicher Verkehr in Niederösterreich zu den Vorreitern gehören“, so Landesrat Wilfing.

2009 wurde die erste niederösterreichische Mobilitätszentrale im Weinviertel eingerichtet. Die Mobilitätszentrale Mostviertel ist seit 2010 aktiv, mittlerweile werden bereits 45 Gemeinden von der Mobilitätszentrale rund um das Thema „Öffentlicher Verkehr und seine Zubringersysteme“ betreut. Mit Beratung,



Regionalmanager Karl G. Becker, Landesrat für Öffentlichen Verkehr Karl Wilfing, Karin Schildberger (Mobilitätszentrale Mostviertel) und Bundesrat Andreas Pum.

Foto: zVg

Wissenstransfer, Vernetzung und Projektunterstützung stehen insgesamt fünf Mobilitätszentralen in Niederösterreich als Serviceeinrichtung zur Verfügung. Über die Mobilitätszentren: Die

fünf Mobilitätszentralen Niederösterreichs sind die ersten Anlaufstellen für Gemeinden, wenn es um Information und Koordination in Sachen Mobilität geht. Informationen: www.n-mobil.at

DIE NÖ WIRTSCHAFT
KÖNNEN SIE AUCH AM
IPAD LESEN!

JETZT
IHRER APP STORE



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Artstetten (Bezirk Melk):

Bezirksbeste Lehrlinge

Bei der Ehrung der besten Lehrlinge des Bezirks Melk auf Schloss Artstetten freute sich Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch über den erfolgreichen Ausbildungsweg der Jugendlichen und betonte in ihrer Rede: „Lehrlinge sind zu Vorbildern geworden und die Leistungen sollen noch mehr hinausgetragen werden, denn gut ausgebildete Lehrlinge sind der Weg für die Zukunft.“

Die Bezirksstellenobfrau unterstrich auch die Arbeit der Lehrbetriebe und deren Ausbilder und gratulierte allen zu ihren erbrachten Leistungen. Im Rahmen der Ehrung skizzierte Baumeister Gernot Hofegger als Vertreter der Wirtschaft seinen erfolgreichen Weg von der Lehre bis zum Unternehmer.

Die Hausherrin, Fürstin Anita von Hohenberg, war ebenfalls bei den Feierlichkeiten anwesend. Sie freute sich darüber, dass ihr Schloss für diese Ehrung gewählt wurde und hatte ein besonderes Schmankerl für die vielen Gäste parat: Sie bot vor dem Festakt den Gästen die Möglichkeit zu einer Führung durch das geschichtsträchtige Schloss.



Die bezirksbesten Lehrlinge mit Ehrengästen auf der Veranda des Schlosses Artstetten: **Erfolg beim Lehrlingswettbewerb:** Thomas Fuchs, Bronze, Tischlereitechniker (Herbert Baumgartner GmbH), Anja Prankl, Silber, Bäckerin (Anton Haubenberger GmbH), Maximilian Hubmaier, Bronze, Spengler (Lagerhaus Loosdorf), Martin Kerschner, Silber, Tischler (Christian Lindner), Simon Stupka, Gold (Franz Obruca), Natascha Zierfuss, Silber, Friseurin (Silvia Rupp). **Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung:** Lisa Schweiger, Industriekauffrau (Ardex Baustoff GmbH), Lisa Kronberger, Einzelhandelskauffrau (Billa AG), Claudia Miedler, Steuerassistentin (Emsenhuber & Partner Wirtschaftstreuhand GmbH), Fabian Leonhartsberger, Informatikstechnologe (Franz Fichtinger), Dominik Maderthaner, Maurer (Fraiß Ges.m.b.H.), Michaela Moser, Einzelhandelskauffrau (Willibald Hahn GmbH), Corinna Punz, Hotel- und Gastgewerbeassistentin (Heinz Hipfinger), Harald Vorlaufer, Maurer (Jägerbau Pöggstall Baugesellschaft mbH), Judith Enner, Köchin (Lindenholz Lentsch GmbH), Bernhard Hirsch, Installations- und Gebäudetechniker (Friedrich Neidhart Ges.m.b.H.) David Landstätter, Gastronomiefachmann (Josef Pichler), Maximilian Kaufmann, Bankkaufmann (Raiffeisenbank Region Melk), Christoph Fertl, Installations- und Gebäudetechniker (Riegler GmbH) Bernhard Schaden, Maurer (Sandler Bau Gesellschaft m.b.H.), Christiane Temper, Bürokauffrau (Franz Schiessel GmbH), Sabrina Engelmaier, Einzelhandelskauffrau (Johann Schuster Gesellschaft m.b.H.).

Foto: Friedrich Reiner

Ornding (Bezirk Melk):

HOGE Bau feierte zehnjähriges Jubiläum

Keine Kosten und Mühen wurden von der Firma HOGE Bau GmbH anlässlich ihres zehnjährigen Firmenjubiläums gescheut. Die Jubiläumsfeierlichkeiten starteten mit dem Festakt in der geschmückten Bauhofhalle in Ornding.

Moderator Bernhard Thain präsentierte gemeinsam mit dem Unternehmerpaar Rita und Gernot Hofegger zu Beginn des Abends die erfolgreiche Entwicklung des Betriebes in den letzten zehn Jahren.

Bürgermeister Alfred Bergner gratulierte zum Jubiläum und bedankte sich seitens der Stadtgemeinde Pöchlarn für die gute Zusammenarbeit und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Im Anschluss an die Ansprachen fanden im Zuge des Festakts die Ehrungen jener Mitarbeiter statt, die seit der Gründung der Firma dem Betrieb die Treue halten.



Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobfrau von Melk Herta Mikesch konnte folgenden Mitarbeitern eine Urkunde für 10 Jahre Firmentreue überreichen: Peter

Braun – Maurer, Markus Schwaighofer – Vorarbeiter, Andreas Kerndl – Vorarbeiter, Johann Reiter – Vorarbeiter und Johannes Thain – Techniker.

Feierten das zehnjährige Jubiläum (v.l.): Peter Braun, Hans Reiter, Markus Schwaighofer, Andreas Kerndl, Pfarrer Peter Kostelic, Bürgermeister Alfred Bergner, Johannes Thain, Peter Reiter, Geschäftsführer Gernot Hofegger mit Gattin Rita und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Foto: Leopold Rank

Mikesch gratulierte Gernot und Rita Hofegger zum Firmenjubiläum und wünschte ihnen und ihren Mitarbeitern alles Gute und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Ingenieurbüro Kram auf Erfolgskurs

Durch ständig steigende Energiekosten ist es wichtiger denn je, den Energieverbrauch des Betriebsgebäudes/Wohnraums so gering wie möglich zu halten. Als Ingenieurbüro für Bauphysik hat sich das Ingenieurbüro Kram auf diesem Sektor spezialisiert.

Das Unternehmen mit Standorten in Hainfeld, Weitra und Bad Aussee unterstützt Betriebe und Private, den richtigen Weg einer strukturierten Sanierung oder Optimierung ihres Bauvorhabens zu gehen, um den Wohnkomfort und die Energieeffizienz der eigenen vier Wände zu erhöhen. So lässt sich nicht nur das Börserl schonen, sondern auch unsere Umwelt.

Das Ingenieurbüro Kram mit Bernhard Kram und Martin Ziz-

ka bietet eine unabhängige und kompetente Beratung zum Thema Energieeffizienz an, insbesondere zum energiesparenden Bauen, zur richtigen Dämmung am richtigen Ort mit der optimalen Dämmstärke, Energiesparen mit ökologischen Baustoffen. Das Unternehmen gibt Antwort auf Fragen, wer die Stromfresser im Haushalt sind und wie die bestehende Heizanlage optimiert werden kann.

Das gesamte Leistungsspektrum finden Sie auf www.kram.at.

Als Kooperationspartner der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Energieberatung NÖ steht das Team Kram ebenfalls als Erstberater im Zuge der geförderten Beratungen Unternehmen



V.l.: WK-Leiterin Alexandra Höfer mit Bernhard Kram und Obmann Karl Oberleitner.

Foto: BSt

und Privaten zur Verfügung.

Gerade ist es dem Ingenieurbüro Kram gelungen, als Projektpartner im Projekt Haus Venusgarten in Willendorf mitzuwirken. Am 19. Mai wurde dieses außergewöhnliche Projekt in der Wachau mit dem NÖ Holzbaupreis 2014

ausgezeichnet. Die präzise und integrale Planung und das visionäre Denken haben sich gelohnt!

Die Wirtschaftskammer wünschte mit Karl Oberleitner und Alexandra Höfer dem aufstrebenden Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

St. Aegyd (Bezirk Lilienfeld): 47 Jahre Gasthaus Stiefsohn



Rund 47 Jahre betrieb Anna Stiefsohn mit ihrer Familie in St. Aegyd ein Gasthaus. Nun verabschiedete sie sich in den wohlverdienten Ruhestand und der bekannte Familienbetrieb schloss seine Pforten. Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld überreichte Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner eine Urkunde für die langjährige Selbstständigkeit und wünschte Anna Stiefsohn für die Zukunft alles Gute.

V.l.: Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Anna Stiefsohn, Manfred Meissinger und Bürgermeister Rudolf Pfeffer.

Foto: zVg

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
August/Sept.		
15.08.-17.08.	Kunsthandwerkstage	Schallaburg
30.08.-30.08.	Stadtteilmarkt Amstetten	Fußgängerzone AM
28.08.-01.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
September		
05.09.-07.09.	50. Wimpfinger Messe	Messegelände Wimpfling
06.09.-07.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
19.09.-21.09.	LandhausLeben & Patchwork	Haindorf, Langenlois
20.09.-21.09.	Kollmitzberger Kirtag	Kollmitzberg
26.09.-27.09.	4. Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Zwettl
26.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
27.09.-29.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
Oktober		

Datum	Messe	Veranstaltungsort
02.10.-03.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
02.10.-04.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
02.10.-05.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
14.10.-16.10.	JOBmania Tour	Arena Nova Wr. Neustadt
17.10.-19.10.	Jagdzeit	Messe Tulln
25.10.-26.10.	TREND 2014	Waidhofen/Thaya
November		
07.11.-07.11.	BIL 14 - Berufsinfomesse	Polytechn. Schule Hainfeld
08.11.-08.11.	Sport- und Gesundheitstag Korneuburg	Guggenberger Sporthalle
27.11.-28.11.	Bildungsmeile – 2 Tage der offenen Lehrwerkstätten	Lehrbetriebe im Bezirk Korneuburg

Alle Angaben ohne Gewähr!

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Wiazhaus und Greisslerei Landsthal eröffnet



Das Unternehmerpaar Martina und Johann Zöchling eröffnete in Hainfeld ihr Wiazhaus und die Greisslerei Landsthal.

Im neu gestalteten Wiazhaus, in dem moderne und rustikale Elemente ein gemütliches Ambi-

ente schaffen, können vor allem traditionelle Gerichte genossen werden. Die frischgebackenen Gastwirte setzen auf regionale Zutaten, wobei auch die Produkte der eigenen Bio Landwirtschaft zum Einsatz kommen. Das Wiaz-

V.l.: Bürgermeister Herbert Schrittwieser, Norbert Schraditsch, Sieglinde Schnierer, Bürgermeister Raimund Reichel, Landtagsabgeordneter Karl Bader, Johann und Martina Zöchling sowie Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner.

Foto: Fotoatelier M.Rauch/Hainfeld

haus und die Greisslerei sind von Donnerstag bis Sonntag geöffnet.

Von der WK-Bezirksstelle Lilienfeld zeigte sich Karl Oberleitner vom neuen Gasthaus in Hainfeld beeindruckt und wünschte viel Erfolg.

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



T 01/523 1831
E noewi@mediacontacta.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechstage

FR, 1. August, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 1. August an der **BH Lilienfeld**, Haus B1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

MO, 1. September. Juni, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 29. September, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 07482/9025, DW 38239.

FR, 22. August, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

FR, 29. August, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286 (Wasserrecht).

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-Sprechtag: Wirtschaftskammer Niederösterreich – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (**UTI**) unter Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Eschenau (Bez. LIL)	18. August
Euratsfeld (Bez. AMS)	11. August
St. Pölten	11. August
Traismauer	14. August

Wolfsbach (Bez. AMS)

8. August

Sprechstage der SVA

Die Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	22. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	24. Juli (8 -12 Uhr)
Melk	23. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	21. Juli (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	7. August (8 -12 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
T 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter www.svagw.at

Ärztliche Untersuchung Bez. St. Pölten

Vom 8.8. bis 2.9. findet im NÖGKK Service-Center in St. Pölten Kremser Landstraße 8, die ärztliche Untersuchung für Jugendliche statt.

St. Pölten:

Euro-Info-Tour mit 10 €-Schulung für den Handel



Das dreizehnte Jahr der Euro-Info-Tour steht ganz im Zeichen der neuen 10-Euro-Banknote. Bereits zwei Monate vor der offiziellen Einführung am 23. September konnten sich beim Stop in St. Pölten die Besucher mit der neuen Banknote vertraut machen. Neben allgemeinen Informationen zur europäischen Gemeinschaftswährung wurden beim Euro-Bus auch die verbesserten Sicherheitsmerkmale der neuen Banknote – speziell für Handelsangestellte aus dem Raum St. Pölten – vorgestellt. Neben bewährten Dienstleistungen wie dem gratis Schilling-Euro-Tausch oder dem Euro-Sicherheits-Check informierten sich in St. Pölten an einem Tag 264 Personen über die Sicherheitsmerkmale des Euro – knapp 375.000 Schilling wurden in Euro gewechselt. Foto: OeNB

St. Pölten:

Startschuss für Sommerfestival



Das Sommerfestival mit dem traditionellen Bieranstich durch Bürgermeister Matthias Stadler ist eröffnet. Bis 17. August kümmern sich zwölf Top-Gastronomen der Region um die Gäste und verwöhnen die Besuchergäume mit Köstlichkeiten aus allen Teilen der Welt. So führt die Reise der kulinarischen Genüsse von Fernost über Amerika und wieder zurück zur österreichischen Küche. Die Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Kulinarik, Musik und den neuesten Kinofilmen freuen. Das Sommerfestival 2014 bietet für jeden Geschmack abwechslungsreiche Kulinarik und Musik. Nähere Information und wöchentliche Details zum Sommerfestival 2014 sind im Internet zu finden: www.buerov.com

Foto: mss/Vorlauffer

Tulln:

SCiOTEC GMBH feiert 10-jähriges Jubiläum

Das in Tulln angesiedelte Unternehmen SCiOTEC GMBH hat sich seit der Gründung 2004 durch Albert Missbichler zu einem weltweit agierenden Experten im Bereich life sciences entwickelt.

Es ermöglicht Menschen mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgrund von Enzymmangel, Lebensmittel beschwerdefrei zu sich zu nehmen. Nach einem branchenüblich schwierigen Start als F&E-Unternehmen im Diagnostikabereich, wurde der Turnaround durch den Beitritt eines privaten Finanzierungskonsortiums um Geschäftsführer Helmut Schmutz im Jahr 2005 binnen der zwei folgenden Jahre geschafft.

Weiterer Ausbau ist bereits geplant

Mittlerweile exportiert das Unternehmen seine Produktpalette weltweit. Das auf 10 Jahre Forschung und Entwicklung gründende Know-how von SCiOTEC erlangte weltweite Anerkennung.



CEO von SCiOTEC: Helmut Schmutz.

Foto: SCiOTEC

„Als kleines österreichisches Unternehmen haben wir es mit unseren Mitarbeitern, einer sehr guten Kooperation mit der

österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft und harter Arbeit geschafft, dass unser Know-how im Bereich Enzymmangel weltweit anerkannt wird“, zeigt sich SCiOTEC-Geschäftsführer Helmut Schmutz stolz auf die 10-jährige Erfolgsgeschichte.

Webshop als direkte Vertriebsschiene

Neben dem Fokus auf den weltweiten Vertrieb, dem Ausbau der Produktion und dem weiteren Ausbau im personellen Bereich sagt Geschäftsführer Schmutz ganz klar: „Wir wollen uns als ‚Der Enzymexperte weltweit‘ positionieren, wobei vor allem auf die Direktvertriebsschiene des Webshops www.alles-essen.at besonderer Wert gelegt wird, um den neuesten Kundenanforderungen bestmöglich zu entsprechen.“

SCiOTEC hat seinen Firmensitz in Tulln, beschäftigt 19 Mitarbeiter und erwirtschaftet etwa fünf Millionen Euro Umsatz.



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben.

Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

<http://wko.at/mobileservices>

Würmla (Bezirk Tulln):

50 Jahre Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

Das niederösterreichische Familienunternehmen Miraplast mit Sitz in Würmla feierte sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Als Gäste konnte Geschäftsführer Markus Brunnthaler auch Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellen-Obmann Franz Reiter, Bundesspartenfrau Renate Scheichelbauer-Schuster und Hans Prikoda begrüßen.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl überreichte eine Urkunde und Seniorchef Gerhard Brunnthaler die Große Silberne Ehrenmedaille für seine Leistungen im Interesse der niederösterreichischen Wirtschaft.

Der Kunststoffspezialist Miraplast forciert mit seinen Produkten MiraTech (Produktion für Firmen) sowie MiraHome (Haushaltsprodukte) den Export mit Kontakten bis nach Dubai.

Ein Renner im Haushaltsbereich sind neben den Frischhalteboxen und einer Vielzahl an



Bundesspartenfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, Gerhard Brunnthaler, Markus Brunnthaler, Brigitta Brunnthaler, und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Foto:
Richard Schmeißer

Stapelboxen etc. gerade jetzt die von Miraplast produzierten Fliegenklatschen – zwölf solcher Klatschen laufen pro Minute über das Produktionsband.

Aber nicht nur im Haushaltsbereich ist das vor 50 Jahren gegründete Unternehmen erfolgreich. Miraplast fertigt über die MiraTech auch Stecksysteme, die

Dübel oder Schrauben ersetzen sollen, aber auch Kunststoffteile, die in der Automobilbranche verwendet werden.

Aus- und Weiterbildung sind Firmenphilosophie

Der Erfolg von Miraplast hängt zu einem Gutteil von der erfolg-

reichen Aus- und Weiterbildung im Betrieb ab. Daher fördert Geschäftsführer Markus Brunnthaler hausinterne Innovationen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sieht daher den Schlüssel zum Erfolg in dieser erfolgreichen Mitarbeiter-Ausbildung.

DIE ZUKUNFT WARTE NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG . TECHNIK . BUSINESS



JETZT STUDIEREN!
WWW.NDU.AC.AT

NDU
NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN

NDU STUDIENGÄNGE

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Manual & Material Culture
- Event Engineering
- Business & Design °

MASTER

- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Raum- und Informationsdesign *
- E-Mobility & Energy Management
- Intellectual Property Rights & Innovations
- Entrepreneurship & Innovation *

° in Planung * in Akkreditierung

QUER-DENKER
GESUCHT!



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFO

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHREM APP STORE



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach und Gänserndorf.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mistelbach:

Kurt Hackl ist neuer Bezirksstellenobmann

Seit 1. Juli ist LAbg. Kurt Hackl neuer Obmann der Bezirksstelle Mistelbach. Er folgt auf Rudolf Demschner, der diese Funktion 13 Jahre lang ausübte.

Der 48-jährige Kurt Hackl bezeichnet sich als leidenschaftlichen Weinviertler und ist seit Jahren in der Kommunal- und Landespolitik tätig. Beim Amtsantritt stellt er das Service für die Mitglieder und die Betriebsansiedlung in den Mittelpunkt seiner neuen Tätigkeit: „Ich sehe mich als Drehscheibe zwischen Behörden, Gemeinden und Unternehmen. Wenn es darum geht, für die Interessen der Wirtschaft zu sprechen, dann ist das die Aufgabe des Obmannes. Im Mittelpunkt steht das Mitglied. Serviceorientiertes Arbeiten ist das Wichtigste. Ich möchte, dass der Bezirk

Mistelbach zum Gründerbezirk von Niederösterreich wird.“

Dabei kann Kurt Hackl auf eine gut gewachsene Struktur in der WK-Bezirksstelle Mistelbach aufbauen. Einen großen Anteil daran hat der scheidende Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner. Er begann seine Tätigkeit als Obmann der Bezirksstelle Mistelbach im Jahr 2001 und war jahrelang auch in anderen Bereichen der Kommunalpolitik höchst aktiv: So zum Beispiel von 1990 bis 1993 Gemeinderat, danach bis 2000 Stadtrat und von 2000 bis 2010 Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Mistelbach.

Vor allem in der gesetzlichen Interessenvertretung entdeckte Rudolf Demschner seine Leidenschaft: „Ich hatte über viele Jahre verschiedene Funktionen in der



Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Bezirksstellenleiter Klaus Kawecka (r.) wünschten dem neuen Bezirksstellenobmann LAbg. Kurt Hackl (2.v.r) viel Erfolg und dankten Rudolf Demschner für seine jahrzehntelange Tätigkeit.

Foto: WKNÖ/Bollwein

Wirtschaftskammerorganisation inne, denen ich mich mit großer Hingabe und Freude gewidmet habe. Nun war es Zeit für einen Generationswechsel. Mit Kurt

Hackl gibt es einen ausgezeichneten Nachfolger. Ich wünsche ihm für die Zukunft von ganzem Herzen viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.“

Zwettl:

Besuch bei der Werbeagentur kiwiblau



V.l.: Bst.-Leiter Mario Müller-Kaas, JW-Bezirksvorsitzender Engelbert Lehenbauer, Bst.-Obmann Dieter Holzer und die kiwiblau-Geschäftsführer Florian Preyser und Tom Weiss.

Foto: Bst

Als „Agentur für moderne Kommunikation“ bietet die Werbeagentur „kiwiblau“ alles an – von der Produktion von Werbematerialien, Radio- und TV-Spots sowie die Programmierung von Software und professionellen Internetauftritten uvm. Die jungen, engagierten Waldviertler Unternehmer haben bereits Büros in Zwettl und Wien und sind insgesamt schon zu sechst. Bei einem Besuch konnten sich die Vertreter der WK-Bezirksstelle von den vielfältigen kreativen Leistungen überzeugen.

Infos: www.kiwiblau.at

Zwettl:

Neueröffnung der Galerie „Der Sammer“



Wolfgang Sammer eröffnete in der Florianigasse in Zwettl ein Bilderrahmengeschäft.

Foto: Bst

In der Galerie „Der Sammer“ stellen regionale Künstler ihre Werke aus, wie zurzeit der Leiter der NÖ Malakademie, Charly Blümel. Wolfgang Sammer vereint damit Rahmen, Kunst und Glas. Neben vier verschiedenen Ausstellungen im Jahr stellt er seine Räume für Lesungen, musikalische Darbie-

tungen und Workshops zur Verfügung. Der gelernte Glasermeister bietet in seiner Glaswerkstatt in der Kremser Straße auch alle Arten von Neuverglasungen, Glasreparaturen sowie hochwertige Küchenrückwände und Duschtrennwände aus Glas an.

Infos: www.dersammer.at

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Tischlerei Schlemmer ehrte Mitarbeiter



V.l.: Martin Schodl, Josef Schodl, Klaus Kaweczka, Elisabeth und Firmenchef Martin Schlemmer, Helmut Schramm und Johann Schild. Foto: Bst

Martin Schlemmer von der gleichnamigen Tischlerei in Poysdorf konnte WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka zur Mitarbeiterehrung begrüßen, der seitens der Wirtschaftskammer fünf langjährige Mitarbeiter der Tischlerei ehrte: Martin Schodl und Johann Schild wurden für 20-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Mitarbeitermedaille samt Urkunde ausgezeichnet. Helmut Schramm erhielt für 25-jährige Betriebszugehörigkeit, Josef Schodl und Elisabeth Schlemmer für 30-jährige

ge Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille samt Urkunde.

Martin Schlemmer führt den Betrieb bereits in dritter Generation. „Qualität und Kundennutzen stehen bei unseren Produkten im Vordergrund. Modernste Technik, gepaart mit gut ausgebildeten Mitarbeitern, sind der Grundstock für unsere innovativen und individuellen Lösungen. Zufriedene Kunden sind die beste Werbung“, umschreibt der Firmenchef einen Teil seines Firmenerfolges.

Langenlois (Bezirk Krems): Heilsames Zentrum Langenlois eröffnet



V.l.: WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Brigitte Lemmerhofer, Gesundheitsstadträtin Monika Gruber und Bgm. Hubert Meisl. Foto: zVg

Das Seminarzentrum für ganzheitliche Gesundheitsförderung & Prävention in der Walterstraße 13/1 in Langenlois vereint das faszinierende Wissen aus westlicher und östlicher Medizin zu einem ganzheitlichen Angebot zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit. Vorträge, Seminare und Workshops zur Schulmedizin und ganzheitliche Methoden wie Ayurveda und Kräuterheilkunde mit Kräuterwanderung durch die

Weingärten werden angeboten. Das Team besteht aus selbstständigen, zertifizierten und erfahrenen Ärzten, Krankenschwestern, Therapeuten und Trainern aus ganz Österreich und der Schweiz.

Bei der feierlichen Eröffnung mit Logoenthüllung gratulierte Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller der Geschäftsführerin Brigitte Lemmerhofer zu dieser Geschäftsidee und wünschte viel Erfolg.

Waldviertel: Wirtschaftsforum Waldviertel im Parlament



V.l.: Christof Kastner (KASTNER Gruppe, Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel), Ulrike Pastner (AchtsamkeitsCoaching), NR Martina Diesner-Wais, NR Werner Groß, Pater Michael Hüttl (Stift Altenburg, Vorstand Wirtschaftsforum Waldviertel), NR Bgm. Angela Fichtinger, Franz Loidolt (LF Handels- u. Liegenschaftsverwaltungs GmbH), Prok. Herbert Rauch (GLS Tanks Produktion GmbH) und Martina Noé (Geschäftsführerin Wirtschaftsforum Waldviertel). Foto: Bettina Krenn, Parlament

Eine Delegation des Wirtschaftsforums Waldviertel (eine Initiative der Waldviertler Wirtschaft mit 175 Mitgliedsbetrieben mit über 9.000 Waldviertler Arbeitnehmern, aus allen Waldviertler Bezirken und Branchen) traf im Parlament in Wien die Nationalratsabgeordneten Martina Diesner-Wais, Angela Fichtinger und Werner Groß zum persönlichen Austausch und zur Diskussion.

Themen waren u.a. die geplanten Infrastruktur-Maßnahmen im Waldviertel, der dringend erforderliche Breitband-Ausbau in

der Region, von dem besonders auch die Unternehmen profitieren würden, die Ausgleichszahlungen u.a. an Kommunen, erneuerbare Energien wie z.B. Windkraft im Waldviertel, die demografische Entwicklung in der Region und mögliche Maßnahmen, um den Zuzug – besonders von qualifizierten Fachkräften ins Waldviertel – zu forcieren.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde blieb noch Zeit für eine Führung durch das Parlament sowie zum Besuch der Sitzung des Nationalrats.

Imbach (Bezirk Krems): Mitarbeiterehrung in der Firma Penn



Seit 25 Jahren ist Erwin Fritz (Mitte) in der Firma Penn beschäftigt. Im Rahmen einer kleinen Feier dankte Rudolf Penn (links) im Namen der Firmenleitung seinem Mitarbeiter für die Firmentreue.

Junge Wirtschafts-Bezirksvorsitzender Stefan Seif (rechts) gratulierte mit einer Urkunde und der Silbernen Mitarbeitermedaille.

Die Penn-Gruppe ist eine mittelständische Unternehmensgruppe im Besitz der Familie Penn, spezialisiert auf die Produktion von Fertigteilen aus Stahl für die Bau- und Kfz-Industrie.

Mit vier Standorten in Österreich und Tschechien und ca. 1000 MitarbeiterInnen gehört die Penn-Gruppe zu den führenden Unternehmen der Branche.

Foto: Johann Lechner

Hollabrunn/Waidhofen/Thaya: HTL zu Gast in der Matador-Produktion

Seit 1903 gibt es Matador, und es ist ohne Frage eines der legendärsten österreichischen Spielzeuge und der wohl berühmteste Holzbaukasten aller Zeiten. Bei diesem Konstruktionsspielzeug lernen Kinder mit ihrem eigenen Matador-Hammer und dem speziellen Lochbausteinsystem spielend den Umgang mit Werkzeug. Kinder können die Bausteine mit Stäbchen verbinden und zu unendlich vielen, meist sehr fantasievollen Gebilden entfalten.

Doch auch ältere Kinder kann Matador noch begeistern. Im Rahmen der Klassenaktivitäten zu Schulschlussende besichtigte die erste Klasse Fachschule für Maschinenbau der HTL Hollabrunn mit 34 Schülern und zwei Lehrern (Horst Funk und Thomas Panzenböck) das Matador-Werk.

Matador wird in Waidhofen an der Thaya aus heimischem, PEFC-zertifiziertem Holz hergestellt. Das gesamte Obergeschoß des Gebäudes dient der Matador-Produktion, es umfasst eine Fläche von ca. 1.400m². Im Untergeschoß werden die für die Matador-

Spezialmaschinen benötigten Rohlinge auf Sägen, Hobel- und Schleifautomaten hergestellt. Ausgangsmaterial sind auf Pflosten zugeschnittene und mehrjährig abgelegene Buchenstämmme.

Tischlermeister Helmut Diwald stellte erfreut fest: „Besonders interessant waren für die fast erwachsenen Besucher die eigens angefertigten Maschinen, manche größer als ihr eigenes Kinderzimmer, mit welchen seit Jahrzehnten auf den Zehntel Millimeter genau Matador-Teile produziert werden.“

Auch der Obmann der Wirtschaftskammer Waidhofen an der Thaya, Reinhart Blumberger, konnte sich bei der Betriebsbesichtigung von der Qualität der produzierten Spielzeugteile überzeugen und freut sich, dass weiterhin gerne Betriebsbesichtigungen für interessierte Schulen in der Matador-Produktion angeboten werden.

Foto: Matador

Infos: www.matador.at



Die Schüler der Fachschule für Maschinenbau der HTL Hollabrunn mit Tischlermeister Helmut Diwald und den Lehrern Horst Funk und Thomas Panzenböck.

Foto: Bst

Waidhofen/Thaya:

Lange Nacht der Steinmetze



V.l.: Steinmetzmeister Friedrich Mahringer, Brigitte Schiefer, Thomas Arthaber, Kurt Strohmayer-Dangl, Herwig Reilinger, Herta Mahringer, Martina Jöch, Dieter Schiefer und Andreas Schuster.

Foto: zVg

Auch dieses Jahr nahm der Waidhofner Steinmetzmeister Friedrich Mahringer an der „Langen Nacht der Steinmetze“ am 12. Juni teil. Die Mitarbeiter zeigten den Besuchern, wie in einem Steinmetzbetrieb gearbeitet wird. Manches konnte selbst ausprobiert werden.

Außerdem wurde der Weintisch des Künstlers Rudi Glantschnig vorgestellt. Beim gemütlichen Lagerfeuer ließen alle gemeinsam den Abend ausklingen.

Der Steinmetzmeister und seine Mitarbeiter freuten sich über die große Begeisterung der Besucher.

Pulkau (Bezirk Hollabrunn):

Vis à vis – Das Lokal am Rathausplatz in Pulkau



ganz Anderes machen und da habe ich die Chance genutzt, gemeinsam mit meiner Tochter in die Gastronomie einzusteigen“, so Hannelore Hochreiner.

Das Vis à vis ist Treffpunkt für Jung und Alt und auch Vereine kommen gerne ins Lokal. „Wir organisieren ein großes Sommerfest, seit kurzem gibt es eine neue

Sommerkarte und für die Weihnachtszeit haben wir auch schon Pläne“, erklären die innovativen Betriebsinhaberinnen, die optimistisch in die Zukunft blicken.

Im Bild: Hannelore und Andreas Hochreiner.

Foto: Bst

Langenlois (Bezirk Krems): Eröffnung S-Bau GmbH in Langenlois



Vizebgm. Leopold Groiss (l.) und WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland (r.) gratulierten der Firmenleitung Baumeister Rainer Schrefl und Ingrid Schrefl zur Eröffnung des neuen Firmengebäudes. Foto: Hödl

Das Bauunternehmen S-Bau GmbH feierte die offizielle Eröffnung am neuen Standort in Langenlois, Kamptalstraße 68. Baumeister Rainer Schrefl legte bei der Planung und Durchführung großen Wert auf ökologisches und nachhaltiges Bauen. So besteht das neue Firmengebäude aus ökologischer Hanffaserplattendämmung und einer gedämmten Halle mit Photovoltaikanlage sowie einer nachhaltigen Luft-Wasser-Wärmepumpe zur Beheizung und Kühlung.

Die Firma S-Bau GmbH wurde im März 2000 durch Johann Schrefl in Krems-Hollenburg gegründet. 2004 erfolgt der Generationswechsel an Sohn Baumeister Rainer Schrefl und die Übersiedlung nach Stratzdorf. Seit Dezember 2013 ist das Bauunternehmen in Langenlois beheimatet.

Das Unternehmen führt alle Baumeisterarbeiten in bewährter Qua-

lität aus. Die Hauptaufgaben sind Neubau von Niedrigenergiehäusern, Keller- und Wirtschaftsgebäuden, thermische Althaussanierungen, Zu- und Umbauten sowie Fassadensanierungen und Vollwärmeschutzarbeiten.

Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland gratulierte zur Eröffnung des neuen, großzügig angelegten Firmenareals und zum 14-jährigen Firmenjubiläum.

Für 14 Jahre und 10 Jahre Firmentreue wurden einige Mitarbeiter durch Firmenchef Baumeister Rainer Schrefl und Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland geehrt.

Stadtpfarrer Pfarrer Jacek Zelek nahm die feierliche Segnung vor.

Fritz Gillinger führte durch das Rahmenprogramm und begeisterte im Anschluss mit seiner Musikband „The Unterlagsreben“ die vielen Gäste.



Pernegg (Bezirk Horn): 10 Jahre Ferienparadies „Gallien“



Fotos: zVg



Das Ferienparadies „Gallien“ feierte Ende Juni sein 10-jähriges Jubiläum mit der Einweihung der neuen Oldtimer-Halle und einem Traktortreffen mit über 100 alten Traktoren. Mitten im Wald zwischen Mödring und Pernegg haben Monika und Bruno Toifl ein romantisches Paradies für Naturliebhaber, Fischer und Familien geschaffen. Am 3 Hektar großen Areal entlang eines Baches

sind mehrere Teiche, finnische Blockhäuser, Indianer-Tipis mit Lagerfeuerstelle, Campingmöglichkeiten, ein großzügiger Abenteuerspielplatz und ein liebevolles Lokal mit einer überdachten Seeterrasse angesiedelt. Hier finden Urlauber und Gäste nicht nur Ruhe und Entspannung, sondern auch viele Möglichkeiten für Aktivitäten in der Natur und ein breites gastronomisches Angebot.

Groß-Enzersdorf (Bezirk Gänserndorf): Versicherungsagentur Larcher – Neuer Standort



Versicherungsagent Peter Larcher eröffnete Ende Juni ein neues Beratungszentrum in Groß-Enzersdorf. Gremialobmann der NÖ Versicherungsagenten Horst Grandits gratulierte zum gelungenen und kundenorientierten Standort. Das Büro bietet Räumlichkeiten zur Kfz-Zulassung, zwei Innendienstplätze zur Schadensbearbeitung bzw. Kundenbetreuung sowie Arbeitsplätze für Partneragenten. Erweitert wurde das Beratungsangebot rund um das Thema Finanzierung, welches zukünftig von Sabine Sitek als gewerbliche Vermögensberaterin betreut wird. Im Bild von links: Peter und Andrea Larcher mit Obmann Grandits bei der Agentureröffnung.

Foto: zVg

Gänserndorf:

Bildungsfest der TÜV AUSTRIA-OMV-Akademie Weinviertel



Foto: zVg

Eine fundierte Aus- und Weiterbildung bilden die Eckpfeiler eines Unternehmens. Am Tag der Weiterbildung öffnete die TÜV Austria-OMV-Akademie Weinviertel ihre Pforten für 200 Gäste, um das brandneue Kursprogramm 2015 und eine nachhaltige Berufsbildung vorzustellen.

Zwei starke Partner – OMV und TÜV AUSTRIA – bieten in Gänserndorf eine umfassende Facharbeiterausbildung für Erwachsene

an. Darüber hinaus bietet die TÜV AUSTRIA-OMV-Akademie Weinviertel die Lehrlingsausbildung in den Bereichen Chemie, Metalltechnik, Elektrotechnik sowie für Industrie- und Bürokaufleute an und einen neuen Programmbereich für Oil & Gas – ein wichtiges Ausrufezeichen für Unternehmen im immer stärker werdenden globalen Wettbewerb.

Dieser trialen Ausbildung sprachen auch die prominenten Redner ihr Lob aus: Abg.z.NR Bürger-

meister Rudolf Plessl, Landesrat Karl Wilfing, Direktor Dieter Tuppinger (Leiter der Raffinerie Schwechat) und Kurt Burghardt, Bürgermeister von Gänserndorf, zeigten sich begeistert.

Den perfekten Ausklang zum Tag der Weiterbildung 2014 bildeten die mediale Vorstellung des neuen Kursprogrammes sowie die gelungene Verbindung von Kunst, Kulinarik und informellen Netzwerken.

Gänserndorf:

Verabschiedungsfeiern BHAK – BHAS



Bild links: Bezirksstellenausschussmitglied Andrea Prenner-Sigmund (Bildmitte) im Gespräch mit Teilnehmern der Veranstaltung. Bild rechts: Bezirksstellenausschussmitglied LIM Horst Petschenig.

Fotos: zVg

Auch heuer wieder fanden die Verabschiedungen der Diplomanden und der Absolventen an zwei Terminen jeweils in der Aula des Schulgebäudes statt.

Im Namen der Schulgemeinschaft bat Direktor Gerhard Antl zur Teilnahme an den Feierlichkeiten, und viele Besucher folgten seinem Ruf.

Im stimmungsvollen Ambiente wurden nach den Festansprachen die beiden Höhepunkte des Schuljahres noch gebührend gefeiert.

Seitens der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Gänserndorf gratulierten Landesinnungsmeister Horst Petschenig und FIW-Bezirksvertreterin-Stv. Andrea Prenner-Sigmund.

Zistersdorf (Bezirk Gänserndorf):

Firma Pestuka ehrt treue Mitarbeiter



V.l.: Johannes Pestuka, Wolfgang Regner, Johann Bauer, Anton Kögl, Werner Jäger, Christine Schweighofer und Reinhard Kosik.

Foto: zVg

„Es ist ein seltenes Ereignis, vier Mitarbeiter mit einer so langen Betriebszugehörigkeit gleichzeitig ehren zu können“, meinten unisono die Vertreter von WK und AK bei der Mitarbeiterehrung der Firma Pestuka in Zistersdorf.

Firmenchef Johannes Pestuka erwähnte in seinen Dankesworten auch Launiges aus der Geschichte,

z.B. das gemeinsame Fußballspielen mit dem für 45 Jahre Mitarbeit geehrten Werner Jäger. Dieser verabschiedete sich anlässlich der Firmenfeier auch in seine wohlverdiente Pension.

Seitens der WK überreichte Anton Kögl von der Bezirksstelle Gänserndorf die Mitarbeitermedaillen und -urkunden.



Kreativ im Sommer

Aktzeichnen, Grafikdesign, Zeichnen: Nutzen Sie den Sommer für Ihre kreative Weiterbildung. Jetzt anmelden! www.noewi.at/kreativimsommer



WERBE-TIPP

Global denken –
regional werben!



T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Korneuburg/Stockerau: Tag der offenen Tür in der Landesberufsschule



V.l.: Stadträtin Elfriede Eisler, Stadträtin Brigitte Buchta, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Bundesrat Rene Pfister und Direktor Werner Klaus.

Foto: Barbara Loschan

Unterricht live in den Klassenzimmern und Labors verfolgen, die Faszination des projektorientierten Unterrichts spüren, staunen über professionell ausgearbeitete Projektpräsentationen, die Fotoausstellung „Natur trifft Technik“ sowie die T-Shirt-Ausstellung zum Thema „Rituale des Abschieds“ – das alles konnte man im Rahmen des Tages der offenen Tür miterleben.

Unter dem Motto „Helfen macht Freu(n)de“ informierten die Schüler über Themen wie Erste Hilfe und Verkehrssicherheit. Die zahlreichen Besucher überzeugten sich von der effizienten und qualitativ hochwertigen Ausbildung der Lehrlinge. Der rasante Fortschritt im Bereich der Elektrotechnik erfordert auch von der Berufsschule eine ständige An-

passung der Bildungsangebote an die Erfordernisse der Berufswelt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, werden die Laboreinrichtungen und Unterrichtsmittel laufend am letzten Stand der Technik gehalten.

Bei laufendem Unterrichtsbetrieb wurden die Besucher von Schülern durch die Labors und Unterrichtsräume geführt. Aufwändige Schülerprojekte, wie beispielsweise die Bierabfüllanlage sowie der Kurzfilm „Die Schuldenfalle“, wurden präsentiert.

Direktor Werner Klaus führte zahlreiche Ehrengäste durch das Haus, die vom hohen Ausbildungsstandard der Schule begeistert waren. Dass das Miteinander in der Lehrlingsausbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist, wurde bei dieser Veranstaltung deutlich sichtbar.

Korneuburg/Stockerau: Einladung zum Sommergespräch

am Donnerstag, dem 7. August 2014, um 18:30 Uhr
in das Langenzersdorf Museum (Hanak-Museum) - Kompetenzzentrum mit Schwerpunkt österreichische Bildhauer des 20. Jahrhunderts, Obere Kirchengasse 23, 2103 Langenzersdorf, www.lemu.at

- **Ablauf:** Aperitif, Führung durch das Museum (Dauer ca. 30 Min.), Regionale Köstlichkeiten vom Gasthof Riefenthaler aus Großmugl und Gedankenaustausch mit Unternehmerkollegen
- **Anmeldung:** bis Freitag, 1. August 2014, unter: T 02266/62220, F 02266/65983, E stockerau@wknoe.at
- **Kostenbeitrag:** € 19,- pro Person/Führung und Essen (Getränke sind nicht inkludiert – Bezahlung vor Ort)
- Wir möchten Sie auf die sehr begrenzte Parkplatzkapazität vor dem Museum und in der direkten Umgebung hinweisen.

Leobendorf (Bezirk Korneuburg): Große Auszeichnung für Walter Rudolf



V.r.: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser überreichte Firmenchef Walter Rudolf im Beisein von Betriebsleiter Ernst Partl und Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Foto: Bst

Im Rahmen des Sommerfestes der Firma Rudolf Metallbau in Leobendorf wurde Geschäftsführer Walter Rudolf mit der hohen Auszeichnung der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich geehrt.

Walter Rudolf führt bereits seit 1980 das Familienunternehmen weiter. Die Bau- und Konstruktionsschlosserei wurde ursprünglich in Wien mit 10 Mitarbeitern gegründet. 2005 wurde der neue

Firmenstandort in Leobendorf eröffnet. Hier sind auf ca. 20.000 m² knapp 100 Mitarbeiter beschäftigt und es werden regelmäßig Lehrlinge ausgebildet.

Das Unternehmen von Walter Rudolf kann in seiner Referenzliste auch zahlreiche Großprojekte im U-Bahnbau, bei Schulen und Universitäten, aber auch Spitalsbauten und z.B. das Haas-Haus in Wien aufweisen.

Infos: www.rudolf-metallbau.at

Korneuburg/Stockerau: Unternehmerinnen trafen sich in Höbersdorf



Gastgeberin und Immobilienmaklerin Ingrid Stütz (rechts außen stehend) freute sich über den Besuch und die gute Stimmung beim Unternehmerinnentreffen. V.l. sitzend: Eveline Mühlbauer, Silvia Schmid, Sissi Spitzer, Hertha Ossana, Gerda Müller, Brigitte Sturm, Doris Steinwandtnar und Ingrid Stütz. V.l. stehend: Barbara Quiehl-Masmeier, Gertraud Kimml, Gabi Polehnia, Sabine Danzinger und Elisabeth Blaunsteiner.

Foto: Brigitte Luh

Immobilienmaklerin Ingrid Stütz aus Höbersdorf hat die Unternehmerinnen zum Frühstück bei sich zu Hause eingeladen.

Nach einer Vorstellungsrunde gab die Gastgeberin interessante Einblicke in ihre Tätigkeit als Im-

moblienmaklerin (www.immobiliens-tuetz.com). FIW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger (2.v.r. sitzend) versprach den Unternehmerinnen für das zweite Halbjahr 2014 wieder interessante und informative Veranstaltungen.

Gmünd:

Informationsveranstaltung mit Nationalrat Groß



V.l.: Dieter Holzer (Bezirksstellenobmann Zwettl), Katharina Schwarzsinger (Referentin der Bezirksstellen Gmünd und Zwettl), Nationalrat Werner Groß, Peter Weißenböck (Bezirksstellenobmann Gmünd) und Mario Müller-Kaas (Bezirksstellenleiter Zwettl).

Foto: Bst

Rund 70 Unternehmer aus den Bezirken Gmünd und Zwettl folgten der Einladung der Wirtschaftskammer zur Informationsveranstaltung mit Nationalrat Werner Groß in den Festsaal der Wirtschaftskammer in Gmünd.

An diesem Abend wurde über brandaktuelle Themen gesprochen. So informierte Nationalrat Groß über den mit 1. Juli in Kraft getretenen Handwerkerbo-

nus ebenso wie über die Grunderwerbssteuer Neu. Ein Punkt war auch die Neuregelung der Verbraucherrechte-Richtlinie sowie Änderungen im Umsatzsteuergesetz. Zu guter Letzt berichtete Groß über aktuelle Vorhaben der Regierung.

Die anwesenden Unternehmer waren höchst interessiert und im Anschluss wurde noch rege diskutiert.

Großschönau (Bezirk Gmünd):

Stromtankstelle bei der Sonnenwelt



V.l.: Christian Hipp und Romana Artner von der Sonnenwelt Großschönau freuen sich über die neue Stromtankstelle. Johannes Weigl hat diese mit seinem Elektroauto auch gleich getestet.

Foto: zvg

Seit Kurzem haben Besucher der Sonnenwelt die Möglichkeit, während ihres Aufenthaltes in der Erlebnisausstellung ihr Elektroauto aufzutanken. Besucher bekommen somit nicht nur Tipps für ein energieeffizientes Leben in der Sonnenwelt, sondern können auch umweltfreundlich anreisen.

Die Elektrotankstelle wurde von der ella Ladeinfrastruktur AG, einer Tochterfirma der WEB Windenergie AG, errichtet. Bis Jahresende kann während der Öffnungszeiten der Sonnenwelt

kostenlos getankt werden, zwei Parkplätze sind für Elektrofahrzeuge vorgesehen. Die Versorgung der Tankstelle erfolgt zu 100 Prozent durch grünen Strom.

Die Elektrotankstelle verfügt über einen Typ 2-Stecker AC, wobei mit 11 kW oder mit 3,7 kW geladen werden kann. Beim Laden mit 11 kW können in 1,5 Stunden 16 kWh (entspricht ca. 100 km Reichweite) geladen werden. Diese Zeitspanne wird auch mindestens für einen Besuch in der Sonnenwelt benötigt.

Hirschbach (Bezirk Gmünd):

3. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb



Lehrherrin Gerlinde Ciboch aus Hirschbach darf wieder stolz auf ihren Lehrling sein. Claudia Röhrenbacher belegte beim Bundeslehrlingswettbewerb der Friseure am 15. Juni in Bad Ischl den 3. Platz. Sie trat als Lehrling im zweiten Lehrjahr im Damen- und Herrenbewerb an. Im Bild von links: Gerlinde Ciboch, Claudia Röhrenbacher, Damenmodel Anita Müller und Herrenmodel Alexander Hieß.

Foto: zvg

Zwettl:

Waldland – Innovation im Einklang mit der Natur



V.l.: Vereinsobfrau Agnes Schierhuber, Abg.z.NR Angela Fichtinger, WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Geschäftsführer Gerhard Zinner, Abg.z.NR Werner Groß und Geschäftsführerin Regina Almeder.

Foto: Bst

1984 wurde auf Initiative von Adi Kastner der Waldviertler Sonderkulturenverein mit dem Zweck gegründet, Waldviertler Naturprodukte zu veredeln und zu vermarkten. 30 Jahre später hat der Verein 800 Mitglieder und die gesamte Firmengruppe über 120 Mitarbeiter. Waldland zählt zu einem der wichtigsten und innovativsten Unternehmen des Waldviertels.

Das Angebot ist mit über 2.000 Produkten vielfältig: So ist Waldland beispielsweise weltgrößter Anbieter von Mariendistel, verarbeitet über 90% des Waldviertler Graumohns, ist einer der größten Trockenschnittlauchproduzenten Europas und führender Anbieter

von Pharma-Pollen und Ginkgoblättern als Arzneirohstoff. Erzeugt werden auch Speiseöle, Pflanzenöle für Futtermittel und als Kraftstoff für Motoren. In der ersten österreichischen Kreislaufanlage für Süßwasserfische werden indoor auch schmackhafte Waldland Edelwelse gezüchtet.

Bst.-Obmann Dieter Holzer und die beiden Nationalräte Angela Fichtinger und Werner Groß zeigten sich bei einer Betriebsführung von der Qualität und vom hohen Innovationsgrad begeistert und hoben die Bedeutung der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und gewerblicher Wirtschaft im ländlichen Raum hervor.

Infos: www.waldland.at

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmünd
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Bau-Sprechstage

FR, 25. Juli, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung: 02282/9025/
DW 24203 oder 24204.

MI, 6. August, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, **1.** Stock, Zi. 112,
von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02262/9025-
DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 25. Juli, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02852/9025- DW 25216,
25217 bzw. 25218.

MI, 30. Juli, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, **1.** Stock, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235.

DO, 7. August, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter 02982/9025.

DI, 5. August, am **Magistrat Stadt
Krems**, Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732/801-425.

FR, 25. Juli, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung 02822/9025- DW 42241.

DO, 7. August, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DO, 24. Juli, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
02572/9025- DW 33251.

FR, 1. August, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock,
von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
02952/9025- DW 40230.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

(SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gänserndorf:	14. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	5. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	11. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	4. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	12. Aug.	(8 - 11 Uhr)
Krems:	23. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	13. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	12. Aug.	(13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	4. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	5. Aug.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt im Internet unter www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Glinzendorf (Bez. GF)	30. Juli
Großkrut (Bez. MI)	25. August

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Schrems (Bezirk Gmünd): 15 Jahre Ausbildung zum Bankkaufmann an der Landesberufsschule

Der Lehrberuf Bankkauffrau/-mann entwickelte sich im Rahmen der dualen Berufsausbildung zu einem „Renner“. Den Beruf von der Pike auf zu erlernen, Fachwissen aus dem Bereich Finanz- und Kreditmanagement vor Ort in den Banken zu erleben, das fachtheoretische Know-how in der lehrgangsmäßig geführten Berufsschule vermittelt zu erhalten – all das machte diesen für junge Menschen attraktiven und qualifizierten Beruf zu einem Erfolg.

An der Landesberufsschule (LBS) Schrems wird besonders auf Methodenvielfalt und Aktualität des Unterrichtes Wert gelegt – projektorientierter Unterricht, mehrfach preisgekrönt, ist dazu das „Sahnehäubchen“. Von den insgesamt mehr als 40 Unterrichtsprojekten der Schule in den Jahren 2006 – 2014 ist wohl

das nachhaltigste kaufmännische Projekt der Workshop „Money Guide“. Dieser Workshop wurde allein im Schuljahr 2013/14 von rund 10 Schulen (NMS, PTS) gebucht und an der LBS Schrems in Anspruch genommen. D.h. Lehrlinge erarbeiteten in einem Jahresprojekt einen Kurs zum Thema „Geld – Wirtschaft“ für jüngere Schüler. Auf anschauliche und abwechslungsreiche Art kann Grundwissen zu Geld und Wirtschaft spielerisch erlernt werden.

Zu danken ist allen Bankinstutionen, die jungen Menschen die Möglichkeit dieser Ausbildung bieten und die Lehrlinge auf dem wichtigen Weg der Berufsausbildung hervorragend begleiten.

Im Bild erfolgreiche Lehrabschlussprüfung Bankkauffrau/-mann an der LBS Schrems. Fotos: zVg



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Gerasdorf (Bezirk Wien-Umgebung):

Modernes Eventmanagement in Gerasdorf



Bernhard Lutz (l.), Victoria Lehner-Jettmar und Walter Platteter. Foto: BST

„In einer Welt mit unzähligen Möglichkeiten ist es schwierig, jede Variante in Betracht zu ziehen, und noch viel schwieriger ist es, die richtige Entscheidung zu treffen!“, Bernhard Lutz und Victoria Lehner-Jettmar haben sich mit ihrem Unternehmen „Event Complex“ daher entschlossen, im Eventbereich ihren Kunden genau bei diesen Fragen zur Seite zu stehen. Obmann Walter Platteter und Leiter Friedrich Oelschlägel konnten sich bei einem Besuch jedenfalls vom großen Engagement der Beiden selbst überzeugen. Bernhard Lutz dazu: „Mit einer Vielzahl an kompetenten, verlässlichen Partnern sind wir in der Lage, die Wünsche zu erfüllen.“

Durch langjährige Erfahrung wissen wir, wie wir einem Event zum Erfolg verhelfen. Unsere Kunden können sich wieder entspannt ihren eigenen Aufgaben widmen.“

Seit 2007 ist das Unternehmen im Technikbereich ganz vorne mit dabei. Nun soll der Betrieb auf umfassendes Eventplanning ausgedehnt werden.

Victoria Lehner-Jettmar ist jedenfalls schon jetzt überzeugt: „Wir waren bereits für den Erfolg von Hunderten von Shows verantwortlich, von klein bis groß, für Meetings, Konferenzen, Kongresse, Firmenfeiern, Musicals und vieles mehr und sind für kommende Herausforderungen gut gerüstet.“

Himberg (Bezirk Wien-Umgebung):

Betriebsbesuche „mal Zwei“

Außenstellenobmann Bgm. Fritz Blasnek, Außenstellenleiter Mario Freiberger und Bezirksvertrauensfrau Elisabeth Radlinger

machten eine Vorstellungsrunde im Himberg. Besucht wurden Fa. HL Hutterer & Lechner GmbH und Event-Party Service Martin Savel.



Bild links: Besuch bei der HL Hutterer & Lechner GmbH: gegründet im Jahr 1950, ist heute mit modernsten Produktions- und Verarbeitungsma schinen auf einem Areal von 14.000 Quadratmetern ausgestattet und verfügt über einen gut eingerichteten Werkzeug- und Formenbau, in dem die im Unternehmen benötigten Spritzgussformen, Vorrichtungen und Spezialmaschinen angefertigt werden. Zurzeit sind ca. 100 Mitarbeiter für HL tätig. Die Produktpalette reicht von den verschiedensten Siphonen bis hin zu zahlreichen Bodenabläufen. Mit einem hohen Exportanteil ist HL weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt Außenstellenleiter Mario Freiberger, Jürgen Einschwanger, Geschäftsführer Christoph Schütz, Außenstellenobmann Bgm. Fritz Blasnek, Bezirksvertrauensfrau Gastronomie und Hotellerie Elisabeth Radlinger.



Bild rechts: der zweite Besuch bei der Firma Event-Party Service Savel: gegründet im Jahr 2011, liefert Matin Savel (2.v.l.) Partyzelte, WC- und Kühlanhänger, Partyequipment, Schankbar und noch vieles mehr für die verschiedensten Feste und Veranstaltungen im Bezirk und Umgebung. Vor kurzem hat Martin Savel ein zweites Standbein mit Anhängerverkauf und Verleih hinzugefügt.

Foto: zVg

Schwechat:

Businessfrühstück „Frau in der Wirtschaft“

Frau in der Wirtschaft, Bezirk Schwechat, unter der Leitung der Bezirksvertreterin Vera Sares (im Bild), lud alle Unternehmerinnen aus dem Bezirk am 25. Juni zum Get-together im Rahmen eines Business-Frühstücks in den Biokontor Gut Kanzlhof in Maria Lanzendorf.

Rund 30 Teilnehmerinnen – auch Außenstellenobmann Bgm. Fritz Blasnek und Bezirksver-

trauensfrau Elisabeth Radlinger – ließen es sich nicht nehmen und wohnten dem Get-together bei.

Nach der Begrüßung durch Vera Sares und Fritz Blasnek folgte eine Unternehmenspräsentation des Biokontor Gut Kanzlhof mit anschließender Führung durch die Leiterin des Biokontors, Katrin Schmid. Während der Veranstaltung fand ein reger Austausch unter den Unternehmerinnen statt.



Der Business-Vortrag regte zum Informationsaustausch beim nachfolgenden Networking mit Frühstücksbuffet an.

Foto: zVg



Arbesthal (Bruck an der Leitha): Goldener Hahn für die agentur werbereich GmbH



Kategoriesieger: Florian Mainx.

Foto: Agentur werbereich

Unter dem Motto „Überflieger“ stand der 37. Landeswerbepreis „Goldener Hahn“, der im Rahmen einer festlichen Gala im Multiversum Schwechat vergeben wurde. Die Agentur werbereich GmbH aus Arbesthal konnte dabei in der Kategorie „Website und Online-Marketing“ mit dem Projekt „Future Reloaded“ für den langjährigen Kunden Also Austria GmbH den Sieg davontragen. Drei Nominierungen unter insgesamt über 300 Einreichungen sind neben dem

Siegerprojekt ein voller Erfolg für die Agentur. Auch die exzellente Eventorganisation sorgte für einen gelungenen Abend.

Als Full-Service-Agentur steht das Team um Werbefachmann Florian Mainx für einprägsame, nachhaltige Lösungen in Kommunikation und Markenentwicklung. „Wir haben jede Menge hervorragender Werbe-Spezialisten in der Region und sind weiterhin darauf bedacht, diese gemeinschaftlich zu stärken“, so Florian Mainx.

DIE ZUKUNFT WARTE T NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG . TECHNIK . BUSINESS



JETZT STUDIEREN!
WWW.NDU.AC.AT

NDU
NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN

NDU STUDIENGÄNGE

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Manual & Material Culture
- Event Engineering
- Business & Design °

MASTER

- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Raum- und Informationsdesign *
- E-Mobility & Energy Management
- Intellectual Property Rights & Innovations
- Entrepreneurship & Innovation *

° in Planung * in Akkreditierung



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFO

QUER-DENKER
GESUCHT!

Höflein (Bruck an der Leitha): 10 Jahre Möbelrestaurator Leo Kudler



Vor mittlerweile zehn Jahren machte sich Leo Kudler in Höflein selbstständig und gilt seither als Spezialist für fachgerechte Möbelrestoration. Beim Jubiläum präsentierte der Unternehmer im Saal der Bezirksstelle nun seine besten Arbeiten. Auch Bezirksinnungsmeister Stefan Zamecnik (l.) ließ sich einen Besuch der Ausstellung nicht entgehen und gratulierte ebenso wie Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, der eine Ehrenurkunde überreichte.

Foto: BSt

Wildungsmauer (Bezirk Bruck/Leitha): Professionelles Hundetraining vor der Haustüre

Seine Berufung zum Beruf gemacht hat Yousef Errayes. Er ist mit seinen Hunden von Wien nach Wildungsmauer in ein Haus mit Garten gezogen. „Mir ist es ein Anliegen, dem Hund das zu geben, was er braucht, und das ist zunächst einmal ausreichend Bewegung“, betont der selbstständige Hundetrainer. Nur so habe man eine Basis für Trainingserfolge.

Errayes legt den Fokus auf das Verständnis der hündischen Bedürfnisse und hat das Ziel, das Verständnis zwischen Mensch und

Hund zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist das Verständnis und Training der sogenannten Listenhunde: „Jeder Hund kann zum perfekten Partner des Menschen werden, egal, welcher Rasse er angehört.“ Errayes bietet in Wildungsmauer auch eine Pension für die Fellnasen, deren Besitzer auf Urlaub fahren oder sie kurzfristig woanders unterbringen müssen. Kontakt: Yousef Errayes, T 0660 320 82 11. <https://www.facebook.com/errayes.hundepsychologe>

Foto: zVg



Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung): Staatliche Auszeichnung für Schaden GmbH



V.l.: Außenstellenleiter Mario Freiberger, Thorsten Schaden, Bürgermeister Fritz Blasnek, Emanuel Schaden (vo.) und Johann Schaden. Foto: BSt

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit zeichnet mit dem Staatswappen jene Unternehmen aus, die sich durch außergewöhnliche Leistungen um die österreichische Wirtschaft verdient gemacht haben und in ihrem Wirtschaftszweig eine führende und allgemein geachtete Stellung innehaben.

Das Staatswappen wurde der Schaden GmbH aufgrund außergewöhnlicher Leistungen für Österreichs Wirtschaft verliehen. Es ist ein Zeichen für die große Auswahl

an Steinen in den verschiedensten Texturen und Farbvariationen aus aller Welt. Das Steinwerk zählt zu den renommiertesten Steinmetzmeisterbetrieben in Österreich.

Diese Auszeichnung verhilft der Schaden GmbH zu einer vermehrten internationalen Bekanntheit und hebt deren fachgerechte Beratung, Planung und Ausführung hervor. Außenstellenleiter Mario Freiberger und Bezirksobmann Bgm. Fritz Blasnek gratulierten recht herzlich zur staatlichen Auszeichnung.

Bruck an der Leitha: Neue Eigentümer für „Style & Co“



Traude Zikan (l.) übernahm die Modeboutique „Style & Co“ im ecoplus-Wirtschaftspark in Bruck/Leitha. Die Unternehmerin bietet dabei mit Karina Sperlich (r.) qualitativ hochwertige Damenmode und fachliche Beratung. Gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Thomas Petzel besuchte auch Ausschussmitglied Walter Schmutterer (M.) die Boutique. Foto: BSt

Traiskirchen (Bezirk Baden): „E-Fahrzeug“ am Prüfstand

Die Firma PROM-MOTION entwickelte und baute das „FLASH 5.1“-Gerät. Das elektrisch betriebene Mobil wurde für den kommerziellen industriellen Einsatz oder für die Unterstützung in der Sicherheits- und Überwachungsbranche entwickelt.

Eine Batterieladung reicht für bis zu 30 Kilometer, bis zu 250 Kilogramm können zugeladen werden.

Vor dem Gesetz gilt der „FLASH 5.1“ als Fahrrad und darf daher überall dort betrieben werden, wo man sich auch sonst mit einem „Drahtesel“ im öffentlichen Verkehr bewegen würde. Nach kurzer Eingewöhnungsphase bietet das Fahrzeug nicht nur eine Menge Fahrspaß, sondern ist auch noch zukunftsweisend.



Außerdem kann das E-Fahrzeug werbewirksam wie im Bild mit einer Beach Flag oder ähnlichem ausgestattet werden.

Baden: „Richtige Netzwerkpartner finden“



Im Badner Herzoghof fand ein von der Bezirksvorsitzenden „Frau in der Wirtschaft“, Carmen Jeitler-Cincelli (l.), organisierter Workshop mit Michael Knorr von NetzwerkFokus statt.

Zum Thema „Strategisches Empfehlungs- und Kooperationsmarketing“ kamen mehr als 15 Unternehmerinnen und lernten Strategien kennen, Kooperations- und Netzwerkpartner zu identifizieren. Netzwerkpartner unterstützen einander gegenseitig, das Unternehmen noch erfolgreicher zu machen und einfacher an Kunden zu kommen, die zum Unternehmen passen.

Foto: BST

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

The iPad screen shows the digital edition of the magazine with the following text:
Die
Niederösterreichische Wirtschaft
gratis für Ihr iPad!

Below the iPad are four smaller screenshots of the magazine's content:

- Mit Doku hoch hinaus...
- Couture des NÖ Meisterhand
- Flächendeckende Lkw-Maut: Städte schädlich und Prestreiber
- Sonja Zavak: „EPU steht für Einsatz, Professionalität und Unternehmergeist“

In the bottom right corner is the WKO NÖ logo: **WKO** **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Gaaden (Bezirk Mödling): „Mein Bäck Eck“ neu eröffnet



V.l.: Susanne Eder, Ulrike Jakubowics, Karin Dellisch-Ringhofer, Elisabeth Hubeny und Bürgermeister Rainer Schramm. Foto: Hans Hubeny

Der Lebenstraum von Elisabeth Hubeny, ein eigenes Geschäft zu führen, wurde wahr. Sie übernahm in Gaaden das „Bäck Eck“, renovierte es und gestaltete es liebevoll um. Ihrer Einladung zur Eröffnung leisteten viele Gaadener Folge, die sich von der Qualität der angebotenen Backwaren überzeugen konnten.

„Ich bin sehr glücklich, mit der Gumpoldskirchner Bäckerei Eder in Kooperation getreten zu sein. Ich brauche auch am Sonntag frische Backwaren für meine Gaadener Kunden und lege großen Wert auf gut schmeckendes, gesundes

Backwerk“, so die Jungunternehmerin. Neben dem Verkauf von Backwaren kann man im „Bäck Eck“ auch täglich frühstücken, jausnen mit gutem Kaffee und g'schmackigen Mehlspeisen und hausgemachte Säfte und Marmeladen genießen.

Neben Brot und Backwaren der Bäckerei Eder bietet Elisabeth Hubeny auch Sonnentor-Produkte an. Darüber hinaus beweist Elisabeth Hubeny ein Händchen für Dekorationsartikel für den Innen- und Außenbereich. Alle Dekoartikel, die sich im Geschäft befinden, stehen zum Verkauf.

Pernitz (Bezirk Wiener Neustadt): Sommeredition des JW-Café



Zur Sommerausgabe des JW-Cafés lud die Junge Wirtschaft Wiener Neustadt gemeinsam mit der Wiener Neustädter Sparkasse ins Moja37 von Erich Panzenböck nach Pernitz. In gemütlicher Atmosphäre wurden Herausforderungen für (Jung-)Unternehmer diskutiert & Kontakte geknüpft. Im Bild (v.l.): Philip Jackwerth, Ronald Ertl, Markus Marinkovits, Erich Prandler, Franziska Pfaffelmaier, Robert Mitterböck, Martin Freiler und Erich Panzenböck.

Foto: zVg

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
August/Sept.		
15.08.-17.08.	Kunsthandwerkstage	Schallaburg
30.08.-30.08.	Stadtflormarkt Amstetten	Fußgängerzone AM
28.08.-01.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
September		
05.09.-07.09.	50. Wimpassinger Messe	Messegelände Wimpassing
06.09.-07.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
19.09.-21.09.	LandhausLeben & Patchwork	Haindorf, Langenlois
20.09.-21.09.	Kollmitzberger Kirtag	Kollmitzberg
26.09.-27.09.	4. Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Zwettl
26.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
27.09.-29.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
Oktober		
02.10.-03.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
02.10.-04.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg

Datum	Messe	Veranstaltungsort
02.10.-05.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
14.10.-16.10.	JOBmania Tour	Arena Nova Wr. Neustadt
17.10.-19.10.	Jagdzeit	Messe Tulln
25.10.-26.10.	TREND 2014	Waidhofen-Thaya
November		
07.11.-07.11.	BIL 14 - Berufsinfomesse	Polytechn. Schule Hainfeld
08.11.-08.11.	Sport- und Gesundheitstag Korneuburg	Guggenberger Sporthalle
27.11.-28.11.	Bildungsmeile - 2 Tage der offenen Lehrwerkstätten	Lehrbetriebe im Bezirk Korneuburg



Alle Messen: wko.at/noe/messen

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe;bruck

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

FR, 29. August, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
02236/9025 DW 34238

FR, 25. Juli, an der **BH Neunkirchen**,
Peislingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02635/9025, DW
35235 bis 35238

DO. 30. Juli, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 25. Juli, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02622/9025, DW 41
239 bis 41 244.

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling,** Bahnstr. 2 (BH);
**jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
F 02236/9025-45510 oder
E post.gba5@noel.gov.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-
ren werden an **Dienstagen**

von **8 - 12Uhr auch direkt beim NÖ
Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Str. 52,
T 02622/27856, angeboten.**

Infos zur optimalen Vorbereitung der
Unterlagen für die Bau-Sprechstage:

**WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation**, Harald Fischer,
T 02742/851/16301.

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der je-
weiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadt-
gemeinde Hainburg, SVA Baden**) statt:

Baden: 29. Juli (7 - 12 /13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: 31. Juli (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Stadtgem.): 29. August (8 - 11 Uhr)
Schwechat: 1. August (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg: 25. Juli (8 - 12 Uhr)
Mödling: 25. Juli (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: 30. Juli (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf 22. August (8 - 11 Uhr)
Wr. Neustadt: 28. Juli (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
der Sozialversicherungsanstalt der Gewerbli-
chen Wirtschaft unter:

www.svagw.at

Bau-Sprechstage

FR, 24. Juli, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30
Uhr**. Anmeldung unter 02252/9025,
DW 22202.

MI, 6. August, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10,
von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

MI, 30. Juli an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf,
Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Voranmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

DO, 24. Juli, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Voranmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26277 und 26299.

Bad Erlach (Bezirk Wiener Neustadt):

Business-Frühstück von Frau in der Wirtschaft



V.l.: Sabine Schneeweiss, Rudolfine Rädler, Andrea Kolck, Birgit Fa-
sching, Roswitha Vorwahlner, Helga Tauber, Hannelore Fürbacher,
Hermine Besta, Frau Lahofter, Anita Stadtherr, Gerlinde Fürst, Vizebür-
germeister Alois Hahn, Annette Pfeifer und Doris Kapuy.

Frau in der Wirtschaft besuchte die Unternehmerinnen in Bad Erlach beim Business-Frühstück im Café-Restaurant Sabine in Bad Erlach. Bezirksvertreterin Anita Stadtherr stellte Frau in der Wirtschaft vor und sprach über die Unterschiede im Kommunikations- und Konfliktverhalten von Mann und Frau mit dem Titel „Was

FRAU sagt und MANN versteht“. Ziel war es, mehr Verständnis für andere Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster zu entwickeln. Die Unternehmerinnen steigerten ihr Einfühlungsvermögen in die verschiedenen Persönlichkeitstypen und fanden dadurch den richtigen Zugang und die passenden Argumente.

EINLADUNG ZUM AFTER WORK SUMMER COCKTAIL

Frau in der Wirtschaft Wiener Neustadt lädt zum After Work Sommer Cocktail ein!

► **Wann?** Donnerstag, 31. Juli 2014 ab 18 Uhr

► **Wo?** Bad Fischau-Brunn

Das Programm im Detail:

18 Uhr: Treffpunkt & Empfang sowie kurze Vorstellung „Werbe- und Eventagentur KAPUY Com-

munications“ an der Hauptstraße 7 in Bad Fischau-Brunn

18.45 Uhr: Start des „After Work Summer Cocktail“ nach einer kurzen Begrüßung bei Vinzenz's Ambiente im Hof an der Hauptstraße 6, in Bad Fischau-Brunn.

Anmeldungen unter:
wienerneustadt@wknoe.at

Foto: zVg

Neunkirchen:

Ingrid L. Blecha GmbH: Neue Logistikhalle



V.l.: Albert Blecha, Katharina Ganster, Norbert Rauf, Doris Haselbacher, NR Johann Hechtl und Beate Heck.

Foto: Frank Helmrich

Die Ingrid L. Blecha Ges.m.b.H. eröffnete gemeinsam mit ihrer ungarischen Niederlassung die neue 7.000 m² große Logistikhalle in Daruszentmiklós, Ungarn. Nach der Eröffnungsfeier lud man zum gemütlichen Beisammensein mit

Buffet. Anschließend durften sich die Besucher über ein spannendes Fußballmatch zwischen der Mannschaft des Baugeneralunternehmers Strabag MML Kft. und dem FC Blecha freuen – Sieg mit 2:8 für den FC Blecha!

Kirchberg am Wechsel (Bezirk Neunkirchen): 20 Jahre Stiegen-Wirt



Das 20-jährige Bestehen ihres Gastgewerbebetriebes feierte Eva Dreitler mit zahlreichen Gästen und Freunden. Als Stiegen-Wirtin setzt sie immer wieder neue Akzente – einerseits durch ihre kulinarische Neugierde und Experimentierfreudigkeit, andererseits durch die von ihr initiierten Veranstaltungen rund um das Thema gesunder, nachhaltiger Genuss.

Im Bild (v.l.): Johannes Pepelnik (Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin), Johanna Sigl, Eva Dreitler, Brigitte und Bgm. Willibald Fuchs.

Foto: zVg

Neunkirchen:

Neues Geschäft und Ordination



Die Gäste bei der Eröffnung der neuen Geschäftsräume samt Ordination von Kathrin Winkler (5.v.l.).

Foto: zVg

Feierstunde in Neunkirchen! Zur Eröffnung ihrer Ordination für Klinische und Gesundheitspsychologie gab es für die engagierte Unternehmerin Kathrin Winkler zahlreiche Glückwünsche von Gästen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Zusätzlich zur

Ordination steht den Kunden auch das neu adaptierte Fachinstitut für Kosmetik, Fußpflege, Maniküre und Massage zur Verfügung.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Johann Ungersböck und die Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Sandra Schöpf.

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



Neunkirchen:

Große Silberne Ehrenmedaille für Vorstandsdirektor Kurt Krejci

Vorstandsdirektor Kurt Krejci leitete von April 2006 bis Oktober 2009 als Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden und von November 2009 bis März 2014 als Vorstandsvorsitzender die Geschäfte der Sparkasse Neunkirchen.

Vorstandsdirektor Kurt Krejci hat sich als Mitglied im Vorstand des Österreichischen Sparkassenverbandes als auch im Vorstand des Landesverbandes der NÖ Sparkassen große Verdienste um das Zustandekommen der Haftungsverbund-Verträge erworben.

Anlässlich der Vereinsversammlung des Vereins Sparkasse Neunkirchen überreichten Bezirksstellenobfrau Waltraud Rig-



VI. Der Präsident der Sparkasse Neunkirchen, Gunther Gräßner, Wilhelm Kraetschmer, Frau Bezirkshauptmann Alexandra Grabner-Fritz, Josef Braunstorfer, die Vorstandsdirektoren Kurt Krejci und Peter Prober, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Rudolf Klopsch, die Vizepräsidenten der Sparkasse Neunkirchen, Peter Spicker und Günther Gsenger und Vorstandsdirektor Ulrich Wedl.

Foto: BSt

ler, der Geschäftsführer der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Niederösterreich,

Rudolf Klopsch, und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer Vorstandsdirektor Kurt Krejci die

Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Ternitz (Bezirk Neunkirchen):

15 Jahre „Heizbär“ GesmbH



Seit 15 Jahren ist die Firma „Heizbär GesmbH“ in Ternitz am Forstnerweg 17, in den Bereichen Gas- und Sanitärtechnik und Heizungstechnik erfolgreich tätig. Zu diesem Jubiläum gratulierte für die Wirtschaftskammer NÖ-Bezirksstelle Neunkirchen, Spartenobmann Franz Kirnbauer (r.), überreichte dem Firmeninhaber Hans Lendawitsch eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer NÖ und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Foto: BSt

Ternitz (Bezirk Neunkirchen):

Friseursalon Anderle ehrt Mitarbeiterin



Für ihre 20-jährige verdienstvolle und engagierte Mitarbeit im „Friseursalon Anderle“ in Ternitz, Theodor Körner-Platz 6, wurde Ulli Wagner von der Firmeninhaberin Martina Anderle sowie von Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und dem Vertreter der WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen, Johann Ungersböck, geehrt. Im Bild (v.l.): Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Ulli Wagner, Martina Anderle und Bezirksstellenreferent Johann Ungersböck.

Foto: BSt



Kreativ im Sommer

Aktzeichnen, Grafikdesign, Zeichnen: Nutzen Sie den Sommer für Ihre kreative Weiterbildung. Jetzt anmelden! www.noe.wifi.at/kreativimsommer



KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,00;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Roboter und Oxsauerstoff reinigen
ihren Pool. Chlorfrei! 02732/766 60
www.isotherm.at

Stahlrundhalle zum Aktionspreis
von 15.800€ (netto)! Größe: 200 m²,
Länge: 20 m, Breite: 10 m, First-Höhe:
4,57 m – incl. 1 Endwand.
Andere Größen auf Anfrage unter
www.wavesteele.at,
martin.pucher@wavesteele.at oder
0664/887 270 88

BETRIEBSOBJEKTE

Lagerhallen 750 m² mit **Büro** 70 m²
nahe A1 Abfahrt Oed zu vermieten,
eventuell teilbar.
ernest.schoder@aon.at oder
0664/392 75 25

Nähe Amstetten 13.000 m² Grund,
ungestörte Lage im Wald, 2.400 m²
Halle, eigener Trafo, Details
www.rwi.at Richard Wagner
Immobilien 07432/239 88

GFÖHL – Geschäftskontakt und Halle
600 m² + Nebengebäude 200 m² +
Untergeschoß 300 m² zu vermieten,
Tel. 0664/140 42 76

Lagerfläche in Wien bis 400 m²
kurzfristig verfügbar – Abholung,
Lagerbewirtschaftung und Zustellung
österreichweit möglich. Anfragen an:
office@gmore.com

RE/MAX Living - A-2472 Prellen-
kirchen Ortseinfahrt: Baugrund
Gewerbe, gut befahrbar,
gut bebaubar, ca. 5.700 m².
Infos: 0699/103 98 698
Bernhard Rettig oder www.remax.at

GESCHÄFTLICHES

Spengler und/oder Dachdecker Ge-
werberechtigung zu Verleihen.
Zuschriften unter „Nr. 00122“
an Greif-Werbung, Promenade 23,
4010 Linz

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Stühle, Tische und Gartenmöbel:

Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie.
Sitwell Möbelgroßhandel,
Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote:
www.aktion-sitwell.moebel.at

Gewerberechtlicher Geschäftsführer
für Reisebüro frei. Schwerpunkte
Outdoor, E-Mobilität, Agrotourismus.
Kontakt ok@machmawas.com

KRANKENSTANDSKONTROLLE

Mag.iur. Wallner, Berufsdetektiv und
Jurist Tel. 02252/252 235

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Zweites Standbein

- Erprobtes Geschäftskonzept
- Zukunftsträchtiger Markt
- Vorteile einer Partnerschaft
in einem Franchise-System
- Geringes Eigenkapital
- Großes Kundenpotential

www.viterma-franchise.com

GESCHÄFTSLOKALE

Geschäftskontakt zu vermieten, in 3812
Gross-Siegharts, Waldviertel, Zentrale
Lage, Parkplätze. 200 m² bestens
ausgestattet für Handel, Textil, Ge-
sundheit, Kosmetik u.a.
Tel. 02847/22 72, 0664/521 78 61

IMMOBILIEN

Waldviertel: Vorzeigebetrieb Gast-
haus Fremdenzimmer, Sofortüberga-
be, Freizeitpark, Wohnhaus,
0664/586 65 62
www.erfolgsimmobilien.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Internet-Schaufenster



pordeshalle
stahlhart kalkuliert - stahlhart gebaut
www.pordeshalle.at
office@pordeshalle.at
02231 / 666 10

KONKURSE

Sammelversteigerung Online-Auktion

Im Namen und auf Rechnung unserer Auftraggeber versteigern wir unter Zugrundelegung unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen

Metallbaumaschinen, Betriebseinrichtungen und diverse Kfz

Gebotsabgabe: ab sofort im Internet möglich

Auktionsende: Montag, 28. 7. 2014, um 10 Uhr

Besichtigung: Freitag, 25. 7. 2014, von 9 bis 16 Uhr

Besichtigungsadresse: RS-Auktionshalle, Engstetten 119, A-3352 St. Johann in Engstetten

Versteigert werden ca. 400 Positionen u.a.:

div. Kfz, z.B. CITROEN Jumpy Bj. 2012, VW Caddy, CITROEN Berlingo, u.a. Radialbohrwerk DONAU; Doppelgehrungssägen mit C-Steuerung; div. Schwenkbiegemaschinen; Flächenschleifmaschine; Reihenbohranlage IXION; Eisen-Kappsägen; Drehzentrum EMC; Richtmaschinen; Werkzeugsteinigelergerät ZOLLER; Blecheinrollmaschine FASTI; div. Elektro-Pneumatikhandwerkzeuge; Aluprofil-Bearbeitungs-
maschinen; Hebezeuge; Werkstatteinrichtungen; Reinigungsanlagen; Büroeinrichtungen HALI; Computer und Zubehör u.v.m.

Ausführliche Infos und Bilder zu allen Positionen finden Sie im Internet unter www.rs-auktionen.at

Roucka & Schuster Betriebsverwertung GmbH, Edelhof 29, A-3350 Stadt Haag

Tel.: +43 (0) 7434 / 43 029, Fax: +43 (0) 7434 / 43 029-4, E-Mail: office@rs-auktionen.at

INTERNET

Jetzt neue Domain-Endungen ab EUR
9,90, .company .immobilien .wien
.center .email .link .kaufen etc.:
www.domaintechnik.at

NUTZFAHRZEUGE

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89



Foton TD904 100PS, Allradtraktor,
Kabine, Heizung, Frontlader, Klima.
Ideal für Winterdienst und Forstarbeit,
Kaufpreis ohne Schneeschild
€ 23.750,- excl Mwst. Alle Modelle von
25PS-100PS lagernd. Leasing mög-
lich! www.foton-allradtraktoren.at
H. Rauner 0664 4924037

Kaue PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

STAPLER

Verkaufe Teleskopstapler Bobcat
T40140, Hubhöhe ca. 13 m, Sehr gu-
ter Zustand, inkl. Gabel und Schaufel
Tel. 02842/204 88

STELLENANGEBOTE

www.isotherm.at Neue Produc-
te brauchen junge Leute. Arbeit in
Krems, Entlohnung über KV, 10 € +
Prämien. Bewerbung unter
erich@pastnerit.at, Telefonverkauf
Halb-oder Ganztags. Produkteinschu-
lung, auch Erzeugung

VERKAUF

Firmenauflösung: Dekorationsma-
terialien Schaufensterpuppen Schein-
werfer Regale Werkzeug
1090 Wien Widerhofergasse 3
30. + 31. Juli 9-19 Uhr

Abverkauf von Gastrogeräten aus
Konkursmasse, 0664/461 99 99

VERMIETE

Geschäftslokale
Büroraum zu vermieten!
34,9 m² in 2362 Biedermannsdorf,
inkl. Parkplätze. Tel. 02236/26846-10

Buntgemischt

ORF NÖ-Sommertour: 25 Orte in 25 Tagen

Bei der traditionsreichen „Sommertour“ des ORF Niederösterreich kommen Moderatoren, Redakteure und Technik des Landesstudios in alle Bezirke Niederösterreichs und machen Radio- und Fernsehprogramm „zum Angreifen“.

Aus einem mobilen Radiostudio wird täglich (bis 15. August) von 13 bis 16 Uhr die „ORF NÖ-Sommertour“ gesendet. Am Abend berichtet „NÖ heute“ um 19 Uhr in ORF 2/Niederösterreich ausführlich aus der jeweiligen Gemeinde, jeden Freitag sogar im Rahmen eines Live-Einstiegs. Im Mittelpunkt stehen dabei lokale Initiativen und Aktivitäten auf kultureller, sportlicher

und Brauchtums-Ebene wie auch kulinarische Spezialitäten und landschaftliche Besonderheiten und nicht zuletzt interessante Persönlichkeiten aus den einzelnen Gemeinden. Dazu wird es für die Bevölkerung jedes Ortes auch eine spektakuläre Tagesaufgabe geben: Diese wird bereits nach acht Uhr im Rahmen von „Guten Morgen NÖ“ auf Radio Niederösterreich gestellt – ob bzw. wie sie gelöst werden konnte, zeigt „NÖ heute“ dann am Abend im Fernsehen.

Eine Vorschau bzw. Infos zu den einzelnen Stationen und Fotos der „ORF NÖ-Sommertour“ bietet das Internet unter noe.orf.at



Märchensommer

Beim bereits neunten Märchensommer in Niederösterreich wird interaktives Wandertheater geboten. Von 3. Juli bis 24. August gibt es im **Schloss Poysbrunn** in Poysdorf im Weinviertel „Alice im Wunderland – neu erträumt“ zu sehen. Intendantin und Regisseurin Nina Blum hat sich von „Rapunzel – neu verfhönt“ inspirieren lassen.

www.maerchensommer.at



Sommer-Kino(T)raum

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre lädt die Stadt Wiener Neustadt alle Filmliebhaber an neun Abenden, von **Donnerstag, den 14., bis Freitag, den 22. August**, zum „Sommer-Kino(T)raum“ auf den Hauptplatz von Wiener Neustadt. Zum vierzehnten Mal wird traditionell ein Mix aller Genres geboten – mit viel Urlaubs-Flair im Herzen der Stadt.

www.sommerkinotraum.at



Herrenseetheater in Litschau

Inspiriert vom russischen Romanklassiker „12 Stühle“ von Ilja Ilf und Jewgeni Petrow, schickt Margit Mezgolich in ihrer Komödie „**Erben für Anfänger**“ zwei schrullige Protagonisten auf eine turbulente Jagd nach einem verdammt gut versteckten Millionenerbe. Zu sehen im Herrenseetheater, Strandbad Litschau. Termine: 31. Juli bis 24. August. www.herrenseetheater.at

Fotos: Landestheater NÖ, Edition Lammerhuber, Anna Stöcher, Franz Baldur, Märchensommer, zvg.

Geschichten aus dem Wiener Wald in Baden

Das Sommertheater Baden zeigt Ödön von Horváths Theaterklassiker „Geschichten aus dem Wiener Wald“ in einer Inszenierung von Birgit Doll, die 1979 in der gleichnamigen Verfilmung in der Rolle der Marianne ihren ersten großen Leinwanderfolg feierte. Die Aufführung ist eine Koproduktion des Landestheaters Niederösterreich mit der Bühne Baden mit hochkarätigen Gästen wie Ulli Maier und Hilke Ruthner. Premiere: 26. Juli, Spieltermine bis 30. August. Spielort: Sommerarena der Bühne Baden. www.buehnebaden.at



GEWINNSPIEL

„Das Franz Ferdinand-Prinzip“. Mitspielen und eines von drei Büchern gewinnen!

Warum der Erste Weltkrieg wirklich begann! Das wohl ungewöhnlichste Buch zum Gedenkjahr Erster Weltkrieg erzählt die Geschichte des Thronfolgers Franz Ferdinand und dessen Leidenschaft für die Jagd, von der mythologischen Sage der weißen Gams und den fatalen Schüssen im Salzburger Bluntautal. Die Autoren beleuchten die Geschehnisse aus ihren ganz unterschiedlichen Blickwinkeln: Igor Friedrich Petković beschäftigt sich mit Mythos und Geschichte der Schüsse im Bluntautal, Thomas Jorda beleuchtet die Jagdleidenschaft von Franz Ferdinand, Norbert Winding den Albinismus, die weiße Gams und die Besonderheiten des Blühnbach- und Bluntautales, Anita Hohenberg, Urenkelin von Franz Ferdinand, erzählt aus ganz persönlicher, familiärer Sicht, Michael Prock, was Mythen kommunizieren. **Erschienen in der Edition Lammerhuber, ISBN 978-3-901753-76-3, Preis: 29,90 Euro.**



Gewinnspiel: Wir verlosen 3 Bücher. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel. und Betreff „Franz Ferdinand“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 25. Juli 2014. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.